

Erscheint täglich  
früh 6<sup>1/2</sup> Uhr.

Redaktion und Verlag  
Johanniskirche 53.  
Sprechstunden der Redaktion  
Vormittags 10—12 Uhr.  
Nachmittags 4—5 Uhr.  
Für die Räume eingeschaltete Me-  
moria nicht für die Redaktion  
verfügbar.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Werke an: Beiträgen bis  
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Feiertagen früh bis 1/2 Uhr.  
An den Filialen für Int. Ausgaben:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Pauli & Sohn, Rosenthalerstr. 18, p.  
nur bis 1/2 Uhr.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswirthschaft.

Nr. 328.

Freitag den 29. October 1880.

Ausgabe 16,200.

Abozessensatz vierfach 4<sup>1/2</sup> M.  
incl. Dringebühren 5 M.  
durch die Post bezogen 6 M.  
Jede einzelne Nummer 25 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gebühren für Extrabedragen  
ohne Postbeförderung 30 M.  
mit Postbeförderung 48 M.

Zusatze 5 gesp. Zeitzeile 20 Pf.  
Grüner Schrift laut unserem  
Preisverzeichniß.—Tabellelicher  
Satz nach höherem Tarif.

Reclame unter dem Redaktionssatz  
die Spaltzeit 40 Pf.  
Inserate sind stets an d. Redaktion  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung prämierende  
oder durch Postbüro.

74. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Die wegen Reparatur des Kirchwehrs und der Kirchwehrbrücke angeordnete Sperrung des Schäßbiger Weges auf der Strecke zwischen der Brandbrücke und dem Linienwege wird von Freitag, den 29. October d. J.

ab wieder aufgehoben.

Leipzig, am 26. October 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Erndlin. Garwitz.

## Bekanntmachung.

Hierdurch verfügen wir, daß über die Dorotheenbrücke mit Fuhrwerk aller Art nicht schneller als im Schritt gefahren werden darf.

Kontrollhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Garwitz.

## Bekanntmachung.

Die Beitragspflichtigen unserer Gemeinde, welche mit ihrer diesjährigen Steuer noch im Rückstand sind, werden hierdurch an Entrichtung derselben erinnert.

Der Vorstand der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig.

## Steuereform in Preußen.

Die großen Widersprüche, welche noch bis heute, an welchem Tage die Einführung des preußischen Landtags erfolgen wird, über die Gestalt, in welcher die Steuereform auf die Tagesordnung kommen soll, hervortreten, spiegeln offenbar eine Differenz wider, welche im Schoße des Staatsministeriums selbst erst in leichter Stunde und zwar vermutlich in Folge der bekannten Reise des Finanzministers nach Börgen zum Ausdruck gebracht worden ist.

In der That scheint sich die Schale dahin gezeigt zu haben, daß durch eine Änderung des ersten in der letzten Ratsession zum Abschluß gekommenen Verwendungsgesetzes die mögliche Überweisung einer Quotie der Grund- und Gebäudesteuer an die Communen für den Fall des Zuschlusses größerer Reichsverbündisse in den preußischen Staatshaushalt ausgesprochen werden soll, was schon vor mehreren Wochen aus der Umgebung des Reichstagsgebäudes mit hinreichender Deutlichkeit als unerlässliche Voraussetzung einer Erhöhung der Brannweinsteuer bezeichnet wurde. Nun hatte aber bereits eine Vereinigung von conservativen und ultramontanen Abgeordneten zu der zweiten Berathung des Verwendungsgesetzes (in der Sitzung des Abgeordnetenkamms vom 17. Februar d. J.) einen Änderungsantrag dahin eingereicht, daß die zum Steuern nach den verwendbaren Reichsüberfälle zur Hölle den Kreiscommunalverbänden nach Maßgabe der von ihnen aufgedrachten Grunds- und Gebäudesteuer zu überweisen seien. Gegen diesen Antrag bemerkte damals der Finanzminister Bitter: „Die Staatsregierung hat es nicht für erwünscht halten können, gewisse Procenttheile von Steuern an die Commune zu überweisen, ohne daß eine regelmäßige sichere Wiederholung dieser Überweisung mit Sicherheit in Aussicht zu stellen ist.“

Nun hat sich in Bezug auf diese Sicherheit der Wiederholung seit dem Februar d. J. nicht das Mindeste geändert; der Reichstag hat vielmehr die Steuuprojekte, die allein in absehbarer Zeit erst einen Erfolg indirekter Steuern in Preußen ermöglichen würden, abgelehnt, und was gegenwärtig zu Gunsten der Communen bestimmt werden soll, blüht in seiner Ausführung noch ebenso wie im Februar davon ab, daß es über eine weitere Erhöhung indirekter Steuern in den neuen Reichstagssession doch noch zu einer Verständigung kommt. Wenn also die Staatsregierung jetzt selbst eine Änderung des Verwendungsgesetzes vorschlagen will, welche sie im Februar d. J. für nicht erwünscht hielt, so ist das nur ein neuer Beweis, wie die Projekte an jener Stelle wechseln.

Die preußische Regierung kann unmöglich übersehen, daß die Reichstagswahlen nahe bevorstehen, und daß unter allen Agitationsmitteln die Steuerfrage eines der wirksamsten und aufregendsten ist. Die Parteien der prinzipiellen Opposition bedienen sich derzeit mit fletschendem Erfolge. Soll der nächste Reichstag nun wieder angegangen werden, neue Steuern zu bewilligen, ohne daß zur Rechtfertigung auf irgend eine Frucht seiner steuervermeidenden Thätigkeit hingewiesen werden kann, so dürfte sich die Wirkung in der Wahlbewegung gegen die Regierung und die conservativen Parteien, die Träger der Steuervermehrungspolitik, sehr empfindlich fühlen lassen. Es mühte also in deren eigenen Interessen liegen, durch Thatsachen den Vorwurf zu entkräften, daß der ganze Steuerreformplan auf Reichs als eine Steuervermehrung basiert. Man wird abwarten müssen, ob die breite beginnende Landtagssession diese Vorwurfstellung rechtfertigen wird.

## Politische Übersicht.

Leipzig, 28. October.

Die Präsidentenwahl im preußischen Abgeordnetenkamme beansprucht ein ganz besonderes Interesse. Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt bis jetzt wüstlich von derselben, was sie natürlich schwerlich tun würde, wenn es sich darum han-

decessionisten noch auf Zuversicht rechnen, und so dann, daß sie einen Parteinaamen zur Zeit nicht annehmen wollen, sich vielmehr mit dem Gruppennamen einer liberalen Vereinigung zu begnügen beschließen.

Bei Beginn der Session des preußischen Abgeordnetenkamms stellt sich die Mitgliederzahl der einzelnen Fraktionen wie folgt: Conservative 107, Centrum 97, Nationalliberal 87, Freiconservative 52, Fortschrittspartei 37, Polen 19, bei keiner Fraktion 30. „Wid“ sind die aus der nationalliberalen Fraktion ausgetretenen 14 Secessionisten Bessert, Berling, Drawe, v. Hönka, Klecke, Dr. Meyer-Breslau, Platen, Ritter, Sachse, Seyfarth, Struve, Dr. Thilenius, Bollerthun und Weißerth. Ferner die vier Minister Bitter, Graf Eulenburg, v. Kamptz und v. Buttstädt, die Abg. Berger, v. Bodum-Dolff, Dr. Fahl, v. Kölle, Krüger, Lassen, Dr. Löwe (Boden), Ludwig, v. d. Marwitz-Nilsson, Dr. Petri, Sattig, Schmidt-Stettin. Erledigt sind zur Zeit drei Mandate.

Herr v. Buttstädt hat den Ultramontanen eine neue Genugthuung gewährt, indem er den bisherigen außerordentlichen Professor der Theologie Simar in Bonn zum ordentlichen, den Privatdozenten Rauhen zum außerordentlichen Professor ernannte. Bisher fragten die Ultramontanen bei jeder Staatsberathung, daß die katholische theologische Facultät an der rheinischen Hochschule mit drei altkatholischen und einem römisch-katholischen Ordinarius besetzt war.

Unter dem Eindruck der kirchlichen Wirken in Preußen ist seit mehreren Monaten in Berliner protestantischen Reformverein die Frage in erste Erwähnung gezogen worden, ob nicht in Betracht der gegenwärtigen Zustände die Bildung einer entschieden protestantischen Kirchlichen Reform-Partei in der evangelischen Landeskirche geboten sei. Wie es heißt, sind in der Sitzung des genannten Vereins vom 25. d. M. die Verhandlungen hierüber so weit zum Abschluß gebracht worden, daß in kürzester Zeit die Parteibildung zugleich mit der Verfestigung eines kirchlichen Reform-Programms in Angriff genommen werden wird. — Der vielgenannte Oberpfarrer Werner (Guben) wird, wie es heißt, dem Oberkirchenrat erklärt, daß er die Citation zum Colloquium ablehne und daß er berechtigt sei, seine Einführung in das ihm übertrogene Pfarramt an St. Jacobi in Berlin zu verzögern. Die Juristische Abteilung des Colloquium wird damit begründet, daß Werner durch seine Wahl in Berlin innerhalb des märkischen Consistorialbezirks verbleibe und daß nach der Consistorialordnung überhaupt nur ausländischen Geistlichen ein Colloquium aufzuerlegen sei.

Von allen Seiten wird jetzt bestätigt, daß dem Bundesrat in seiner letzten Sitzung ein von Bremen und Hamburg gemeinschaftlich gestellter Antrag betreffend die Verbesserung des kleinen Belagerungsstandes über Hamburg und die umliegenden Dörte, zugegangen ist. Der Bundesrat wird, wie es heißt, den Antrag gleich im Plenum erledigen und die Maßregeln werden unverzüglich zur Ausführung gebracht werden.

Es kann jetzt mit Sicherheit angenommen werden, daß die Ausarbeitung einer Militär-Strafprozeß-Ordnung für die nächste Zeit und jedenfalls für die nächste Reichstagssession nicht zu erwarten ist. Thatsächlich war eine Förderung dieser nun schon so oft vertagten Angelegenheit jetzt in Aussicht genommen. Inzwischen scheint die Reise des General-Auditors nach Süddeutschland einen vollkommenen Umschwing der Sache zur Folge gehabt zu haben. Es sind neue Erwägungen und Verhandlungen notwendig geworden, deren Abschluß allem Anschein nach die Vorbereitung für jede weitere Förderung der Angelegenheit bildet.

Aus dem Reichslande war in letzter Zeit nur Einen dies zu berichten. Der erste sächsische Reichstag lagte, welcher in der letzten Woche zu Straßburg lagte, war außerordentlich zahlreich besucht, indem nahezu 900 Lehrer und Lehrerinnen aus allen Theilen des Reichslandes sich eingefunden hatten. Wenngleich auch sächsischen Fragen zur Erörterung kamen, so bestand doch der Hauptzweck des Reichstages darin, die zum Theil recht verschiedene Elemente des reichslandischen Lehrtands einander näher zu bringen. Dieser Zweck ist denn auch, so weit die lange Zeit des Zusammenhalts es erlaubt, erreicht worden. Die sämtlichen Theilnehmer des Reichstages haben die besten Eindrücke von Straßburg mit hinweg genommen und das Selbstbewußtsein des reichslandischen Lehrtands ist erheblich gefordert worden.

Herr v. Windthorst ist im Balkan persona gratissima. Die päpstliche Zeitung „Aurora“ bringt einen ausführlichen Bericht über die sächsische Katholikenversammlung. „Diese Tau-

sende von Versammelten,“ heißt es in dem Bericht, „welche aus allen Theilen Ober-, Mittel- und Niedersachsen herbeigekommen waren, machten den Eindruck eines wohlangefehlten Heeres; sie bildeten in der That eine wohlgeordnete Schlachtreihe“ (acies bene ordinata). Dabei wird Herr Windthorst Weihrauch gestreut, dessen Rebe als staunenregegend (stupendo) bezeichnet wird. Die „Aurora“ erläutert gleichzeitig die gegenwärtigen kirchlichen Zustände in Belgien und hält den dortigen Minister des Innern eine lange Strafpredigt, weil er sich untersagen habe, in der liberalen Vereinigung von Gent zu erklären, daß die katholische Regierung nicht nach Canossa gehen wolle. Die Reise des großbritannischen Botschafters am Berliner Hofe, Lord Odo Russell, nach London ist nicht nur zum Besuch seiner seit Wochen dort weilenden Familie erfolgt, sondern, wie die „Böll.“ erzählt, im Zusammenhang mit der orientalischen Frage direkt durch den Fürsten Bismarck veranlaßt worden, nachdem der englische Botschafter zuvor am 23. d. mit dem Fürsten verhandelt hatte.

Der Budget-Ausschuß der Reichsrats-Delegation zu Pest genehmigte das Ordinarium des Budgets des Kriegsministeriums. Eine bemerkenswerte Debatte fand nur bei der Berathung des Pensionats statt. Der Referent Schom sprach den Wunsch aus, bei den Pensionirungen mit größter Strenge vorzugehen. Der Abgeordnete Sturm beantragte eine hierauf bezügliche Resolution, jog aber seinen Antrag zurück, nachdem der Kriegsminister erklärt hatte, daß er bei den Pensionirungen mit aller Rigorosität vorgehe. Ein Telegramm des Wolff'schen Bureau meldete, daß Baron Haymerle in der Delegation in den wärmsten Worten des Freundschaftsverhältnisses zu Deutschland gedachte und so zur Befriedenheit der Mitglieder des Budget-Ausschusses jene Zweifel verschwante, die in den letzten Tagen in Wien aufgestiegen waren. „Bon Atem, was Baron Haymerle sagte — bemerkt die „Neue Freie Presse“ — war diese Stelle das Bedeutungste und das Beste, und gerade sie fehlt in dem Bericht des (Wiener) officiosen Correspondenz-Bureau. Das kann kein Zufall sein, sondern man hat die Versicherungen des Ministers, daß die deutsch-österreichische Freundschaft so herzlich und ungetrübt wie bisher sei, absichtlich weggelassen. Das ist ein so merkwürdiges Vorgehen, daß es nicht unerwähnt bleiben darf, um so mehr, als die Gründe, die es verursacht haben, mit Händen zu greifen sind.“

Über den Gesundheitszustand und die Vermährung des Barons herrscht noch immer Un gewisheit. Sicherlich werden wenig Personen in Europa sein, welche um das Geheimnis der augenblicklichen Befreiung in Livadia wissen. Wie bekannt, handelt es sich um die Ermöglichung einer morganatischen Ehe, eine Einrichtung, welche bis jetzt im russischen Staatsrecht noch keinen Platz gefunden hat, aber den am russischen Hof geliebten Anschauungen durchaus entspricht. Ist doch auch der Schwager und Freund des Barons, Prinz Alexander von Hessen, Vater des bulgarischen Fürsten, mit einer russischen Adlige morganatisch vermählt. Das „Wiener Vaterland“ drückt sich in dieser Richtung sogar sehr bestimmt aus. Es schreibt: „Man ist endlich auf das Auslandsmittel verfallen, den Kaiser Wilhelm zu ersuchen, der Prinzessin Dolgoruk einen deutschen Fürstentitel zu verleihen, und in dieser oder einer ähnlichen Form wird zweifellos oder später eine morganatische Ehe vorgenommen und damit der Angelegenheit die einzige Lösung gegeben werden, welche alle gleichmäßig befriedigen kann.“ Das Kaiser Wilhelm bei der Eröffnung dieser Angelegenheit nicht umgangen wird, erscheint sehr glaublich, daß die Gemahlin des russischen Kaisers einen deutschen Fürstentitel tragen soll, ist es schon weniger.

Wie aus Wien verlautet, wird Kommuneros eine Note an die Porte richten und bei ihr anfragen, wann und wie sie die Beschlüsse der Berliner Konferenz zur Ausführung zu bringen gedenke. — Ein Regierungserlass beantragt Raumliche Recruitierungs-Kamter, die Einberufungs-Orte für die Mannschaften der außerordentlichen Reserve bereitzuhalten, um sie bei Eintreffen des zu erwartenden Decretes gleich abzufordnen. Die außerordentliche Reserve der hellenischen Armee besteht aus jenen gegenwärtig noch beurlaubten Soldaten, die bereits eine achtzehnmonatliche Dienstzeit absolviert haben, und zählt über 10,000 Mann. — Ein Königlicher Erlass ordnet die Bildung von 50 Bataillonen Infanterie, zu 900 Mann, an. Die Ministerkette in Belgrad war heute noch nicht deaktiviert. Ristic ist seit 1868 der leitende Staatsmann Serbiens, wenn er zeitweise auch von dem Posten eines Ministerpräsidenten zurückgetreten ist. Er ist ein Mann von großer Ver-

schlagenheit und wird seine Partie auch jetzt noch nicht verloren geben, sondern wartet eine zweite darauf, daß diejenigen Ministercombinationen scheitern. In Österreich sieht man seinen Sturz als ein sehr glückliches Ereignis an und man wird bemüht sein, seinem Nachfolger das Leben möglichst zu erleichtern.

Aleko Pasha, der Generalgouverneur von Ost-Rumelien, eröffnete am Dienstag die ostromischen Provinzial-Versammlung in Gegenwart der ausländischen General-Consuln, die sämtlich in Amtskleidung erschienen waren, der Minister, des Generalgouverneurs und anderer hoher Würdenträger. Nachdem Aleko Pasha in seiner Redemitschkeit, daß in Kurzem der Versammlung mehrere Gesetzvorlagen unterbreitet werden würden, bemerkte er, daß die gegenwärtige friedliche Lage des Landes die beste Bürgschaft für eine glückliche Zukunft der Provinz sei, und empfahl zum Schluß den Mitgliedern der Versammlung, eine befriedigende Regelung der ostromischen Finanzen zu Wege zu bringen.

Die Republik San Domingo auf der central-amerikanischen Insel Haiti (die Republik hat einen Flächenraum von circa 870 Quadratmeilen mit etwa 225,000 Einwohnern) hat den seiner Frömmigkeit und Rechtschaffenheit wegen berühmten Pfarrer Don Augustino Merino zu ihrem Präsidenten gewählt. Die herrschende Religion in dieser Republik ist die katholische. Von Augustino Merino, der nur vier Jahre im Amt bleibt, hat sich sofort mit einem streng katholischen Ministerium umgeben. Der Vertretungsräder dieser Republik besteht aus einem Senat von fünf und einer Deputiertenkammer von fünfzehn Mitgliedern. Die Armee zählt 7000 Soldaten und zwei Dutzend Generäle.

**Wer** irgend etwas annoncieren will, erspart alle Mühewaltung, Ferto und Nebenkosten, wenn er damit beauftragt die erste deutsche Announce-Expedition von **Hausensteink & Vogler** in Leipzig, Universitätstr. 2

**Schnell! Arbeiten in Billig!**  
**Stein- und Buchdruck**  
Autographie, Etiquetten,  
Schrift u. Zeichnung, liefert bunt u. schwarz,  
**B. A. Dathe**, Hainstrasse 7, im Stern.

**Patentbesorgungen** da. auch  
Otto Sack, Plagwitz-Leipzig,  
unter Zusicherung gewissenhafter Ausführung  
zu günstigen Bedingungen u. missigen Preisen.  
Beste Referenzen bei erfolgreicher Verwertung von Patenten.

**Oberhemden Kragen Manchetten Einsätze**

**Amerik. Wäsche - Fabrik**  
Grimm. Str. 29, 1 Tr. hoch.

Ein größerer Posten  
**Läuferstoffe, Teppiche, Vorlagen, Sophadecken,**  
aus der Ausstellung, bedeutend unter Preis,  
auch im Einzelnen abzugeben.

**Heinrich Mühle**, Reichstr. 44.

**Wegen Aufgabe des Artikels**  
verkaufe ich sämmtliche  
vorgezeichnete u. angefangene Arbeiten  
zu sehr herabgesetzten Preisen.

**Pauline Gruner**, Reichsstr. 52.

Ganz alten  
**Nordhäuser Korn**  
bei  
**Franz Voigt**,  
Grimmaischer Steinweg Nr. 9.

**Café Merkur.**  
Schulstrasse 9, Promenadenseite.  
60 Zeitungen und Reiseführer liegen aus.

**Aux Caves de France**, Reichstr. 5.  
Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter reiner, ungefärbter französischer Weine. Neu: seines Brötchens und Abendbrod, kalt oder warm, incl. Butter und Soße und 1/4 Liter Wein à 90.-. Sie nimmt Table d'hôte von 1.-8 Uhr à la Couvert à 1.55 im Abonnement à 1.35 incl. 1/4 Liter Wein. Heute Menü: Erdbeersuppe. Rauh. Salat. Wurstsalat mit Schweinecostolett. Boeuf à la mode. Compot. Salat. Butter und Soße.  
Franz. Käse à l'hd. 90.- und 1.60.

**Tageskalender.**  
Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.  
1. R. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischergasse 5.  
2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).  
3. R. Postamt 2 (Leipziger-Dresdner Bahnhof).  
4. R. Postamt 3 (Borsig'scher Bahnhof).  
5. R. Postamt 4 (Wipkaff).  
6. R. Postamt 5 (Weitkaff).  
7. R. Postamt 7 (Rathaus-Steinweg).  
8. R. Postamt 8 (Silberbürger-Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (R. 2-5) Ansichten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postbahnhöfen und Büro-Sachen im Schlosse Pleissenburg, Thurmhaus, 1. Stock links (über der Wade befindlich). Die Bureauzeiten in Wochentagen von 8 bis 11 Uhr Vormittags und Nachmittags von 1.30 bis 4.30 Uhr. Sonn- und Feiertage von 9-12 Uhr Vormittags. Offizielle Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2-4 Uhr.  
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerstraße) 7-9 II. R.  
Volksbibliothek III. (alt. Nicolaischule) 7-9 II. R.  
Volksbibliothek IV. (Ritterberg, 6, II.) 7-9 II. R.  
Pädagogische Centralbibliothek (Comenius-Stiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonn-  
abend von 2-4 Uhr.

Die Nachrichten aus Tigranistan lauten durchaus befürchtungsvoll. Das Gericht, in Kabul herrsche Anarchie und der Emir sei ermordet, findet in England allerwärts Glauben.

Die direkte Post aus Kabul ist, wie telegraphisch aus London verlautet, seit mehreren Tagen ausgeschieden.

Die persische Regierung bietet alle erdenklichen Machtmittel auf, um Herr der ausständischen Kurden zu werden. Eine Depesche aus Teheran vom 25. ds. bestätigt die Meldung, daß die Kurden ihren Raubzug plötzlich wieder begonnen haben. Sie umzingeln die Stadt Urumia und forderten dieselbe auf, binnen drei Tagen zu kapitulieren. Der englische Generalconsul, Abbot, bemüht sich, eine Verlängerung der für die Kapitulation anberaumten Frist zu erlangen, um das schreckliche Blutvergießen für den Fall einer Einführung der Stadt abzuwenden. Taimar Pasha und Izzah Pasha, sowie mehrere angesehene Khanen rüden an der Spitze der Asharflämme zum Entzweien von Urumia heran.

Die Republik San Domingo auf der central-amerikanischen Insel Haiti (die Republik hat einen Flächenraum von circa 870 Quadratmeilen mit etwa 225,000 Einwohnern) hat den seiner Frömmigkeit und Rechtschaffenheit wegen berühmten Pfarrer Don Augustino Merino zu ihrem Präsidenten gewählt. Die herrschende Religion in dieser Republik ist die katholische. Von Augustino Merino, der nur vier Jahre im Amt bleibt, hat sich sofort mit einem streng katholischen Ministerium umgeben. Der Vertretungsräder dieser Republik besteht aus einem Senat von fünf und einer Deputiertenkammer von fünfzehn Mitgliedern. Die Armee zählt 7000 Soldaten und zwei Dutzend Generäle.

Die Republik San Domingo auf der central-amerikanischen Insel Haiti (die Republik hat einen Flächenraum von circa 870 Quadratmeilen mit etwa 225,000 Einwohnern) hat den seiner Frömmigkeit und Rechtschaffenheit wegen berühmten Pfarrer Don Augustino Merino zu ihrem Präsidenten gewählt. Die herrschende Religion in dieser Republik ist die katholische. Von Augustino Merino, der nur vier Jahre im Amt bleibt, hat sich sofort mit einem streng katholischen Ministerium umgeben. Der Vertretungsräder dieser Republik besteht aus einem Senat von fünf und einer Deputiertenkammer von fünfzehn Mitgliedern. Die Armee zählt 7000 Soldaten und zwei Dutzend Generäle.

Die Republik San Domingo auf der central-amerikanischen Insel Haiti (die Republik hat einen Flächenraum von circa 870 Quadratmeilen mit etwa 225,000 Einwohnern) hat den seiner Frömmigkeit und Rechtschaffenheit wegen berühmten Pfarrer Don Augustino Merino zu ihrem Präsidenten gewählt. Die herrschende Religion in dieser Republik ist die katholische. Von Augustino Merino, der nur vier Jahre im Amt bleibt, hat sich sofort mit einem streng katholischen Ministerium umgeben. Der Vertretungsräder dieser Republik besteht aus einem Senat von fünf und einer Deputiertenkammer von fünfzehn Mitgliedern. Die Armee zählt 7000 Soldaten und zwei Dutzend Generäle.

Die Republik San Domingo auf der central-amerikanischen Insel Haiti (die Republik hat einen Flächenraum von circa 870 Quadratmeilen mit etwa 225,000 Einwohnern) hat den seiner Frömmigkeit und Rechtschaffenheit wegen berühmten Pfarrer Don Augustino Merino zu ihrem Präsidenten gewählt. Die herrschende Religion in dieser Republik ist die katholische. Von Augustino Merino, der nur vier Jahre im Amt bleibt, hat sich sofort mit einem streng katholischen Ministerium umgeben. Der Vertretungsräder dieser Republik besteht aus einem Senat von fünf und einer Deputiertenkammer von fünfzehn Mitgliedern. Die Armee zählt 7000 Soldaten und zwei Dutzend Generäle.

Die Republik San Domingo auf der central-amerikanischen Insel Haiti (die Republik hat einen Flächenraum von circa 870 Quadratmeilen mit etwa 225,000 Einwohnern) hat den seiner Frömmigkeit und Rechtschaffenheit wegen berühmten Pfarrer Don Augustino Merino zu ihrem Präsidenten gewählt. Die herrschende Religion in dieser Republik ist die katholische. Von Augustino Merino, der nur vier Jahre im Amt bleibt, hat sich sofort mit einem streng katholischen Ministerium umgeben. Der Vertretungsräder dieser Republik besteht aus einem Senat von fünf und einer Deputiertenkammer von fünfzehn Mitgliedern. Die Armee zählt 7000 Soldaten und zwei Dutzend Generäle.

Die Republik San Domingo auf der central-amerikanischen Insel Haiti (die Republik hat einen Flächenraum von circa 870 Quadratmeilen mit etwa 225,000 Einwohnern) hat den seiner Frömmigkeit und Rechtschaffenheit wegen berühmten Pfarrer Don Augustino Merino zu ihrem Präsidenten gewählt. Die herrschende Religion in dieser Republik ist die katholische. Von Augustino Merino, der nur vier Jahre im Amt bleibt, hat sich sofort mit einem streng katholischen Ministerium umgeben. Der Vertretungsräder dieser Republik besteht aus einem Senat von fünf und einer Deputiertenkammer von fünfzehn Mitgliedern. Die Armee zählt 7000 Soldaten und zwei Dutzend Generäle.

Die Republik San Domingo auf der central-amerikanischen Insel Haiti (die Republik hat einen Flächenraum von circa 870 Quadratmeilen mit etwa 225,000 Einwohnern) hat den seiner Frömmigkeit und Rechtschaffenheit wegen berühmten Pfarrer Don Augustino Merino zu ihrem Präsidenten gewählt. Die herrschende Religion in dieser Republik ist die katholische. Von Augustino Merino, der nur vier Jahre im Amt bleibt, hat sich sofort mit einem streng katholischen Ministerium umgeben. Der Vertretungsräder dieser Republik besteht aus einem Senat von fünf und einer Deputiertenkammer von fünfzehn Mitgliedern. Die Armee zählt 7000 Soldaten und zwei Dutzend Generäle.

Die Republik San Domingo auf der central-amerikanischen Insel Haiti (die Republik hat einen Flächenraum von circa 870 Quadratmeilen mit etwa 225,000 Einwohnern) hat den seiner Frömmigkeit und Rechtschaffenheit wegen berühmten Pfarrer Don Augustino Merino zu ihrem Präsidenten gewählt. Die herrschende Religion in dieser Republik ist die katholische. Von Augustino Merino, der nur vier Jahre im Amt bleibt, hat sich sofort mit einem streng katholischen Ministerium umgeben. Der Vertretungsräder dieser Republik besteht aus einem Senat von fünf und einer Deputiertenkammer von fünfzehn Mitgliedern. Die Armee zählt 7000 Soldaten und zwei Dutzend Generäle.

Die Republik San Domingo auf der central-amerikanischen Insel Haiti (die Republik hat einen Flächenraum von circa 870 Quadratmeilen mit etwa 225,000 Einwohnern) hat den seiner Frömmigkeit und Rechtschaffenheit wegen berühmten Pfarrer Don Augustino Merino zu ihrem Präsidenten gewählt. Die herrschende Religion in dieser Republik ist die katholische. Von Augustino Merino, der nur vier Jahre im Amt bleibt, hat sich sofort mit einem streng katholischen Ministerium umgeben. Der Vertretungsräder dieser Republik besteht aus einem Senat von fünf und einer Deputiertenkammer von fünfzehn Mitgliedern. Die Armee zählt 7000 Soldaten und zwei Dutzend Generäle.

Die Republik San Domingo auf der central-amerikanischen Insel Haiti (die Republik hat einen Flächenraum von circa 870 Quadratmeilen mit etwa 225,000 Einwohnern) hat den seiner Frömmigkeit und Rechtschaffenheit wegen berühmten Pfarrer Don Augustino Merino zu ihrem Präsidenten gewählt. Die herrschende Religion in dieser Republik ist die katholische. Von Augustino Merino, der nur vier Jahre im Amt bleibt, hat sich sofort mit einem streng katholischen Ministerium umgeben. Der Vertretungsräder dieser Republik besteht aus einem Senat von fünf und einer Deputiertenkammer von fünfzehn Mitgliedern. Die Armee zählt 7000 Soldaten und zwei Dutzend Generäle.

Die Republik San Domingo auf der central-amerikanischen Insel Haiti (die Republik hat einen Flächenraum von circa 870 Quadratmeilen mit etwa 225,000 Einwohnern) hat den seiner Frömmigkeit und Rechtschaffenheit wegen berühmten Pfarrer Don Augustino Merino zu ihrem Präsidenten gewählt. Die herrschende Religion in dieser Republik ist die katholische. Von Augustino Merino, der nur vier Jahre im Amt bleibt, hat sich sofort mit einem streng katholischen Ministerium umgeben. Der Vertretungsräder dieser Republik besteht aus einem Senat von fünf und einer Deputiertenkammer von fünfzehn Mitgliedern. Die Armee zählt 7000 Soldaten und zwei Dutzend Generäle.

Die Republik San Domingo auf der central-amerikanischen Insel Haiti (die Republik hat einen Flächenraum von circa 870 Quadratmeilen mit etwa 225,000 Einwohnern) hat den seiner Frömmigkeit und Rechtschaffenheit wegen berühmten Pfarrer Don Augustino Merino zu ihrem Präsidenten gewählt. Die herrschende Religion in dieser Republik ist die katholische. Von Augustino Merino, der nur vier Jahre im Amt bleibt, hat sich sofort mit einem streng katholischen Ministerium umgeben. Der Vertretungsräder dieser Republik besteht aus einem Senat von fünf und einer Deputiertenkammer von fünfzehn Mitgliedern. Die Armee zählt 7000 Soldaten und zwei Dutzend Generäle.

Die Republik San Domingo auf der central-amerikanischen Insel Haiti (die Republik hat einen Flächenraum von circa 870 Quadratmeilen mit etwa 225,000 Einwohnern) hat den seiner Frömmigkeit und Rechtschaffenheit wegen berühmten Pfarrer Don Augustino Merino zu ihrem Präsidenten gewählt. Die herrschende Religion in dieser Republik ist die katholische. Von Augustino Merino, der nur vier Jahre im Amt bleibt, hat sich sofort mit einem streng katholischen Ministerium umgeben. Der Vertretungsräder dieser Republik besteht aus einem Senat von fünf und einer Deputiertenkammer von fünfzehn Mitgliedern. Die Armee zählt 7000 Soldaten und zwei Dutzend Generäle.

Die Republik San Domingo auf der central-amerikanischen Insel Haiti (die Republik hat einen Flächenraum von circa 870 Quadratmeilen mit etwa 225,000 Einwohnern) hat den seiner Frömmigkeit und Rechtschaffenheit wegen berühmten Pfarrer Don Augustino Merino zu ihrem Präsidenten gewählt. Die herrschende Religion in dieser Republik ist die katholische. Von Augustino Merino, der nur vier Jahre im Amt bleibt, hat sich sofort mit einem streng katholischen Ministerium umgeben. Der Vertretungsräder dieser Republik besteht aus einem Senat von fünf und einer Deputiertenkammer von fünfzehn Mitgliedern. Die Armee zählt 7000 Soldaten und zwei Dutzend Generäle.

Die Republik San Domingo auf der central-amerikanischen Insel Haiti (die Republik hat einen Flächenraum von circa 870 Quadratmeilen mit etwa 225,000 Einwohnern) hat den seiner Frömmigkeit und Rechtschaffenheit wegen berühmten Pfarrer Don Augustino Merino zu ihrem Präsidenten gewählt. Die herrschende Religion in dieser Republik ist die katholische. Von Augustino Merino, der nur vier Jahre im Amt bleibt, hat sich sofort mit einem streng katholischen Ministerium umgeben. Der Vertretungsräder dieser Republik besteht aus einem Senat von fünf und einer Deputiertenkammer von fünfzehn Mitgliedern. Die Armee zählt 7000 Soldaten und zwei Dutzend Generäle.

Die Republik San Domingo auf der central-amerikanischen Insel Haiti (die Republik hat einen Flächenraum von circa 870 Quadratmeilen mit etwa 225,000 Einwohnern) hat den seiner Frömmigkeit und Rechtschaffenheit wegen berühmten Pfarrer Don Augustino Merino zu ihrem Präsidenten gewählt. Die herrschende Religion in dieser Republik ist die katholische. Von Augustino Merino, der nur vier Jahre im Amt bleibt, hat sich sofort mit einem streng katholischen Ministerium umgeben. Der Vertretungsräder dieser Republik besteht aus einem Senat von fünf und einer Deputiertenkammer von fünfzehn Mitgliedern. Die Armee zählt 7000 Soldaten und zwei Dutzend Generäle.

Die Republik San Domingo auf der central-amerikanischen Insel Haiti (die Republik hat einen Flächenraum von circa 870 Quadratmeilen mit etwa 225,000 Einwohnern) hat den seiner Frömmigkeit und Rechtschaffenheit wegen berühmten Pfarrer Don Augustino Merino zu ihrem Präsidenten gewählt. Die herrschende Religion in dieser Republik ist die katholische. Von Augustino Merino, der nur vier Jahre im Amt bleibt, hat sich sofort mit einem streng katholischen Ministerium umgeben. Der Vertretungsräder dieser Republik besteht aus einem Senat von fünf und einer Deputiertenkammer von fünfzehn Mitgliedern. Die Armee zählt 7000 Soldaten und zwei Dutzend Generäle.

Die Republik San Domingo auf der central-amerikanischen Insel Haiti (die Republik hat einen Flächenraum von circa 870 Quadratmeilen mit etwa 225,000 Einwohnern) hat den seiner Frömmigkeit und Rechtschaffenheit wegen berühmten Pfarrer Don Augustino Merino zu ihrem Präsidenten gewählt. Die herrschende Religion in dieser Republik ist die katholische. Von Augustino Merino, der nur vier Jahre im Amt bleibt, hat sich sofort mit einem streng katholischen Ministerium umgeben. Der Vertretungsräder dieser Republik besteht aus einem Senat von fünf und einer Deputiertenkammer von fünfzehn Mitgliedern. Die Armee zählt 7000 Soldaten und zwei Dutzend Generäle.

Die Republik San Domingo auf der central-amerikanischen Insel Haiti (die Republik hat einen Flächenraum von circa 870 Quadratmeilen mit etwa 225,000 Einwohnern) hat den seiner Frömmigkeit und Rechtschaffenheit wegen berühmten Pfarrer Don Augustino Merino zu ihrem Präsidenten gewählt. Die herrschende Religion in dieser Republik ist die katholische. Von Augustino Merino, der nur vier Jahre im Amt bleibt, hat sich sofort mit einem streng katholischen Ministerium umgeben. Der Vertretungsräder dieser Republik besteht aus einem Senat von fünf und einer Deputiertenkammer von fünfzehn Mitgliedern. Die Armee zählt 7000 Soldaten und zwei Dutzend Generäle.

Die Republik San Domingo auf der central-amerikanischen Insel Haiti (die Republik hat einen Flächenraum von circa 870 Quadratmeilen mit etwa 225,000 Einwohnern) hat den seiner Frömmigkeit und Rechtschaffenheit wegen berühmten Pfarrer Don Augustino Merino zu ihrem Präsidenten gewählt. Die herrschende Religion in dieser Republik ist die katholische. Von Augustino Merino, der nur vier Jahre im Amt bleibt, hat sich sofort mit einem streng katholischen Ministerium umgeben. Der Vertretungsräder dieser Republik besteht aus einem Senat von fünf und einer Deputiertenkammer von fünfzehn Mitgliedern. Die Armee zählt 7000 Soldaten und zwei Dutzend Generäle.

Die Republik San Domingo auf der central-amerikanischen Insel Haiti (die Republik hat einen Flächenraum von circa 870 Quadratmeilen mit etwa 225,000 Einwohnern) hat den seiner Frömmigkeit und Rechtschaffenheit wegen berühmten Pfarrer Don Augustino Merino zu ihrem Präsidenten gewählt. Die herrschende Religion in dieser Republik ist die katholische. Von Augustino Merino, der nur vier Jahre im Amt bleibt, hat sich sofort mit einem streng katholischen Ministerium umgeben. Der Vertretungsräder dieser Republik besteht aus einem Senat von fünf und einer Deputiertenkammer von fünfzehn Mitgliedern. Die Armee zählt 7000 Soldaten und zwei Dutzend Generäle.

Die Republik San Domingo auf der central-amerikanischen Insel Haiti (die Republik hat einen Flächenraum von circa 870 Quadratmeilen mit etwa 225,000 Einwohnern) hat den seiner Frömmigkeit und Rechtschaffenheit wegen berühmten Pfarrer Don Augustino Merino zu ihrem Präsidenten gewählt. Die herrschende Religion in dieser Republik ist die katholische. Von Augustino Merino, der nur vier Jahre im Amt bleibt, hat sich sofort mit einem streng katholischen Ministerium umgeben. Der Vertretungsräder dieser Republik besteht aus einem Senat von fünf und einer Deputiertenkammer von fünfzehn Mitgliedern. Die Armee zählt 7000 Soldaten und zwei Dutzend Generäle.

Die Republik San Domingo auf der central-amerikanischen Insel Haiti (die Republik hat einen Flächenraum von circa 870 Quadratmeilen mit etwa 225,000 Einwohnern) hat den seiner Frömmigkeit und Rechtschaffenheit wegen berühmten Pfarrer Don Augustino Merino zu ihrem Präsidenten gewählt. Die herrschende Religion in dieser Republik ist die katholische. Von Augustino Merino, der nur vier Jahre im Amt bleibt, hat sich sofort mit einem streng katholischen Ministerium umgeben. Der Vertretungsräder dieser Republik besteht aus einem Senat von fünf und einer Deputiertenkammer von fünfzehn Mitgliedern. Die Armee zählt 7000 Soldaten und zwei Dutzend Generäle.

**Absahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Magdeburgischen Bahn:** A. Nach Berlin: \*4.15. fr. — 8. B. — \*9.10. B. — 2 R. — \*5.22. R. — 6. R. — \*9. R.  
B. Nach Magdeburg via Berlin: 4.15. fr. — 8. B. — \*9.10. B. — 2 R. — 6. R. (nur bis Berlin). — \*8.40. R.  
**Magdeburg-Halberstädter Bahn:** 4.10. fr. — \*7.5. B. — \*11. B. — 12.20. B. — 8.10. R. (nur bis Halle) — 4.50. R. — 5.45. R. (nur bis Halle). — \*8.45. R. — 10. R.  
**Görlitz Staatsbahnen:** 1) **Bairischer Bahnhof:** A. Linie Leipzig-Dresden: 4.45. fr. — \*6.25. B. — 9.5. B. — 12.25. B. — 8.30. R. — 6.25. R.  
2) **Leipzig-Dresdner Bahnhof:** A. Linie Leipzig-Dresden: 5.5. fr. — 7.50. B. — \*9.10. B. — 11.80. B. — 8.5. R. — 6.5. R. — 7.5. R. — \*9.50. R.  
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7.20. B. — 11.45. B. — 2.10. R. — 4.45. R. — 8.15. R. — 11.25. R.  
**Thüringischen Bahn:** A. Linie Leipzig-Gera: 5.50. fr. — \*7.40. B. — 9.50. B. — 1.50. R. — 6.50. R. — 8.50. R. (nur bis Weissenfels). — 10.50. R. — 12.85. R. — 8.30. R. — 6.15. R. — 6.25. R. — 10.40. R. (bis Wittenberg). — \*12.90. R.  
B. Linie Leipzig-Gera-Cheb: 6.45. fr. — 10.10. B. — 4.15. R. — 9.25. R. (nur bis Gera).  
**Leipzig-Görlitzer Bahn:** A. Linie Görlitz-Großschwipus: 8.20. B. — 11.20. B. — 2.15. R. — 8.5. R. — 8.5. R. — 8.2. R. — 10.4. R.  
B. Linie Görlitz-Großschwipus: 9.25. R. — 12.25. R. — 2.15. R. — 7.15. R. — 9.25. R.

Sonnabend, den 30. October 1880,

### Erste

## Kammermusik im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

### Mitwirkende:

Die Herren Capellmeister Reinecke (Pianoforte), Concertmeister Schradbeck, Boland (Violin), Thümmer (Viola) und Schröder (Violoncello).

### Programm:

Quartett für Streichinstrumente (Es dur.) Mozart.

Trios für Pianoforte, Violin und Vio-  
cassell (op. 80, F dur) Rob. Schumann.

Quartett für Streichinstrumente (op. 44,  
E-moll) Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Subscriptionsbillets sämmtlicher 8 Abend-  
unterhaltungen à Billet 15 Mark sind im  
Bureau der Concert-Direction, sowie Billets  
zu einzelnen Abenden à 3 Mark ebenda-  
selbst und am Haupteingange des Saales  
zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/2 Uhr.

Die Concert-Direction.

Für den

**Gustav-Adolf-Verein.**

Am Reformationsfeste,

Sonntag, den 31. October, Nachm. 1/4 Uhr

## Concert

in der

**Universitätskirche St. Pauli.**

Ausführende: Fr. Marie Vieweg, Con-  
certsängerin, Herr Julius Kleengel (Cello),  
Herr Joh. Georg Zahn (Orgel).

**Einlass:** 8 Uhr. **Ende:** gegen 5 Uhr.

### Programm:

1) Chr. Plak, Fantasie über Luther's  
Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“.

2) J. S. Bach, Pastorale. 4 Sätze.

3) G. Fr. Haendel, Arie aus „Joseph“.

4) Joh. Schneider, Præludium u Fuge op. 3.

5) J. S. Bach, Sarabande I. Cello u.  
b. Nardini, Adagio J. Orgel.

6) Robert Schaub, Præl. u Fuge, E-moll.

7) E. Fr. Richter,  
a) Hymne: „O salutaris hostia“.  
b) Gebet: „In deine Hände“.

8) Joh. Brahms, Fuge, A-moll.

9) Joachim Raff, „Sei still“ op. 178, 8.

10) Dr. J. G. Herzog, „Zu Weihnacht“.

Andante pastorale.

Eintrittskarten zu je 1 Mark, Famili-  
karten für 4 Personen zu je 3 Mark  
sind in den Musikalienhandlungen der Herren  
Kahnt, Stoll und Pabst zu haben.  
Im Interesse des guten Zwecks wird um  
reicht zahlreiche Theilnahme freundlichst  
gebeten.

### Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvorsteigerung soll  
auf Antrag der städtischen Sparcafe hier  
bei dem Kaufmann Hugo Kanold hier ge-  
hörtige

Großhof zum Hinter, beschrieben  
Op. Nr. 315 d. hiel. Ord. B. als:  
Bauhaus, Op. Nr. 312, mit Neben-  
gebäuden und Hofraum im Stadtfür-  
stl. Pr. 954 mit 10,62 Ha. Flächen-  
gehalt.

welcher Grundbesitz auf 39,431 A. apert  
und mit den aus dem Antrag am Ge-  
richtshof ersichtlichen Hypotheken belastet ist.

Wittwoch, den 24. November d. J.

Mittwoch 11 Uhr

im Zimmer Nr. 2 des hiesigen Amtsge-  
richtslocals um das Pleitegut öffentlich  
versteigert werden, wozu Kauflebhaber ein-  
geladen werden. Die Hypothekabläger werden  
zur Wahrung ihrer Rechte und

Dienstigen, welchen ein dem Gericht nicht  
bekanntes Recht auf vorsorgliche Beiträ-  
digung auf dem Verkaufsaal vor den  
Hypothekablägern zusteht, werden zur  
Geltendmachung dieses Rechts bei Verkäu-  
felfesten bis zum Termin aufgefordert.

Vom 23. September 1880.  
Herrz. Amtsgericht,  
Schaller.

**Auction b. Posamentirwaren.**

Gest. Freitag, den 29. October,  
Vormittag von 10 Uhr an kommt wegen  
Aufgabe des Geschäftes der Rest eines  
Posamentierlagers, bestehend in 1 großen  
Partie Hanf- und Wolkenzwirne, Schnür-  
seide, Knöpfe, Lampenholze, Schnallen  
und 25 Kurbelnancen in Buntdruck.

1880. gr. 8. Sch. 7 Mfr.  
Vorrätig in der J. C. Hinrichsen'schen  
Buchhandlung in Leipzig, Grimm.  
Straße 16. Mauricium.

J. F. Pohle, Auctionator.

B. Linie Leipzig-Görlitz-Cheb: 4.45. fr. —

\*6.25. B. — 9.5. B. — 12.25. B. — 8.30. R. — 6.25. R.

2) **Leipzig-Dresdner Bahnhof:** A. Linie  
Leipzig-Dresden: 5.5. fr. — 7.50. B. —

\*9.10. B. — 11.80. B. — 8.5. R. — 6.5. R. —

7.5. R. — \*9.50. R.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7.20. B. —

11.45. B. — 2.10. R. — 4.45. R. — 8.15. R. —

11.25. R. — 1.50. R. — 6.25. R.

3) **Leipzig-Dresdner Bahnhof:** A. Linie  
Leipzig-Dresden: 5.5. fr. — 7.50. B. —

\*9.10. B. — 11.80. B. — 8.5. R. — 6.5. R. —

7.5. R. — \*9.50. R.

B. Linie Dresden-Görlitz-Leipzig: 8.25. B.

(von Berlin). — 10.10. B. — 2.45. R. — 8.35. R.

12.25. B. — 11.50. B. — 4.10. R. — 7.15. R.

13.25. B. — 11.40. R. — 6.25. R.

C. Linie Neusalz-Görlitz-Leipzig: 8.10. B.

— 12.25. R. — 2.50. R. — 6.50. R.

2) **Dresdner Bahnhof:** A. Linie Dresden-  
Brieselang: 1.51. fr. — 5.47. fr. — 8.54. B. —

10.44. B. — 2.41. R. — 6.50. R. —

8.26. B. — 10.39. R.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7.54. B. (von  
Rosen). — 11.58. B. — 4.10. R. — 7.15. R.

12.55. B. (von Grobburg). — 8.50. R. —

6.27. R. — 11.41. R.

C. Linie Neusalz-Görlitz-Leipzig: 8.10. B.

— 12.25. R. — 2.50. R. — 6.50. R.

3) **Dresdner Bahnhof:** A. Linie Dresden-  
Brieselang: 1.51. fr. — 5.47. fr. — 8.54. B. —

10.44. B. — 2.41. R. — 6.50. R. —

8.26. B. — 10.39. R.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7.54. B. (von  
Rosen). — 11.58. B. — 4.10. R. — 7.15. R.

12.55. B. (von Grobburg). — 8.50. R. —

6.27. R. — 11.41. R.

C. Linie Neusalz-Görlitz-Leipzig: 8.10. B.

— 12.25. R. — 2.50. R. — 6.50. R.

3) **Dresdner Bahnhof:** A. Linie Dresden-  
Brieselang: 1.51. fr. — 5.47. fr. — 8.54. B. —

10.44. B. — 2.41. R. — 6.50. R. —

8.26. B. — 10.39. R.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7.54. B. —

11.58. B. — 4.10. R. — 7.15. R.

12.55. B. (von Grobburg). — 8.50. R. —

6.27. R. — 11.41. R.

C. Linie Neusalz-Görlitz-Leipzig: 8.10. B.

— 12.25. R. — 2.50. R. — 6.50. R.

3) **Dresdner Bahnhof:** A. Linie Dresden-  
Brieselang: 1.51. fr. — 5.47. fr. — 8.54. B. —

10.44. B. — 2.41. R. — 6.50. R. —

8.26. B. — 10.39. R.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7.54. B. —

11.58. B. — 4.10. R. — 7.15. R.

12.55. B. (von Grobburg). — 8.50. R. —

6.27. R. — 11.41. R.

C. Linie Neusalz-Görlitz-Leipzig: 8.10. B.

— 12.25. R. — 2.50. R. — 6.50. R.

3) **Dresdner Bahnhof:** A. Linie Dresden-  
Brieselang: 1.51. fr. — 5.47. fr. — 8.54. B. —

10.44. B. — 2.41. R. — 6.50. R. —

8.26. B. — 10.39. R.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7.54. B. —

11.58. B. — 4.10. R. — 7.15. R.

12.55. B. (von Grobburg). — 8.50. R. —

6.27. R. — 11.41. R.

C. Linie Neusalz-Görlitz-Leipzig: 8.10. B.

— 12.25. R. — 2.50. R. — 6.50. R.

3) **Dresdner Bahnhof:** A. Linie Dresden-  
Brieselang: 1.51. fr. — 5.47. fr. — 8.54. B. —

10.44. B. — 2.41. R. — 6.50. R. —

8.26. B. — 10.39. R.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7.54. B. —

11.58. B. — 4.10. R. — 7.15. R.

Markt 16, Café National.

**Schwedische (Carola) Teppiche**

Markt 16, Café National.

**Das Beste und Billigste für Speise-, Wohn- und Schlafzimmer.**

Größen	180 × 200	160 × 225	195 × 270	230 × 290	265 × 330	290 × 370	330 × 400	Centimeter.	Am Stück 180 cm. breit.
Preise per Stück	12 A	18 A	25 A	38 A	42 A	52 A	68 A	Innendes Meter 6 A	

„Diese Teppiche, sämtlich ohne Naht in geschmackvollen Mustern gearbeitet, sind außerordentlich haltbar und wärmend.“

„Naturfarbig (steingrau) können sie demnach nicht verblichen, passen ihrer neutralen Farbe halber zu jeder Zimmerdecoration und sind“

nur durch uns allein zu beziehen.

Außerdem empfehlen wir unser reichhaltiges Lager aller Arten Teppiche, Teppich- und Läuferstoffe, sowie solider Möbelstoffe, Tisch-, Reise- und Schlafdecken, Angerapelle, Fuß-Abtreter etc. zu den billigsten Preisen.

Teppich-Fabrik.

Markt No. 16, Café National, Markt No. 16.

Möbelstoff-Lager.

Eine große Partie  
acht  
persisch-antiquer  
Teppiche

Ist soeben eingetroffen und erlaube ich mir Kenner ganz  
besonders darauf aufmerksam zu machen.

F. A. Schütz,  
Grimmaische Strasse 5.

Gänzlicher  
Ausverkauf.

Wir lösen unser diesiges Geschäft Ende dieses Jahres ganz  
auf, weil unsere Contractverpflichtungen dann zu Ende gehen.  
Lange elegante Paletots in Double, reich garniert A 8  
bis 17.50.  
Lange hochelegante Paletots in Rammgarn-Diagonal, reich  
garniert A 11 bis 26.50.  
Lange hochelegante Paletots eng anständig, reich mit  
Plüscher garniert, mit n. ohne  
Capuchon A 12.50 bis 23.50.  
Lange hochelegante Dolman, reich garniert A 16.50 bis  
36.50.  
Elegante Mad-Abendmäntel in weichen, warmen Stoffen,  
mit Capuchon und neuem  
kleinem Dragen A 14.50 bis 33.  
Regenmantel, das Neueste deraison, mit und ohne Capuchon  
A 5.50 bis 22.50.

Gänzlicher Ausverkauf.  
Frank, Sperling & Comp.,

7. Katharinenstraße 7.

Bitte genau auf unsere Firma zu achten.

## Conrad &amp; Consmüller,

Petersstrasse 24,

empfehlen ihr Lager von

## Teppichen jeden Genres,

sowohl abgepassten als Rollenware in deutschem, englischem und holländischem Fabrikat von den einfachsten  
bis zu den feinsten Qualitäten.

Größen	180 × 200	160 × 225	195 × 270	230 × 290	265 × 330	290 × 370	330 × 400	Centimeter.	Am Stück 180 cm. breit.
Preise per Stück	12 A	18 A	25 A	38 A	42 A	52 A	68 A	Innendes Meter 6 A	

„Diese Teppiche, sämtlich ohne Naht in geschmackvollen Mustern gearbeitet, sind außerordentlich haltbar und wärmend.“

„Naturfarbig (steingrau) können sie demnach nicht verblichen, passen ihrer neutralen Farbe halber zu jeder Zimmerdecoration und sind“

nur durch uns allein zu beziehen.

Gebr. Türck,

Markt No. 16, Café National, Markt No. 16.

Möbelstoff-Lager.

**E. H. Haunhorst & Söhne,**

En gros. Hainstraße Nr. 30. En détail.

**Fabrik von Herren-Wäsche, Kragen und Manschetten.****Großes Lager in Unterhosen, Unterjacken,****Sachen in feiner Wolle, Merinos und Baumwolle.****Prima gestrickte Socken, eigener Fabrikation.****Schaftstiefeln**

für Herren, à Paar nur 7 und 8 A, mit Doppelknöpfchen  
à Paar nur 9 und 10 A. Knaben-Stulpentiefe! à Paar  
nur 5 A. Hausschuhe für Herren und Damen  
50, 60 und 100 A. Damen-Pedestrikel 7, 8, 9 und 10 A  
(alle Reparaturen schnell und billig)  
empfiehlt

**Friedr. Staerk,**  
15. Grimmaischer Steinweg 15.

**Neue Façons**leinener feiner  
Damenkragen.Feine  
Schleifen.

Das Neueste in

Fichus

und

Spitzenkragen.

E. H. Haunhorst &amp; Söhne,

Hainstraße No. 30.

**Engl. und schweizer Tüllgardinen**

sowie sächsische Gardinen,

nur anerkannt beste, dauerhafte Fabrikate

in sehr reichhaltiger Auswahl.

Burgunderseide Sachen in Westen von 1 bis 6 Zentimetern ganz außergewöhnlich billig.

Pauline Gruner, Reichsstraße 52.

**Keller & Lange,**

Rennmarkt Nr. 4, I.

**Garnirte u. ungarnirte Winterhüte**

zu jedem Preise.

Sämtliche Puhartikel.

Wäschutannnahme.

Wenheiten in Kindercapotten.

Zwickauer Steinkohlen und Böhm. Patentkohlen,

General-Agenturen von Louis Abel, Canalstrasse 1,

empfiehlt feinste Qualitäten in 1/2 und 1/4 Original-Qontrolle franco ins Haus zu

den billigsten Steinkohlenpreisen.

Für Fabrikat empfiehlt alle Sorten Wäschekohlen,

Schmelz- und Schmiedekohlen von vorzüglichster Qualität, entweder ab Werke oder

franco Fabrik bei sehr prompter Bedienung.

**Otto Schmid,**

Wäsche-Fabrik und Leinen-Lager,

Grimmaischer Steinweg Nr. 6,

empfiehlt in reicher Auswahl:

wollene Hemden,

wollene Unterhosen,

wollene Soden,

wollene Damendräse,

wollene Damenseidenleider,

wollene Damensaden,

Flanelle, Velours, Bänder, weiß u. bunt.

**Wollene Tücher,**

Damen-Gamaschen,

Kinder-Gamaschen,

Pulswärmer, Shawls etc.

E. H. Haunhorst &amp; Söhne,

Hainstraße 30.

**Damenhüte,**

garniert, hochsein, in Sammet und Filz,

wie zeitige Varets nur billigt bei

Louis List, Peterstraße 28.

Schmuddeldecken, eine große Partie aller

Sorten im Ganzen sehr billig zu verkaufen,

12 Meter guten filz edlen Sammet, zum

Kleide passend, 4 Meter 8 A. bei

Louis List, Peterstraße 28.

sein wolle-

mannscha-

ftung jed

durch eine

herrschend

und nach-

nationale

Der Er-

zeugung,

oberen Po-

finden, ih-

ren, welche

haben —

auch voll

dergleichen

schließlich

dass nur S

nen Schi-

und kein

häßliche G

Wir ha-

Dortkeller

getheilt.

„Drei Re-

verwaltung

der Luft

im Bezirk

ereignet, h

Sache der

Wirtung wird

zu stellen,

jener Ge-

nötigte

B.

Winter, Chauffeurstraße.

Siegen hier Billigen.

**Auffallend billig!**

Edte Seiden-Sammelte mit gewebten

Kiloflecken, alle Farben, 48 Cm. breit, à 4 A

pr. Meter, sowie alle Arten der Seiden-

drucke empfiehlt billig und verbindet

unter Nachnahme Leopold Braatz,

Berlin C, Stralauerstraße 43.

Häute, Plüsch u. Sammet,

schwarz u. farbig, zu Hut-, Kleider-

und Mäntel Besatz, sehr billig

G. Rothkugel.

**Holzkohle** Brennholz (Schei-

bol), Zwickauer

Gamasch- und Schmiede-Coats, billige

Waren, reichs Maß u. billige Preise,

auch 1/2, 1/3, und 1/4 Wagenladungen.

B. Winter, Chauffeurstraße.

Siegen hier Billigen.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 328.

Freitag den 29. October 1880.

74. Jahrgang.

## Nochmals unsere Postbeamten.

Auf das in Nummer 318 unseres Blattes enthaltene Referat über den Inhalt einer vor Kurzem unter dem Titel „Drei Reformpunkte im Gebiete der Reichspostverwaltung“ erschienenen Broschüre ist uns von unterschiedeter Seite eine „berichtigende“ Darstellung zugegangen, welcher wir in Befolgung des Grundprinzips „audatur et altera pars“ das folgende entnehmen.

Es wird darüber sehr bedauert, daß sich Dr. Monde habe verachtet fühlen können, den obersten Leiter des deutschen Postwesens zu beschuldigen, daß seine Verwaltung grundsätzlich die Inhumanität begünstigen und dazu führen sollen, die Postbeamten einer ihr übergeordneten Behandlung seitens ihrer Vorgesetzten ausgesetzt seien. Wenn der Verfasser der Broschüre aus einer im Jahre 1872 erlassenen Verfügung hingewiesen habe, in welcher strenge Disziplin verlangt werde, so könne dagegen aus der in Kraft befindlichen Dienstanweisung für die Postinspektoren, welche als unmittelbare Beauftragte der Bezirkschefs der Oberpostdirektoren fungieren, hervorgehen, werden, daß diese Beamten bei Ausführung ihrer Aufträge stets mit Ruhe, Rücksicht und Unparteilichkeit verfahren sollen, und es gebe wohl für jeden Richtvorschriften daran bestanden, daß die Behandlung dieser Eigenstaaten noch weit mehr von den Oberpostdirektoren selbst gefordert wird. Hierin läßt sich auch der Staatssekretär Dr. Stephan in einer im Jahre 1874 ergangenen Verfügung auf das Genaueste die Beigefügte davon unterscheiden, welches Dienstmaß er dem Personal unter Berücksichtigung der besonderen Eigenartigkeit des Dienstes auferlegt wisse; aus dieser Verfügung leuchtet unbestreitbar Wohlwollen für die Beamten hervor, und wenn es wirklich einen Oberpostdirektor oder deren mehrere gebe, welche entgegen den in jener Verfügung entwidmeten Grundsätzen handeln, so sei das gewiß beklagenswert, dem Staatssekretär Dr. Stephan aber könne man den Vorwurf nicht machen, im Gegentheil, es sei von diesem gewiß anzunehmen, daß von ihm, sobald er genügende Kenntnis von dem Sachverhalt erlangte, Abhilfe erfolge.

Auch der Vorwurf, daß die Sachen gefährlich bei der Besetzung der oberen Reichspoststellen übergegangen wären, ist in der uns übermittelten Berichtigung als ein unbegründeter bezeichnet. Würden die Betreffenden, so heißt es darin, nicht vorgezogen haben, in ihren alten Stellungen zu verbleiben oder in andere Rechtsräte überzutreten, so würde es nach menschlicher Vorurteil an dem einen vom Verfasser der Broschüre genannten Postrat noch einen Oberpostdirektor und einen zweiten Postrat sächsischer Staatsangehörigkeit geben, wie auch noch ein dritter sächsischer und von der Reichspostverwaltung ernannter Postrat im besten Manesalter leide aus seinem Wirkungskreise durch den Tod entlassen worden sei. Der erste Sachse, welcher vor einigen Jahren die große Reichspostprüfung bestanden, sei lange Zeit darauf als Postinspector nach Preußen berufen worden, und außerdem seien noch sechs Beamte auf Grund früherer Vorschriften, oder weil sie die große Reichspostprüfung bestanden, in Preußen theils als Postinspektoren, theils im Reichspostamt in Stellungen, die den Postinspektoren vorausehen, beschäftigt, oder beschäftigt gewesen. Daraus, daß die Betreffenden ihren Wirkungskreis angewiesen erhalten, könne doch, nachdem es in Deutschland nur ein Postgebiet gebe, eine Benachteiligung der Sachen ebenso wenig hergestellt werden, als daß in Sachsen in vergleichbaren Stellungen Preußenähnlichkeit und es müßte geradezu als eine Nutzgabe der obersten Postverwaltung bezeichnet werden, wenn sie zugleich eine wahrhaft deutsche sein wolle, die Beamten der verschiedensten Landesmannschaften, so weit es ohne wirkliche Schwierigkeit jedes Einzelnen anginglich sei, möglichst durch einander zu mischen, damit die hier und da herrschenden gegenseitigen Vorurtheile sich nach und nach verlieren und ein wahrhaft deutscher nationaler Postbeamtenstand herangebildet werde.

Der Einsender der Berichtigung ist der Überzeugung, daß, wie ältere sächsische Postbeamte in oberen Postverwaltungsstellen sich theils noch befinden, theils befunden haben, auch häufig Sachen, welche die große Reichspostprüfung bestanden haben — eine Bedingung, welche selbstverständlich auch voll und ganz für die Preußen gilt —, in vergleichbaren Stellungen fungieren werden, und schließlich spricht er seine Überzeugung dahin aus, daß nur Voreingenommenheit zu solchen allgemeinen Schlägen und Anschuldigungen führen könne und kein unbefangen Denkender und in die Verhältnisse eingeweihter denselben zustimmen werde. Wir haben die uns zugegangene „berichtigende“ Darstellung ihrem wesentlichen Inhalte nach mitgeteilt. Durch dieselbe sind freilich bestimmte Vorwürfe, für die der Verfasser der Broschüre „Drei Reformpunkte im Gebiete der Reichspostverwaltung“ näherte Einzelheiten, welche kaum aus der Luft gegriffen sein können, beibringt und die im Bezirk der Dresdner Oberpostdirektion sich ergeben haben sollen, keineswegs in Abrede gestellt. Sache der obersten Leitung der Reichspostverwaltung wird es sein, hierüber eine Unterredung anzustellen und, falls sich die Begründung des in jener Broschüre behaupteten ergeben sollte, die nothige Abhilfe einzutreten zu lassen.

## Musik.

### Aus dem Reich der Töne.

#### XI. Stilles Concert.

Wie zum Abschied lädt sich der Wald nochmals in dichten Tinten. Über die Stoffeln weht der Herbstwind und jagt die abgefallenen Blätter der Bäume vor sich her. Da liegt er nun, der Schmuck der Wälder, auf dem Boden hingestreut, einstmals schimmernd im Sonnenlicht, jetzt von den Füßen zerstreut. So ist's auch mit den Illusionen des Menschen. Blatt fällt auf Blatt und verweht, bis das fahle Licht seine dünnen Reste in die Luft hinausstreut. Je rascher geht es, desto leichter tritt der unfehlbare Gedanken zu sein Tod; denn er ist durch nichts verhindert.

In der kalten Jahreszeit liebt es die Gesellschaft, sich mehr durch Schauen als durch Hören in Concerten die langen Abende zu verkürzen. Dem Künstler eigenen Schlag, dem die innere Tonquelle fließt, eröffnet aller Seiten, im Sommer wie im Winter, mag die Sonne leuchten oder fahler Nebel die Luft durchstreifen, mag der Hahn über grünen Wiesensteppich oder über die kirschroten Schneedecke schreiten, innere Musik. Fern bleibt dem gesellschaftlichen Tonengen, genügt er sich allein. Er hält seine eigenen Konzerte ab. Keine gepuderte Zwangsmusik ist zugelassen, kein erleuchteter Saal öffnet seine Räume; das Zimmer ist eng und unansehnlich; kein Ton wird laut, und doch hört er alles deutlich in sich erklingen, die sanften wie die wuchtigen Klänge der Instrumente. An seinem inneren Ohr ziehen sie vorüber, die Scharen der Töne, schlängeln sich in einander und trennen sich wieder, um ihre eigenen Wege zu wandeln.

Es ist Abend. Einlaime Silie, dunkles Licht, beide

den inneren Sinn schärfend. Es sentt sich der Vorhang zwischen Geist und Wirklichkeit und das unsichtbare Orchester beginnt sein Werk.

Die Ouvertüre zu Othello eröffnet das Concert. Die drei Säulen des Dramas: Othello, Desdemona, Iago bilden auch den Inhalt der Tonbildung. Zuerst werden sie nach einander in ihrer Charakterierung vorgeführt. Othello stürmisch, leidenschaftlich, findet namentlich in dem Streichorchester seinen Ausdruck, während Desdemona's weicher und schwermütiger Charakter durch die Melodien der Blasinstrumente zum Ausdruck gelangt, denen sich allmälig die Figur aus der Othello-Charakteristik zugesellt zum Zwiesprach und zum vollen Werdegang. Während die Blasinstrumente sich in immer ätherischer Atmosphäre erheben, verharren die Streichinstrumente mit ihrer Othellofigur in der Tiefe; endlich senken sich auch die hohen Stimmen herab und verhümmen. Da taucht in den tiefen Streichinstrumenten und Geigen die Gestalt des Jago in düsteren dramatischen Gängen auf; in seinen schleudenden Gang mischen sich hier und dort die Hörner. Bald gesellt sich Othello zum Zwiesprach hinzu; dann folgt Desdemona. Die Combinations zwischen den verschiedenen Motiven und das Hingetreten neuer füllen den weiteren Gang der Ouvertüre aus. Zur rasendsten Stunde wird Othello's Gemüth durch Jago angegriffen, während Desdemona's schwermütige Klagen neuen Ausdruck finden. Immer bestiger drängt Alles zur Katastrophe — ein eiliges Jagen der rollenden Figur — man sieht den Todesschlag geschehen. Hohe schwermütige Klänge der Flöte, denen die Othellofigur im Bass antwortet. Verstummen. Leise Schlussarmonten in Streichinstrumenten, Hörern, Geigen, während die Othellofigur in den ganzen Ouvertüre, Hörern, Geigen, anwirken den einzelnen Abschnitten mit klugem Gefang. Das Violoncell leitet durch einen führeren Gang zu einem pastoralen Anfang über (Flöte, Hörner, Violoncelle, Bass) auf Haft's Spannung anspielend, und nur erscheint Mephistopheles. Dies wäre es gegeben gewesen, durch Aufführung dreier Motive für die drei Hauptpersonen des Stüdes und deren Durcharbeitung an den Boden des rein künstlerischen Formen überzutreten, ohne dem speziellen Gang der Tragödie näher gerecht zu werden, indeß die Komposition hat das Wagner unternommen, dem eingeschlagenen Weg noch weiter zu folgen. Sie führt nicht nur Mephistopheles vor, sondern auch dessen Zwiesprach mit Faust deutet sie vage an; man glaubt an einer Stelle zu verstehen, daß er ihm Verhüttung verspricht; der Ausdruck wird drängender, Faust unterstreicht, was Accorde das ganze Orchesters mit Posaunen bezeichnen. Den Jubel der Hölle hilft die Piccolosleite mit charakteristischen Motiven verlaufen. Gretchen erfreut (Blasinstrumente). Zwiesprach mit Faust (Violoncell). Mephisto's Figur taucht wieder auf, die Stimmung wird ernster, das Gretchen-Motiv erscheint in Voll verdichtet und verzerrt. Scene im Dom: Posaunen, Hörner, Bass, denen oben Flöte und Oboe unter Begleitung von Tremolo der Geigen und Bratschen antworten. Die Flöte, in den höchsten Regionen verlaufen, scheint Gretchen-Ohrnahmestudenten. Ein neuer intensiver Satz mit der Mephisto-Figur beginnt, Faust's Freuden angedeutet. Der in Voll gewebte Anfang aus dem Gretchen-Motiv erinnert ihn an die Verlafsen, Schwermuths Verlangen zu ihr. Gretchen. Gretchen-Motiv gänzlich umgestaltet. Gestiges Drängen Faust's, mit ihm zu ziehen; Gretchen's Wagniss hat nur die eine Antwort. Die Mephisto-Figur mahnt im Bass zur Eile. Immer bestiger Drängen und Fortziehen. Da erlönen feierliche Posaunenstöße mit Hörern und Bassen: „Sie ist gereitet!“

Zie Wurst ist zu Ende. Alles lautlos; kein Geräusch der sich Entfernenden, kein Einpaden der Instrumente, kein Lärmabschluß, kein erüchtner des Hinausstreitens in die Wirklichkeit. Für den schaffenden Künstler bildet die Welt nur die Folie seiner Eingebungen.

Am Himmel leuchtet keine einzige Sternenfackel. Trüber Nebel hält alles ein. Wie verloren spürt der Geist inmitten der rollenden Welten. Die Erde erscheint gleich einem großen Grab, fortwährend geöffnet, seinen Tribut zu empfangen, alles Erdabende und Schöne zu verschlingen. Schließlich, wenn es noch zum Fruststragen gelangt und nicht bereits in der Blüthe erstickt wurde. H. Hirschbach.

um sich in eine Melodie aufzulösen, die aus Vollmäßige streift, zuerst in den Hörern austritt, um nächst von dem ganzen Orchester zu erklingen. Daraus schließt sich das Gesamtspiel der Blasinstrumente, gezeigt von dem Gesamtspiel des Orchesters, an, das bald eine ernsthafte Physiognomie annimmt und zu einem kurzen Vollzug der Blasinstrumente führt,

die Fuge seiner Physiognomie zu freundlicherem Ausdruck aus, aus, während wiederum Pappdeckel aus, in Nürnberg dienen dazu „hohe und weite Gläser“, in München hingegen wiederum Pappdeckel der einfachen Form, während es in Stuttgart bürgerliche weinhaltige Flaschen mit Pappdeckel waren. Fügen wir schließlich noch Hamburg und Dresden hinzu, bei denen auch Hörner der einfachen Form wie Blasinstrumente vorstehen, und erinnern wir uns noch an die unfrigen, so haben wir damit eine Übersicht der in den beispielgebenden Hauptorten üblichen „Wahlurnen“ gegeben und man kann sich darüber wohl vorstellen, wie sie in den kleinen Orten, insbesondere den Dörfern, gewesen sein mögen.

Wenn dies nun in den ersten Jahren des neuen Deutschen Reichs, wo Alles sich erst einleben mußte, der Fall war, so habe das einen Sinn, und das gilt jetzt noch hinsichtlich der kleineren armeren Orte; aber wir fragen allen Ernstes jetzt: Entspricht es der Würde unseres Reichs, unserer Begeisterung für diesen Neubau, entwickele es dem allerwärts sich regenden Streben, das Kunstgewerbe zu bedenken, den Geschmack zu verbreiten, wenn wir jetzt, nach zehnjährigem Bestehen des Reichs, noch an Nürnberger Holzstühlen hantieren, um da unser schönes Recht als Reichsbürger auszuüben? Durfte es da für die großen Städte, sofern sie nicht schon die Bronceurne haben, nicht geradezu eine Pflicht des Anstandes werden, dem Reich und sich die Ehre zu geben durch Aufstellung würdiger und geschmackvoller Wahlurnen? „Parlament im südlichen Hausbalt“ hören wir da schon im Geiste Manchen rufen, aber wir erwarten daraus, daß es gerade unserer, in ihrer Reichstreue voranschreitenden und dafür hoch ausgezeichneten Stadt sehr wohl anstehe, ihre Reichstreue auch in dem Hochhalten der Würde des Reichs zu bewahren und anderen Städten einmal mit einem guten Beispiel voranzugehen, indem es, sei es durch Concurrerung ausbrechen oder Austrag, sich würdige Wahlurnen anschafft und damit den schillernden Widerstreit unserer Kunstgewerbebetreibungen mit der vorliegenden Thatlage beendigt.

## Bericht des Armenbureau

auf die Monate Juli, August und September 1880.

Nach den auf das Armenbureau gelangten Fragebogen sind als eingezeichnete Arme

	aufgenommen	in Abgang
im Juli	42 Personen	gekommen:
August	46	44
Sept.	33	24
	121	110

und hat sich hierin in der gedachten Zeit die Zahl der Almosenempfänger um 11 vermehrt. Dieselbe belief sich am 30. September auf 2320.

Gerner wurde

	Erlösung	Verminderung
im Juli	des Almosens	des Almosens
in 22 Fällen	in 8 Fällen	
August	30	13
Sept.	17	7
	69	28

verfügt.

In das Armenhaus wurden aufgenommen: während in Abgang

	im Juli	August	Sept.	famen:
4 Personen	4	7	2	6 Personen,
7	30	17	1	7
1	18	13	1	14

mit ihm in der gedachten Zeit eine Minderung um 1.

Die Gesamtzahl der im Armenhaus verfogten Personen belief sich am 30. September auf 187.

An Wochenalmosen wurden

	im Juli	August	Sept.
18,833	18,095	18,350	14,078
401	20	00	21
6,183	5,183	5,183	5,183

vom Bureau den Herren Armenpflegern erstattet.

An Brod wurden

	im Juli	August	Sept.
an die Wochenalmosenempfänger	29,462	28,131	28,253
an die Armenhausbewohner	1,447	1,448	1,406
an die Brüder	1,448	1,448	1,406
	86,147	86,147	86,147

zur Vertheilung gebracht.

Ein Extra-Unterstützungen wurden auf Anweisung der Herrn Distriktsvorsteher

	im Juli	in 187 Fällen	2024	402
August	140	1429	5	5
Sept.	151	1697	98	98
	478	5,183	406	406

ausgezahlt.

Ein armendarztliche Behandlung fanden

**Armenbegräbnis** wurde mit einem Kostenaufwande von zusammen im Juli für 48 Arme 371 A 56 A. im August 49 270 A 6 A. im Sept. 28 176 A 10 A. 118 817 A 50 A.

bewilligt.

Antritte auf Unterstüzung aus der Bekleidungsanstalt gingen ein:

im Juli 27 für eingezzeichnete Arme,

im August 41 97

im Sept. 29 15

im Juli 5 für nicht eingezzeichnete Arme,

im August 4 97

im Sept. 6 15

Unterstützungsgebele wurden zu Protokoll genommen, bei gingen beim Bureau schriftlich ein:

im Juli 27 b. 39,

im August 32 b. 29,

im Sept. 29 b. 43,

98 b. 104.

Von anderen Behörden, insbesondere dem Rath, gingen mit Anträgen, zu Auskunftsvertheilung u. s. w. beim Bureau ein:

im Juli 81 Aktienstücke,

im August 64 1

im Sept. 61 206

Schreiben gingen von auswärtig ein, bz. gelangten zum Abgang:

im Juli 100 b. 196,

im August 87 b. 157,

im Sept. 157 b. 198,

344 b. 475.

Um den Rath, das Polizeiamt, die Herren Districts-

vorsteher, Armenträger u. w. wurden abgegeben:

im Juli 411 Sachen,

im August 354 1

im Sept. 433 1,

1,198

## Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse.

Gemäß den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der 42. Jahreswunde von 1880 je 1000 Bewohnern, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, als getötet gemeldet: in Berlin 26,0, in Breslau 28,8, in Königsberg 27,8, in Köln 21,7, in Frankfurt a. M. 16,0, in Hannover 13,2, in Kassel 12,6, in Magdeburg 22,2, in Stettin 26,1, in Altona 27,8, in Stralsund 26,2, in Düsseldorf 14,7, in Würzburg 30,9, in Nürnberg 22,0, in Augsburg 17,9, in Dresden 19,1, in Leipzig 19,3, in Stuttgart 20,0, in Braunschweig 21,7, in Karlsruhe 12,5, in Hamburg 20,0, in Wien 28,5, in Budapeß 31,9, in Prag 28,6, in Triest —, in Basel 24,5, in Brüssel 20,5, in Paris 22,7, in Amsterdam 25,1, in Copenhagen 17,0, in Stockholm 28,7, in Cöln 24,4, in St. Petersburg 24,0, in Warschau 20,4, in Odessa 24,5, in Sankt Petersburg 19,5, in Rom 29,9, in Turin —, in Athen —, in Madrid 21,0, in Lissabon —, in London 20,0, in Glasgow 20,8, in Liverpool 24,8, in Edinburgh 27,4, in Dublin 30,8, in Alexandria (Egypten) —. Ferner aus früheren Wochen: in New-York 23,1, in Philadelphia 18,0, in St. Louis 21,8, in Boston —, in Chicago 19,6, in Cincinnati 16,1, in St. Franz 17,4, in Kalkutta 22,4, in Bombay 20,2, in Madras 25,8.

Unter den Todesursachen zeigten sich fast alle Infektionskrankheiten seltener, obwohl Scharlachfieber und Diphtherie noch immer in großer Verbreitung auftraten und viel Opfer forderten. Ersteres namentlich in Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Köln, Elberfeld, Düsseldorf, Bremen, Stockholm, London, Paris, München, Danzig, Halberstadt, Königsberg, Breslau, Düsseldorf, Pest u. a. Die Männer verloren in Bromberg minder tödlich. In Breslau, Bielefeld, Berlin einen Nachlass, in Köln, Magdeburg und Wien eine Zunahme der Todesfälle. Nichttropische Todesfälle wurden aus deutschen Städten nicht gemeldet, aus London, St. Petersburg, Sankt Petersburg noch immer die gewöhnlich etwas. Pockentodesfälle traten meist in beschränkter Zahl auf, wie in Pest, London, St. Petersburg, Odessa, Benedix, Bularia; aus Königsberg, Schwedisch und Prag wird nur 1 Pockentodesfall gemeldet. In Rom und Madrid berichten die Posten im August in ausgedehnter Weise. In Paris lieg die Zahl der durch Blattern hervorgerufenen Todesfälle auf 28, in Wien auf 10.

## Vermischtes.

Nach amtlichen Ermittlungen wurden im letzten Jahre in der Provinz Sachsen 19,562 bezahlte und 375 unentgeltliche, zusammen 19,937 Jagdscheine ausgegeben und hierzu im Reg.-Beg. Merseburg 9013 (8886 resp. 127) Jagdscheine. (Im preußischen Staate wurden 152,231 bezahlte und 6128 unentgeltliche, zusammen 158,359 Jagdscheine ausgegeben, 5463 mehr als im Vorjahr.) Die Einnahme für die Jagdscheine (à 3 Mark) betrug 58,686 Mark. — Beiläufig sei ferner Jagdliebhaber, die vielleicht und in anderen Provinzen zur Jagd eingeladen werden, bemerkt, daß der Preis für die Jagdscheine im preußischen Staate nicht überall ein und derselbe ist, denn im Herzogthum Lauenburg z. B. kostet ein solcher 6 Mark, in der Provinz Hessen-Nassau (mit Auschluß von Nassau) 7,50 Mark, in den hohenzollernischen Landen 8,50 Mark, in der Provinz Hannover 9 Mark.

Zur Illustration der Eisenbahnnutzung und zur Beachtung für Reisende möge folgende an die Redaktion der Hildburghäuser "Dorfzeitung" gerichtete Aufschrift dienen. Wie im jüngsten Zeit vielfach vorgekommenen Eisenbahnnutzung veranlassen mich zu folgender Mitteilung: Als ich vor mehreren Jahren von Würzburg nach Lindau fuhr und außer mir ein Passagier in demselben Coupp saß, kamen in leichter Minuten ein Herr und eine Dame zu uns, die vorher Zug auf

Zug ab gegangen waren, um ein ihnen zugängliches Coupp zu suchen, bis sie das unfertige, als das wenigst beflog, wählten. Die Dame hatte ein Auge verbunden. Der Herr nahm sofort unser unbedeutendes Handgepäck aus den Rehen, legte es auf die leer gebliebenen Sitze, bat um Entschuldigung und sagte, während der Fahrt werde er sein Verfahren erklären. Er erzählte: „Ich bin aus Norddeutschland und mache mit meiner Frau eine Vergnügungsreise über Würzburg nach der Schweiz. Das erste erlebte Vergnügen war ein unbedeutender Zusammenstoß im Hannoverschen, doch stark genug, um alles Handgepäck aus den Rehen zu schleudern. Ein Koffer traf die Kufe meiner Frau so unsanft, daß sie fast verquatscht wurde. Aufenthalt an der nächsten Station, bis die Wunde so ziemlich geheilt war, Sie sehen noch die bedeckende Narbe. Wir seien unsere Reise fort. In Halle zweiter Zusammenstoß, wieder war meine Frau der Zielpunkt eines Gesäßstücks, das ihr Auge traf. Nothwendiger Aufenthalt in Halle, wo ein berühmter Augenarzt das stark verletzte Auge so weit herstellte, daß wir nach 14 Tagen abreisen konnten. Der Verband muß aber noch längere Zeit getragen werden. Das war das zweite Vergnügen unserer Vergnügungsreise. Wo es irgend thunlich, entfernte ich seitdem alles sog. Handgepäck aus den Rehen, weil ich die Überzeugung gewonnen habe, daß die meisten Verlebungen bei Eisenbahn-Umrissen durch das Herunterfallen der oft schweren und umfangreichen Gepäckstücke entstehen.“ Die Anwendung dieser wahren Erzählung ist den verehrten Eisenbahndirektoren empfohlen.

Die Pläne über das zunehmende Bettler- und Vagabunden-Umwesen erschienen zwar noch immer aus allen Gegenden des Deutschen Reichs, indeß läßt sich nicht leugnen, daß einzelne Regierungen mit Erfolg bemüht gewesen sind, auch ohne eine von vielen Seiten ledhaft geforderte Ränderung der gegenwärtigen Gesetzgebung auf polizeilichem Wege dem Nebel zu bewegen. Von den betreffenden Regierungen sind ihre Unterthörden außerordentlich gemacht worden, daß der Pflichtzwang zwar aufgehoben sei, daß aber, wenn auch für das reisende Publicum keine Verpflichtung mehr besteht, jederzeit ein bestimmtes Reisepäckchen mit sich zu führen, doch Jedermann verpflichtet bleibt, sich auf amtliches Erfordern über seine Person genügend auszuweisen. Dieser Ausweis sei seitens der Sicherheitsorgane zu verlangen, wenn besondere Verhältnisse den Reisenden verdächtig erscheinen lassen; werde letzterfalls die Auskunft verweigert oder biete sie Anlaß zu Bedenken, so sei der Reisende zum Erstreichen vor der Polizeibehörde zu veranlassen. Die genannten Organe sollen hierauf wiederholt hinweisen und dieselben nächstdem über die Bestimmungen der Gewerbeordnungsnovelle vom Jahre 1878, wodurch die Einrichtung der Arbeitsschulen getroffen wurde, belehrt werden. In Folge dieser Einrichtung kann allerdings gegenüber reisenden Arbeitern unter 21 Jahren, welche willkürlich Arbeit suchen und gehabt haben, letzteres sammt ihren besonderen persönlichen Verhältnissen leicht und sofort constatirt werden. In Folge dieser Einrichtung kann allerdings gegenüber reisenden Arbeitern unter 21 Jahren, welche willkürlich Arbeit suchen und gehabt haben, letzteres sammt ihren besonderen persönlichen Verhältnissen leicht und sofort constatirt werden. Personen der bezeichneten Art, die kein Arbeitsschul vorzuzeigen vermögen und auch keinen anderen genügenden Ausweis besitzen, sollen zum Mindesten als des unerlaubten Verumziedig verdächtig angesehen werden.

Die Reichsbank hat der Berliner Criminal-Behörde eine annehmliche Summe überwiesen, die zur Belohnung derjenigen Beamten dienen sollte, welche die vor einiger Zeit vom Schwertergericht abgeurteilten Hälfchen und Verbrecher von Fälschmarken entdeckten und deren Fabrikat, Blätter und Fälschfische mit Beschlag begleiteten. Mehrere der Criminalschuleute, welche hierbei wesentliche Dienste geleistet, erhielten je 300 Mark, der betreffende Criminal-Commissionär, der die Leitung der ganzen Angelegenheit betrieb, 1000 Mark Belohnung ausgezahlt.

Der Gemeindesond von Greiz mocht bekannt, daß zur Vermeidung von Unglück durch Explosion &c. die Verwaltung der Gasanstalt angewiesen worden ist, Gas an solche Consumenten, welche sich der gefährlichen "Gasparapparate", wie solche von Mansfeld & Heller in Neuburg-Zwickau gefertigt werden, bedienen sollten, nicht abzugeben.

Als ein Zeichen der geschäftlichen Misere dürfte es anzusehen sein, daß eine große Anzahl von Barbiergeschäften Berlin die Preise für Barbier, Haarschneiden &c. um die Hälfte ermäßigt hat. Man wolle sich erinnern, daß die Berliner Barbierherren in der Gründerzeit einstimmig den Beschluss fassten, daß Nasen 10 Pf. und für Haarschneiden 25 Pf. als Minimalzoll zu nehmen. Der Tag, an welchem diese allgemeine Preiserhöhung eingeführt war, wurde in den nachfolgenden Jahren im "Schwarzen Adler" zu Schöneberg als Festtag feierlich begangen. In letzter Zeit hat man, wie die "Berl. Bieg." mittheilt, von der Feier dieses Tages Abstand genommen und, wie bereits eingangs erwähnt, haben viele Barbierherren durch Wiedereinführung der früheren billigen Preise den schlechten Zeitverhältnissen entgegengestellt.

Ein alter Herr, welcher sich in der Provinz so viel erworben hatte, um bequem in Dresden leben zu können, zog vor einiger Zeit zu seinen ebenfalls lebenden Verwandten, die er, wie die "Berl. Bieg." erzählt, zu Erben seines Vermögens ernannt hatte. Sein besonderer Liebling wurde sehr bald ein vierjähriges Mitglied der Familie; der Sprößling erwiderte auch diese Freigabe und verließ dem Untel eines Tages, daß es für die Eltern bald besser werde, "wenn der Goldontel tot ist". Der Goldontel zog, um eine bittere Lebenserfahrung reicher, stillschweigend zu fremden Leuten und die Erbschaft wird, wie man sich denken kann, nun jedenfalls knapp, sehr knapp ausfallen.

Aus Köln wird unter dem 25. October gemeldet: Der Rhein hat seit dem 24. October eine drohende Physiognomie angenommen. Seine von Stunde zu Stunde höher schwelenden Wassersassen zeigen die bei starkem Wachsen eintretende gelbe Farbe und heftige Strömung. Während er am Sonnabend noch eine Höhe von 9 Fuß 5 Zoll zeigte, wie heute um die Mittagsstunde der Pegel eine solche von 18 Fuß nach. Da der Aufstieg des Oberwassers und der Mosel noch fortduert, so zeigt man sich bereits Beschränkungen hin, es möge der Strom bei unserer Stadt die Ufer überschreiten. Auch aus Rüdesheim wird ein bedenkliches Steigen des Rheins gemeldet. Oberhalb der Stadt sind die Weizen überschwemmt.

Vom Schiffbauhofe der Barrow Shipbuilding Company lief dieser Tage der Dampfer "Furnessia", nächst dem "Great Eastern", das größte Schiff, das jemals in England gebaut wurde, vom Stapel. Der Dampfer hat eine Länge von 445 Fuß, eine Tragfähigkeit von 5500 Tonnen und Maschinen von 600 nominalen Pferdestärken.

Die zwischen dem britischen Ballonverein und der Académie d'Aérostation Météorologique von Frankreich verabredete Wettkampf zwischen einem englischen und einem französischen Ballon ging am 20. October vom Kristallpalast in Sydenham aus von Statten. Die Füllung des französischen Ballons, Eigentum der erwähnten Akademie, erforderte 40,000 Kubikfuß Gas. Der englische Ballon, der den Namen "Eclipse" führt, ist viel kleiner und bedurfte zu seiner Füllung nur 28,000 Kubikfuß Gas. Kurz nach 3 Uhr Nachmittags stiegen die Ballons in Begleitung einer zahlreichen Zuschauermenge, worunter sich der Lord Mayor von London mit seinen belgischen und französischen Gästen, sowie mehrere renommierte Lustschiffer befinden, in die Höhe — der französische eine Minute eher als der englische. In der mit der Tricolore geschmückten Gondel des französischen Ballons befanden sich Herr de Honville, der bekannte französische Lustschiffer, Herr Perron, Präsident der Académie d'Aérostation Météorologique, und der britische Commodore Cheyne. Mit dem "Eclipse", den eine königliche Standard sowie der Union Jack schmückten, stiegen Mr. Wright, der Lustschiffer des Kristallpalastes, ein Berichterstatter der "Central News" und ein Photograph in die Höhe. Das Wetter war schön und klar, aber sehr kalt. Die beiden Ballons schlugen eine südwärtsliche Richtung ein. Die Wettkampf dauerte im Ganzen nur etwa zwei Stunden. Der französische Ballon stieg viel höher als der englische und erreichte nach einer angenehmen Fahrt um 5½ Uhr Nachmittags die Erdfläche in Bedhampton unweit Havant, etwa 3 Meilen von dem Fleck, wo der englische Ballon 5 Minuten später niederschlug. Die einzige Bedingung des Wettkampfes war, daß Sieger der sein solle, der die Königliche Distanz bei Tagessicht parat liege. Der Sieg wurde sonach dem englischen Ballon zugesprochen.

(Eingesandt.)  
**Submission, engere Submission, keine Submission.**  
Mehrere "Eingesandt" der jüngsten Nummern dieses Blattes behandeln das obige Thema und zwar mit spezieller Bezugnahme auf den Ausfall der vom Rath der Stadt Leipzig über Buchdruckerei & Co. erarbeiteten Submission. Diese Artikel enthalten sehr viel Wahres, können aber für das größere Publicum nur insofern von Interesse sein, als nach den Ausführungen im Artikel der Dienstag-Raum durch bereite Submission sich Verhältnisse ergeben haben, die das Geschäft des Gewerbes discredithaben müssen und namentlich auch der Stadt direkt wohl einen Schaden bringen werden, indirect aber gar nicht nützen, also wohl nur schaden können. Weiter einverstanden mit dem Artikel jener Räume halten auch wir es für einzig richtig, daß die höchsten Arbeiten (sogar auch die kleineren, sie am Schluß) im Submissionsweg ohne Verstärkung (den Erfolg einer engeren Submission siehe unten) vergeben werden, aber nicht deshalb, daß der Rath den Schein der Parteilichkeit von sich fern halte, denn das ist lediglich das Rathes Sorge und wird auch dem Rath nicht ganz gelingen; sondern wir halten die Vergebung von Arbeiten seitens des Rathes im Submissionsweg aus viel schwerer wiegenden Gründen zurück.

In diesen Tagen kommt am biesigen Platz ein neues Badwerk zur Einführung, das sicherlich bald die gleiche Anerkennung und Beliebtheit von Seiten des heimischen Publicums erlangen dürfte, wie es auswärtig schon zu einem bevorzugten Mittel eingebürgert hat.

Es ist ein Dessert à la minute, wie die von England eingeführten Cakes und Biscuits, die wir ihrer Haltbarkeit wegen so gern den eisernen Kasten der Vorathabstammler zu nennen pflegen. Das das Biscuit in dem Lande der unvermeidlichen puddings und Pies, wo man bisher aus Indien aus dem Gebiete der Feinküche wenig leistete, so schnell in England gekommen ist, kann nicht Wunder nehmen.

Aber auch den Continent gewann dieses Gebäck schnell für sich und eroberte sich den Geschmack des heimischen Publicums, sofern es nicht deshalb zu einem Laufe weniger Jahre, so daß jetzt die Vorliebe für Biscuit und seine Arten in alle Kreise eingedrungen. Bedeutende deutsche Firmen wetteifern gegenwärtig in der Erzeugung eines soliden, reinen und schmauchbaren Gebäcks.

Während hervorragende Fabriken der Branche die ganze Wucht ihrer Reklame ins Gewicht warten, um ihre Fabrikate sinnerfüllt einzuführen, bedarf es bei einem, wenn auch gesellschaftlich nicht so ausgedehneten, doch in Betrieb der Güte seines Gebäcks gleich renommiert dastehenden Etablissement nicht dieses Mittels, vielmehr entlastet ihm aus der Ware selbst eine Empfehlung, die einen immer wachsenden Begehr nach dem überall jetzt beliebten Gebäck hervorruft.

E. Arnold in Warmbrunn i. Sch. ist gegenwärtig Meister in der Erzeugung des echten Warmbrunner Gebäcks, jenes so überaus delikösen Biscuit, das für alle denkbaren Fälle in Haushalt und Küche eine willkommene Zubehör ist und seines trefflichen Wohlgeschmacks wegen überall beliebt findet. Eine Haushalt im Besitz solch gemischten Warmbrunner Gebäcks steht nicht bei einem schnell bereiteten Diner wie beim Tisch jeder Verlegenhheit entbunden. Zu Chocolade, zu Wein gleich gut verwendbar und selbst als Überraschung-Geschenk ganz ausgezeichnet geeignet, hat dieses Gebäck seiner Beliebtheit wegen rasch Aufnahme bei uns gefunden. Nur aus dem kleinen Laden und den ausserlesenen Ingredienzen geschieht seine Bereitung, die mit größter Sorgfalt betrieben, durch lange Haltbarkeit und dauernden Wohlgeschmack sich rühmlich auszeichnet.

Das Prinzip der gedachten Firma, welche ein Hauptdepot in der großen Lachhalle, Brühl 1, bei W. Stöckmar hier und einzelne Verkaufsstellen an verschiedenen Theilen unserer Stadt errichtet hat, geht darin, nur eine Sorte des Gebäcks, zwar manchmal und abwechselnd in der Form, doch durchgängig gleich an Güte, zu bieten. Wie schön sie ihr Ziel — gute Verarbeitung — erreicht, wird leicht eine Probe von dem echten Warmbrunner Gebäck, das in der kommenden Saison, die man so recht bezeichnend die Theesaison nennt, sich schnell und dauernd eingebürgern dürfte, auf das Leichteste darthun.

Es mag deshalb nur noch ein Beispiel angeführt werden, daß dringend unsere Forderung freier Submission gebietet, indem es frappant zeigt, wohin engers Submissionen führen können.

In der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten vom 20. October ist ein Rathsschlüssel genehmigt worden, wonach 11,077 Quadrat-Meter Pappeboden auf 10 Jahre in dauernde Unterhaltung für 12,185,80 A. vergeben worden sind. Bleibt so, man hat lange genug vergangen, wozu keine Submission nötig war. Aber warum wurde die Arbeit nicht in freier Submission vergeben, da dieselbe dann noch den breiten, welche die Submissionsgebühren für die Eisenbahnen z. zahlen, ungefähr für den halben Preis zu vergeben gewesen wäre? Es ist dies sehr und bestimmter Ausdruck von Nachlässigkeit und es liegen außer den Verhältnissen bei Bahnen auch hier am Orte Gewisse genug vor, daß „um die Hälfte“ dergleichen Arbeiten gut und reell ausgeführt werden. Man wird auch nicht einwerfen wollen, daß der Rath schlechtere Dachungen hat als die Eisenbahnverwaltungen, oder daß letztere schlechter Dächer, d. h. weniger gut unterhaltene, brauchen können als letztere. Auch die gestellten Bedingungen können nirgends schärfere sein als bei Eisenbahnverwaltungen, da dort z. B. der Unternehmer für Schäden aufzukommen muß, die durch Defekte in der Dachung entstehen können. Jeder Besitzer kleinerer Pappeboden wird finden, daß ihm die Unterhaltung seiner Dächer pro Quadrat-Meter noch wesentlich billiger kommt als obige Eisenbahn-Dachungen nun auf 10 Jahre unabänderlich kosten.

Ganz entgegen dem, was die Eingesandt über die Submission der Buchdruckereien vermuten liegen: Parteilichkeit sei die Ursache, glaubt ich, daß nur die Art der Submission auch in diesem Falle Schuldt trägt, daß abermals ein Missverhältnis entstanden ist, welches um so empfindlicher ist auf Weise, die mit dem Eingesandten unliebt ist, als er weiß, daß er zu diesen circa 8000 A Mehrbetrag auch sein Scherlein beitragen muß.

## Neue Lehrcourse.

Ginst., vereinf. **Buchhaltung**  
dopp. u. dopp. ü. Waaren, Bank, Fabrik u. gewerb. Gesch., Brauerei, Brenner, Siegel, Mühle, Buchdruckerei, Buchhandl., Lefson (Imon. Curt.) Zweigkunst, Correspondenz, Orthographie, Schönschreib. (a. Darmenrechte) lebt gründl. J. Haushild, Grimm. Str. 37, III. NB. Daderentrich, Regulir, Abschlüsse.

## Juristisches Repetitorium

wöchentlich zwey oder dreimal gefügt. Adr. m. Honorarforderung sub R. W. H. Exp. d. Bl. Ein stud. phil. wünsch. Unterricht zu erhalten. Gef. Öff. unter R. H. 18. Exped. d. Bl. Ein unbemitt. stud. theol. w. Nachhilfe- und erl. Gef. Öff. erb. u. A. Z. 345 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Kaufmann wünscht franz. Unterricht zu nehmen u. erbitzt Öff. mit Preis unter E. P. 15 durch die Exped. d. Bl.

Privateinschriften wünscht gegen beiderdem Honorar ein stud. phil. zu erhalten. Adr. erb. sub U. 89 Expedition d. Blattes.

Ein Student wünscht dringend, Schülern von Sexta bis Tertia B. (incl.) Privathilfen zu erhalten oder ihre häudlichen Arbeiten zu leisten. Näh. unter V. U. 418, an die Annonsen-Exp. v. Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Patent. Unterricht gef. bei gepr. Philologen, 2 Et. wöchentlich für 11 Jähr. Knaben im Nordviertel. Gef. Öfferten d. „Invalideindank“ unter J. G. B.

**Englisch** lehrt Julius Meuschke, Kleine Fleischergasse 27, III.

## Français.

Par une dame française diplômée. Adr. s. „Français 100“ Expedition dieses Blattes.

Français für Anfänger Tauch. Str. 6, III. Lecons de convers., de gramm. par une française Grimm. Str. 24/II

Russischen Unterricht erhält. Ueberleg. besorgt e. geb. Russ. Öff. sub P. T. d. d. Bl. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Eine gepr. tücht. Clavier- u. Gef. Lehrerin sucht n. Et. zu 75 A. Adr. u. P. 33 Exped. d. Bl.

Gitarren-Unterricht erhält A. Kabaté, Windmühlstraße Nr. 13, 2. Etage.

Eine erfahrene Sängerin erhält vorzüglichen Gesangunterricht zu Stunde 1.50 A. Adr. M. M. M. a. O. Alemann. Universitätstraße 22.

Samen wird das Schneibern, Mahlnehmen, namentl. das Zuschnieden, sozusätzlich u. praktisch in 4-8 Wochen gelehrt Promenadenstr. 6 B. III., am Weißplatz.

3. II. Märkt. können Unterricht in weiß. Handarbeit erhalten. Gartenstr. 4, 3. Et.

**Das Plätteln und Glätten** der Wäsche wird in kürzer Zeit gründlich gelehrt, das Glätten der Wäsche in 1 bis 2 Stunden Thomasgäßchen Nr. 5, 2. Et.

**Tanz-Unterricht.** Rächesten Montag.

beginnt mein 3. Winter-Kursus. Anmeldungen erbitzt täglich 12-4 Uhr C. Schirmer, Königstr. 2, S. G. Tr. C. I.

Eine geprägte Lehrerin wünscht einen Karin im Schnittzeichnen für Wäsche und Kleiderconfection bei monatlich 6 A. Honorar zu erhalten. Näh. durch den „Invalideindank“, Nicolaistraße 1, 1. Et.

**Buch- u. Steindrucksachen,** Autographien, Etiquetten, Placate, Rechnungen liefert gut u. billig die Buch- und Steindruckerei H. Schlag, Katharinenstr. 2.

Wappenschilder im Hause wird gut und billig besorgt. Adr. unter A. P. Berline-Straße 119, 3 Et. links erbeten.

Gute Tapete, Arbl. M. Fleischer, 4. Seiten, Polster, Stub. tapet., Gardinen liegen bill.

Ein Gärtner empfiehlt sich gebrüten Herrschaften zu allen vor kommenden Herbstarbeiten sowie zu größeren und kleineren Gartenanlagen. Adressen an Herrn Kaufmann Wohlforth, Leipzig.

**Maschinennässer** werden gut und billig geschafft. Dörriesstraße 18. C. Schwarzer.

Nähmaschinen-Reparatur-Werkstatt Gerberstraße 42, Leipzig, Dr. Schäffer.

Schuhmacherarbeit w. schnell u. billig gefertigt u. repariert. Wohl. 50, Hof 1182 2. Et.

**Zöpfen** von 1 A. Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. d. Ernst Schultze, Friseur, Reichstr. 45.

Herrenst. wächst, härt, befestigt aus, mod. Rödelwend. Königstr. 4, u. Nürnberger Straße, Ulrichsgassen-Ecke, Windelborn.

Herrenkleider wenden, mod. u. repar. Blendinger, Burgstr. 9.

Damenhüte, elegant, in u. außer d. Hause, Dörrerstraße, Gerberstraße 13, Hof 2. Et.

**Pelzfärberei u. Reparatur** getragener Pelzfächer.

Neue Webereiherstellung durch glänzende Farbe und Umarbeitung aller Arten Pelzfächer. Solide Preise.

C. Beckmann, Petersstraße 7, 4 Et.

**Prack-** Leih-Institut. A. Dachs, Petersstr. 35, IV.

## Damen-

kleid. saub. u. geschmackv. gef. Marschnerstr. 4, 1. Et.

Damen- und Kinderkleider wird saub. u. bill. aufgez. Humboldtstr. 6, L. r.

**Dr. med. Schwarzkopf,**

in Prag approbiert, bei Geschlechts- und Frauenkrankheiten gründl.

und schön. Dr. Windmühlstraße 9, 1. r. Zu

sprechen von 8-9, auch Abends 7-9 Uhr.

Gründliche und schöne ärztl. Hälfte

für Geschlechts- und Frauenkrankheiten u.

von 2 bis 1 und 3 bis 5 Uhr Weisheits-

Kraze Nr. 45, 2. Etage.

speziell f. Harn-, Haut- u.

Geschlechtskrankheiten, (alle Folgen d. Anteitung)

Hals- und Mundkrankheiten.

Klostergasse 7, 2 Et., von 8-8 Uhr.

**Geschlechtskrankheiten**

heilt gründl. A. Scherzer, verpfl. Wund-

artz, Spezialist, Neuerkirch 25, 3. Etage.

**Geschlechts-:**

u. andere Krankheiten

heilen am leichtesten, gründl. u. ohne üble

Folge (weil ohne Mediz.) nach m. Berordn.

H. A. Moltzer, Lehrer d. Naturkunde,

Sternwartenstraße 15, 1.

**Huber's Bandwurmcuren**

45 Reichstraße 45

werden nur nach ärztl. Anordnung aus-

geführt und bieten bei Überschreitenden Fo-

lgungen volle Sicherheit wie Geburtsschäden

Zahnenschmerzen werden durch Dr. Waldbis berühmtes Zahnb-

Mundwasser Odot, welches in der Dra-

guen-Handlung Nicolaistraße 52 & 54,

60-62 zu haben ist, schnell und sicher be-

reit, selbst wenn die Zahne sehr sind.

**Für den Garten.**

Obstdüne aller Art, Beerenobst, Beerbäume, Kirschbäume, wilde Wein, Beerdorn, zu Heden empfohlen.

F. Mönek, Windmühlweg Nr. 5,

Nähe des Bäuerlichen Bahnhofs.

**Fieberheilbaum**

(Eucalyptus globulus).

Der Fieberheilbaum, welcher von so

vielen medicinischen Autoritäten und den

gesetzlichen Reitschriften, als: „Illustrirte Zeitung“, „Leben Land und Meer“, „Ausland“, „Däheim“, „Gartenlaube“ u. seines

gesundheitsfördernden Eigenschaften wegen

auf das Angelegenheit empfohlen, sollte

in keinem Schul-, Kinder-, Kranken- und

Arbeitszimmer fehlen, umso mehr, als er

Heilung gegen Wasserselbst, Diphtheritis,

Urticaria, Grippe, Alhme u. s. w. auf

das Glänzendste darzubringen.

Offizier 50 Cm. Höhe 50 A. 30 Cm.

hohe 30 A. Von 3 Stück an frei ins

Haus (briefliche Bestellungen).

**Moritz Bergmann**

in Lindenau, Merseburger Str. 1-3.

Leipzig: Neumarkt 4 (Hausstand).

**Paul Strebel's** tüchtigst

bekanntne

**Tinte**

ist wieder fortsetzt am Lager bei F. E. Doss,

Thomaskirche 10 und Plauen'sche

Passage 52/53.

**Gasmotoren**

Leged., gussähnliche, liefern wir da-

meister, verschied. billiger Con-

struktion, v. A. 200 an. Aggregat gewünscht.

C. Boissel & Co., Ehrenfeld.

**Billardbälle,**

**Billardqueues,**

**Billard-Utensilien**

empf. bill. Alb. Frommhold, Dres-

den, Peterssteinstr. 51, Petersstraße Graben.

**Wintermützen,** Stück von 80 A. an,

Neckarstraße 2.

Damen-Mützel nur 8 A. eleg., hältbar,

auf Lager sowie nach Maß. Garantie für

trocken. Reparatur billig bei

A. Simay, Hainstraße, Ecke v. Brühl.

**Wasserdichte**

leinene Pläne

empfiehlt

A. Basowitz in Berlin C.,

Neue Friedrichstraße 37.

Gut gebraunte Mauersteine öffnet

billigst G. Kuckert'sche Ziegelziegeler

in Berlin.

Täglich 2 Mal

frische Milch,

süß u. sauer Sahne, vom Rittergut Groß-

Schochendorf empfiehlt

F. Reinhardt, Ronc. Steinweg 64.

Gehrt. Abnehm. schied. Wunsch ins Haus.

## Huste-Nicht



## Honig-Kräuter-Malz-Extract

und Caramellen

von L. H. Pietsch & Co. in Breslau.

Nur echt, wenn die vorgebrückte Schugmarke auf

en Etiketten steht.

Zu haben im Leipzig bei Richard Krüger, Grimmaische Str. Jul. Hoffmann, Brotkastenfabrik, Gust. Söldel, Reichsförst. Otto Eckardt, Schürenstr. Louis-Dietzmann, Thomaskirchhof; in Neudorf bei O. R. Nicolai, in Görlitz bei Th. Zeuner, in Thonberg bei E. L. Steyer, in Neukötzsch bei Fr. Benz, in Wolfshof bei Ernst Weiß, in Plagwitz bei F. E. Wohlforth, Schloßstraße 13, in Pegnitz bei H. Jacob.

Der Husten an sich ist keine Krankheit, sondern stellt nur eine Krankheits-

Erkrankung, ein Symptom, das die verschiedenenartigen Krankheiten der Atmungs-

Organe, der Luftröhren, der Lunge u. s. w. anzeigt.

Kein Hustender darf deshalb ganz losgelöst sein und den Husten für nichts

achten. Jeder Husten kann höchst gefährlich werden.

# Fischhandlung von Friedr. Wilh. Linke

(gegründet 1811).

Rheinlachs,  
Stettiner Haffzander,  
Stettiner Hecht,  
**Steinbutt**  
(Büstchen dazu gratis verliehen),  
Seezunge,  
Schellfisch, Cabliau,  
**Dorsch** &c.  
Lebende Hummern.



**Leipzig, 67 Ranstädter Steinweg 67.**

An allen Markttagen stand am Brunnen auf dem Markt.

Schriftlich oder mündlich bewillte Bestellungen für hier oder nach auswärts finden promptste Belehrung. Im Interesse der gebräten Herrschaften wird den auf Wunsch zugezündeten Waaren ein Lieferungsschein beigelegt.

Große Pökelzungen 4 M. pr. St.  
Schweinsrippchen à Pfund 80 &  
(nicht amerikanisch).

**Caviar**,  
neuen oströmischen, grauen, großblättrigen.  
Otto Schleier, Hoflieferant,  
Seeger Straße 13 b.

Fette Dresdner Gänse  
verkauft heute Mittwoch von 1 Uhr  
an im Griechenhaus, Katharinenstr. Nr. 2 u. Birkner.

Petersstraße 35, Drei Rosen.  
Heute von Mittwoch 11 Uhr an  
große fette frische

**Dresdner Gänse**  
nach Gewicht. W. Damam.

Alle Freitage  
fette Dresdner Gänse  
Petersstraße, Cafe National.

**CSR**  
Ich treffe heute Freitag mit einem Posten  
**Pommerscher Fettgänse**,  
9—12 Pfund schwer, ein. Preise billig.  
Verkauf von 9 bis 1 Uhr Mittwoch Ritter-  
straße Nr. 40, 2. Etage, C. Freymann  
aus Neukirch B. Pr.

Fette Dresdner Gänse à Pf.  
Mehrücken und Mehrkeulen,  
Reichgespickte starke Hasen  
tägl. frisch u. bill. in der Wildhandl. von  
Rich. Reinhold, Naschmarkt 4.

Fette Dresdner Gänse  
Auerbach Hof.  
fette Dresdner Gänse,  
à Pf. 68 & empfiehlt  
G. Krüger, Petersstraße 41.

Heute, sowie jeden Freitag verkauft  
Dresdner Gänse Katharinenstraße 11.

Fette Dresdner Gänse verkauft jeden  
Freitag Grimmaische Straße Nr. 15.

Fette Dresdner Gänse sind alle  
Freitags zu verkaufen  
Petersstraße Nr. 38. F. R.

Sehr fette Dresdner Gänse  
find zu verkaufen  
Ranstädtischer Steinweg, Goldene Laute.

**Ochsenmaulsalat**,  
à Pf. 60 &. ist von bek. Güte w. eingetr. II. Sauerkohl  
à Gr. 6 &, Tafelkäse à Schok. 2 & 40 &. Preisselsohren, süss, à Pf. 60 & empf.  
C. F. Hofmann, Neukirchhof 7.

**Weintrauben**,  
finste Zafelorten, in vollkommenster  
Reife, offeriert  
I. Qual. per Pf. 1 &.  
II. Qual. per Pf. 75 & exclusive Ver-  
packung, gegen Nachnahme  
Sitzschwieg bei Köthenbrücke.  
L. A. Neubert.

Neue Kath.-Pflaumen,  
- Türk. Pflaumen,  
- Italien. Bräunellen,  
Neues Türk. Pflaumenmus,  
Neue Schnittbohnen,  
Neues Magd. Sauerkraut,  
sowie  
Neue gutkochende Linsen,  
- geschälte Erbsen,  
- weiße Bohnen,  
- russ. Schoten  
empfiehlt

**Louis Pfau**,  
Ritterstraße 56.  
Frischen Schellfisch und Seedorfisch in  
Gis verpackt, Kiefer Sprotten und Sprot-  
fundern, Schnäppel, eine hochfeine Delicatessen,  
Tiefkühl-Rückchen d. Theod. Schwennicke Nachf.

## Die Weinhandlung von A. Rumpf,

Uferstraße 19.

empfiehlt ihre reingehaltenen Bordeaux, Rhein- und Moselweine zu den billigsten Preisen. Bourdeaux-Weine von 20 &amp;, Moselweine von 75 &amp;, Rhein-Weine von 80 &amp; per Flasche ab. Großes Lager von Rum, Brandy und Cognac.

F. Kohl'ser Lager- und Exportier gibt über die Straße à 18 &,  
Bayerisch bezgl. à 20 &, Berliner Weißbier à 1 &, Flasche à 25 &.  
Café Richter, Katharinenstraße 7, I.

## Die Wildhandlung von Ernst Krieger,

Sporthäfen Nr. 6.  
empfiehlt in vorzüglichster Qualität zu den billigsten Preisen  
frische geschosseneHasen, Rothirsch, Damwild, Wildschwein, Rehrennen  
und Rehkeulen.

(Auf Wunsch Küles gespickt und bräutigert.)

Fette Dresden und Böhmisches Gänse à Pfund 65 Pf.

Frisch geschossene, reich gespickte starke Hasen,  
Rehrennen, Rehkeulen, Damwild, Hasen, fette Dresdner Gänse,  
65 & Pf., empfiehlt  
die Wildhandlung J. Weissborn, 3. Gr. Fleischergasse 3.

**Prima**  
neue getrocknete  
**Champignons**,  
**Morchein**,  
**Steinpilze**,  
russ. Zuckerschoten,  
echte Amalfi Macaroni  
empfiehlt  
Otto Neissner & Co.,  
Nicolaistraße  
62.

Frischen  
**Rhein- und Weserlachs**,  
**Zander**, **Seezunge**,  
**Seehuhn**,  
**Schellfisch u. Seedorsch**

Lebende Hummern,  
**Geflüg** &c.,  
Truthühner,  
Fette Enten, fette Gänse,  
Kopauen und Hühner,

**Fasanen**,  
Rebhühner, wilde Enten,  
Birkhühner, Haselhühner  
**Schneehühner**,

frische  
**französ. Trüffeln**,  
**Italien. Maronen**,  
Italien. Rosmarin-Apfel,  
Almeria. Weintrauben.

**Neue Schaumandeln**,  
Neue Traubenzähne.

**Franz. Pouarden**,  
Böh. Fasanen,  
Junge grosse Vierl. Hähner,  
Waldschnecken.

Tägliche Zusendungen frischer  
**Holsteiner Austern**,  
Steinbutt und Seezungen,  
Schellfische und Seedorsch,

Lebende Hummern,  
Frische Ostseekräbchen,  
Frische Franz. Trüffeln  
und Artischocken empfiehlt

**M. D. Schwennicke W.**  
Heute frischen Seedorsch  
C. Schoebel, Windmühlenstraße 25 c.

verliebt in frischer Waare  
J. L. H. Arnemann, Eckernförde b. Riel.

**Lebende  
Aale,  
Schleie,  
Karpfen,  
lebende Hechte**  
in jeder Größe &.

**Geschäftshaus-Verkauf.**  
Ein schönes gr. Geschäftshaus in einem  
wohlhab. sehr nah. Vorre d. Umg. Gr-  
tur, ca. 1<sup>1</sup>/2. Geb. v. Bahnflat, in weich.  
ein äußerst rent. Material, Tafel- u. Spirit-  
Geschäft, verb. mit Nebenbranchen, betrieben  
wird, in veränderungshalb, zu verkaufen.

Das Hausgrundstück eignet sich in Folge  
seiner gr. Räume u. günst. Lage vorzüglich  
auch z. Betr. e. Bandesprod. Geschäfts. Bis  
Anzahl. sind ca. 10—12.000 & erforderl.  
Gef. Anf. unter C. G. 100 befördert die  
Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18.  
Unterhändler verbieten.

**Gasthofs-Verkauf.**  
Eins der frequentesten Veranlagungs-  
locale in Leipzig Nähe ist mit 6000 &  
Km. zu verl. Rentabilität nachweislich  
sehr gut. Gebäude sämmtl. in gut. baul.  
Ausbaue, Refect. Hotel. n. d. niedergel.  
unter A. O. 70 Fil. Katharinenstraße 18.

In einer sehr frequenten Nachbarstadt  
ist das Schänkenhaus sofort zu verkaufen.  
Angabe nach Übereinkunft. Alles  
Ruhige Moritzstraße Nr. 10, vertrieben.

Eine nachweislich gut geb. Restau-  
ration ist wegen im Besitz noch eines  
größeren Geschäftes sol. zu verl. Nähe  
Hainstr. im Schirmgesch. Hotel de Pol.

3 Restaurat., 2 Producentengesch., 1 ff.  
Fleischw. Gesch., 1 Eis-Gesch. (dammf. Ab-  
tritt) z. d. d. 1. O. Meissberg, 16, II.

Eine gütige Restaurat. Mitte Stadt,  
ist sofort billig zu verl. Adr. u. G. 44  
Fil. d. St. Katharinenstr. 18, erbeten.

Bv. 1 Restaurant. Schweinschädelerei  
u. Producentengesch. mit voll. Inv. Räberes  
im Barbiergesch. von Hellbach, Görlitz.

Eine Restaurat. m. Bill. Regelb. u. Laden,  
wegen Krank. sofort billig zu verl. An-  
zahlung 400 &. Adr. Ehme, Lindenau.

Ein eingerichtetes  
**Flaschenbiergeschäft**  
am besseren Platze soll Verhältnisse halber  
sofort billig verkaufen. Relectanten  
wollen ihre w. Adressen bei **Haasen-**  
**steinl. & Vogler** in Leipzig unter  
Obststr. 8. 34698 b. gefälligst niedergelegen.

Ein altes ff. Destillationsgeschäft in  
frankenthaler sofort für 4000 & zu  
übernehmen. R. Rosenbaum, Wind-  
mühlenstraße Nr. 41, 1. Etage.

**Eine Bäcker-Filiale**,  
lebhafte Str. ist sofort billig zu verkaufen.  
Adr. unter F. S. 100 hauptpostliegend.

Ein Schuhwarengeschäft, nachweislich  
rentabel, soll unter guten Be-  
dingungen verkaufen. Off. unter  
A. O. Fil. d. St. Königsplatz 12.

Zu verkaufen. Eine in der Nähe Leip-  
zigs eingerichtete Rauchwaren-Direktion  
mit alter Rundschau u. sämmtl. Werkzeug  
ist bill. zu verl. Kaufhändler werden geb.  
gef. Adr. unter F. R. 1 in der Buchh. von  
Oto Klemm, Universitätsstr., abzug.

Für ein Paar j. Zeit, die im Besitz von  
3—4000 & sind, ist ein nachweislich, flottes  
Geschäft mit Haus zu verl. Nur Selbst-  
käufer wollen ihre Adresse unter R. 104  
in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

**Töpferei-Verkauf.**  
Meine in der St. Seligern a. Elbe gut  
eingerichtete Töpferei will ich mit allem  
Zubehör aus freier Hand verkaufen; auch  
ist billiges Tonlager im Orte. Das Grund-  
stück eignet sich auch für jeden Geschäftsmann.  
Preis 3000 &. Anzahl. 1000 &.

Ein Barbiergeschäft, beste Lage Leipzig,  
ist wegenhalber sofort zu verkaufen. Adr.  
unter B. 130 Fil. d. St. Königsplatz 17.

**Socius-Gesuch.**  
Bestenommierte Fabrik über.  
Sucht einen Socius mit tät. Fachkennt-  
nissen u. einem Capital von mindestens  
100.000 Mark. Off. K. R. 29 durch  
Herrn Clemm's Buch. Universitäts-  
straße erbettet.

**Brief-Marken-Albums**  
nebst Marken billig zu verkaufen:  
1 von Schaubach's von 1878,  
do. do. 1874,  
1 do. do. 1872,  
1 do. do. 1871,  
1 do. do. 1870.

1 Louis Riebeck's von 1874,  
1 Louis Senf v. 1873, für Kinder, bei  
Louis Habentur Jr. Firmenschreiberei,  
Grimmaische Straße 30, II.

**Prachtwerke:**  
Wilhelm v. Kaulbach's Wandgemälde im  
Treppenhaus d. neuen Museums zu Berlin  
in Ausstellung, Berlag v. Alexander  
Dunker in Berlin, sowie noch mehrere  
prachtvolle Ausstellung, Gewinne der Kunfts-  
ler-Auktionen, sind zu verkaufen bei  
Louis Habentur Jr., Firmenschreiberei,  
Grimmaische Straße 30, II.

Ein sehr schöner Glügel,  
passend für Conservatorien, ist wegen  
Platzmangels zu verkaufen oder auch gegen  
ein gutes Pfand einzutauschen

Sebastian Bach-Straße 58, I.

**Vianino**  
zu verkaufen oder zu vermieten bei  
C. Schumann, Johannesgasse Nr. 82.

**Ein neues Pianino** billig zu verkaufen  
Reichstraße 50, 2. Et. Lomb. Comptoir.

In gr. Auswahl empf. vorzügl. freuz-  
säitige Pianinos, besgl. gebraucht,  
billig. C. Worch, Neumarkt Nr. 41.

**Pianino**, freisitzig, sehr schöner Ton, billig.  
Garantie, billig Spielplatz 29, Rieb.

# Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 328.

Freitag den 29. October 1880.

74. Jahrgang.

in einem  
Ling. Gr.  
in welch.  
a. Spirit.  
betrieben  
verkaufen.  
in Folge  
verschuldet. Als  
erfordert.  
überdert die  
Leute.

llf.  
nützung-  
6000  
gut, bau-  
niederzu-  
straße 18.  
abbarstadt  
verkaufen.  
et. Klei-  
terre.

Rekau-  
 eines  
rt. Wäd.  
1. De. Pol.  
mit. Sch.  
berg 16, II.  
Stadt,  
G. R. 44  
beteten.

Schlachterei  
Göhls.  
u. Baden,  
ert., An-  
indemau.

äst  
esse halber  
Recktan-  
asen-  
zig unter  
ederlegen.  
schäf ist  
00 A zu  
Wind-

le,  
verkaufen.  
agernd.

nachweis-  
erten Be-

Off. un-

12.

abtei-  
richterei  
Werzeug  
verden geb.

Buchdr.

abzug.

Beit von

ödl. flottes

ur Selbst-

ter R. 104

niederl.

Leipzigs,

fen. Abr.

Spag 17.

oh.

der. Rele-

schaffens-

indestens

29 durch

perstätt-

ums

ufen:

1874,

inder, bei

reiberei,

II.

el.

illig, in

verkaufen

comptoir.

remp.

brachte,

re. 41.

on, Säb.

29, Trag.

1 gut. Pianino zu 200 A, 1 ff. Pianino  
von Feuerlich bill., sowie 11. neue Pianinos  
verkauf. B. Baehrodt, Markt 3, II. Et.

Pianino höchst preisw. für 118 A ge-  
gasse sof zu verl. Knebelstr. 4, 3. Et. I.

Pianino zum Kauf u. Miethe bill.  
Wage, Erdmannstr. 14.

Pianino, 1 Tafell., of. Sternwartenstr. 17, I.

Pianino, 10 A, of. Reudnitz, Täubchenweg 10.

1 Pianino, 20 A, verl. Reichstr. 6, 7, 8 Et.

zu verkaufen

find eine Partie gut gehender  
goldener Herrenuhren, wenig  
über den Goldwert, 5 alte  
Stunduhren, gut gehalten und  
gut gehend, für die Hälfte des  
Klokenpreises, verschiedene  
Schmuckuhren mit Diamanten,  
wenig über den Steinwert, sowie ver-  
schiedene andere Gold- und Silbersachen,  
aus Radlosen herkommend, ferner neue  
Regulatoren unter Garantie von 16 A an  
bei F. F. Jost,  
Grimmaische Steinweg 4.

Sofort zu verl. 8 Stk. Gold-Uhren, à  
Mr. 45 A Nürnberger Str. 62, 3. G. I. r.

Für Händler und im Einzelnen werden  
gute engl. Uhrgarne sehr billig abge-  
geben Hörderstr. 10, III. Unt.

Betrugene Winter-Ueberzieher

gut erhalten, beide Stoffe, alle Herren- und  
Damenoberzeher verkauf.

E. Reinhardt, Reichstr. 8, III.

Brühl 71, 2 Treppen.

Winter-Ueberzieher

getragene, von d. best. reinwoll. Stoffe.  
Sonne Anjana, Hosen, Jackets u. Knaben-  
Gürtelstiel sparsam billig Brühl 71, 2 Tr.

Winter- und Herbst-Ueberzieher,  
R. Palais, Bett-, Bett-, neue  
Steppdecken zu Ausstattungen, Leinenwand  
billig zu verl. Ritterstr. 21. Schmelzer.

Billig zu verl. 1 schöner Paletot und  
1 Pelz-Garnitur Friedrichstr. 11, 3 Et.

Ein feiner Herrenanzug mit Vergan-  
schlagen ist billig zu verkaufen

Al. Burggasse 3, 1. Etage links.

Zu verkaufen ein Reisegep. und ein  
Herren-Mantel Neukirchhof 33, 3. Etage.

Zu verl. ist ein Paletot i. h. Gleichenstr. 4, II. Et.

Drei neue Winterpaletots, alter Stoff

(auf Schulz angen.) billig sofort zu verl.  
Königstr. 14, im Möbelmagazin.

Zu verl. Schweiß- und Buppentrester im

Ganzen u. Einzelnen Antenstr. 18, 2 Et.

Eine gr. Partie Federbetten,

welche während den Messen vermiethet ge-  
wesen, sind besonders billig zu verkaufen.

Fr. Aug. Helm, Nikolaistraße 48, I.

Federbetten u. Bettfedern große Auswahl,

Möbel bill. Preise, Neumarkt 17, II.

1 schönes Gebett Familienbetten neu  
zu 25 A zu verl. Humboldtstr. 32, 1. Et.

2 reinf. Fam.-Betten bill. zu verl. Brühl 53, II.

Einige Gebett Federbetten, 1 Schlafsofa,

1 Chiffonniere, best. Neukirchhof 23, 1. Et.

Mehr. Geb. gute Feder-Bett, Raumdr. 8, II.

Federn, fert. Inlets bill. Brühl 53, n. Dainstr.

2 Geb. n. Bettet. verl. bill. Weißstr. 22, II. Et.

Wegen überfülltens Lager aller Art

Möbel, Spiegel- u. Polsterwaaren

zu außergewöhnlich billigen Preisen Verk.

Neukirchhof 32, J. Barth.

Große Remise gesucht!

Alle Sorten Möbel,

verl. billig, a. auf Theilzahlung u. Miethe

Möbel-Fabrik: Friedrich Lorenz,

Raudendorfstr. 12.

Veränderungshalter verl. billig zu

eine neue und alte Möbel, Sophas

und Matratzen Volkstrasse Nr. 15.

Verl. Möbel, gut gehalten, billig

zu verkaufen Vater, Str. 4, 3. Et. rechts.

Möbel u. Schränke Südstrasse 2d, 2. Et.

1 ff. Schreibsekretär,

fast neu, billig zu verkaufen

Königstr. 14, 3. Etage lins.

1 napp. Schreibsekretär u. 1 napp.

Schreiber Sekretär, Kleider- u.

Kleiderständer, Bettstühle, Wasch-, Sopha-

u. andere Tische empfiehlt zu sehr billigen

Preisen F. Schöffler in Möckern.

Zu verkaufen, ist eine Kommode, Klei-  
dersekretär Neukirchhof 33, 3. Et.

Ein Cabinet-Schränk

sowie andere Oberkümler sind zu verl. bei

Louis Habenicht Jr., Firmenbeschreibung,

Grimmaische Straße 30, II.

Möbel, Sophas, Sekretäre aller Art,

Vertiefen, Matratzen, Federbetten,

Uhren, Tische, Stühle, Gierdrucksapparat,

1 franz. Bild, Sämtmachine, 1 Brüh-

z. 40 Ellen Holzlambris mit Wind-

fang, Astrohre x.

Al. Windmühlenstr. 11. Wilke.

## Günstige Gelegenheit für einen Braumeister.

Ein Grundstückbesitzer sucht einen tüchtigen Braumeister mit circa 10,000 A Capital zur Übernahme einer kleinen, billig zu kaufenden Brauerei. Offerten unter F. 41 bei Eugen Port, Nikolaistraße Nr. 42, lieberzulegen.

## 1 Schlafrimmereinrichtung.

bestehend aus 2 großen echten franz. Bettstücken mit Sprungfedern- und guten Rohhaar-Matratzen, 1 Bettstuhl mit hellem Marmoraufzug und 2 Nachttische, höchst elegant und funktionsmäßig gearbeitet, neu, habe durch Gelegenheit unter Preis (für 650 A) zu verkaufen.

M. Kuntzsch, Tapizerer, Nordstraße 9.



Hierdurchtheile ich dem gedruckten Publicum mit, daß ich mein seit Jahren  
im Plauendorfer Hof betriebenes Pferdegeschäft vom 1. November d. Jahres  
nach der Waldstraße 11 b verlege.

Leipzig.

## E. Salomon,

Verdehändler.

Sophas, Matratzen, Bettst., solid u. billig.  
6. Halt, Tap., Gr. Windmühlenstr. 15, 3. Et. II.  
Billige Sophas, Kleider- u. Schreibsekretär, u. viele and. Möbel verl. Sternwartenstr. 17.

Ein Sopha ist billig zu verkaufen  
Mendelssohnstr. Nr. 1, 4. Etage rechts.

1 Sopha zu verl. Hainstr. 27, II. Brunst.

1 Bettst. mit Federmatratze, 6 A.

Eisenbahnstraße 13, bei Arpo.

Leideneinrichtungen aller Art,

Bettenst., Kostenregale, Nachregale,  
Säulenregale neben billige zu verkaufen  
Gr. Windmühlenstr. 1b, II. Höhlsbach.

Bill. 1 großer u. 1 kleiner Waarenkram mit Schiebthüren, Ladenst. mit u. ohne  
Räcken, Schreib- u. Kleidersekretär, Com-  
moden, 4 A, Sopha 8 A, Tische, Stühle,  
Spiegel u. w. Reudnig, Gemeindekrage 1.

Klempnerwerkzeug.

1 Sägemashine, 1 Wulstmashine u. ein großes

großes Spinnerr. verl. zu verkaufen.

Louis John, Windmühlenstraße 37.

Gute Drehsäne mit Zubehör, großes  
Schwingspiel mit Sägezähnen, ein Heimofen

billig zu verkaufen Plagwitz, Turner-  
straße 12, 1. Treppen.

Billig eine sehr gute Hobelbank

Reudnitz, Gemeindekrage 1.

Glasfirmen, bestellt u. nicht abgeholt, sind preiswürdig zu verkaufen, dieselben lauten: 1) Beste  
Preise, 2) Anfertigung nach Maß, 3) Gi-  
ganten, 4) Delicatesse, 5) Contor, 6) Lager,  
7) Colonialwaren, 8) Confection, 9) Bavar-  
isch. Biere, 10) Caffee, 11) Reparaturen  
sauber und billig, 12) Verkäufer, Fr. Hertling, Spiegelstr. 4.

Billig eine sehr gute Hobelbank

Grimmaische Straße 1.

Billig eine sehr gute Hobelbank

Reudnitz, Gemeindekrage 1.

Billig eine sehr gute Hobelbank

Reudnitz, Gemeindekrage 1.

Billig eine sehr gute Hobelbank

Eine im Schneid, nicht ganz unser, Ausbesserin s. noch ein paar Tage der Woche zu besuchen Schuhmachergäßchen, Gew. 17.

Ausbessern, Tag 50 & w. erdeten

Gemütskraut Nr. 8, Borberg, 4. Glage r.

Eine Wäschfrau vom Lande sucht noch Wäsche & Waschen u. Plätzen. Zu erft. Katharinenstraße 27, im Schnittgeschäft.

Heine Wäsche wird schein gew., gepl. u. vorgängl. gesäßt Noblenstr. 9c, Br. 1 Tr. 1

Familien-Wäsche wird saub. gewaschen von Frau Trotte in Schleißheim.

Eine geübte Blätterin sucht Pfeifstutzen, auf d. Haufe Seitzer Str. 138, ff. Halsband.

A. Wäsche zum Waschen u. Glanzplätzen wird angenommen. Alverthstraße 3, I. im H. L.

Wäsche wird schein gew., gepl. u. auch nur gesäßt Seitzer Straße 34, 3 Tr. 1

Eine geübte Blätterin sucht in u. außer dem Haufe Beschäftigung. Zu erfragen: Reudnitz, Seitenstr. 18, I. l. b. Fr. Dörster.

Eine Frau s. Geschäft i. Wäsch. & Schuern. Adr. Reichstraße 1, im Haushand.

## Offene Stellen

### Stellensuchenden

erheilt kostenfreien Nachweis der für jedes Geschäft wirkamten Blätter und übermittelt auf Wunsch Abschrift der Annonce, sowie Übermittlung der Offerten die Annonsen-Expedition Rudolf Mosse, Leipzig, Katharinenstraße 3.

Eine leistungsfähige Margarin-Butter, Butter sucht passende

### Vertreter

mit prima Referenzen. Gef. Offerten unter K. 2280 an die Annonsen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Köln.

Eine leistungsfähige Wäschefabrik, Herren, Knödel, sucht einen tüchtigen Vertreter für Leipzig und Umgegend. Adressen sub C. 99 hauptpoststallend.

### Baugeschäft.

Als Repräsentant eines in einer Provinzialstadt Sachsen befindlichen Baugeschäfts wird ein durchaus zuverlässiger Arbeitstyp während der Dauer der Krankheit des Meisters zunächst für ein Jahr gesucht. Kurze Biographie und Geschäftsantritt einzureichen unter P. V. II 9. in der Expedition dieses Blattes.

Von der General-Agentur einer bedeutenden deutschen Lebensversicherung-Gesellschaft wird für die Provinz Sachsen ein leistungsfähiger Inspector, der auch namentlich in der Kaufmannsgesellschaft eine gute Biographie und Geschäftsantritt einzureichen unter P. V. II 9. in der Expedition dieses Blattes.

Son der General-Agentur einer bedeutenden deutschen Lebensversicherung-Gesellschaft wird für die Provinz Sachsen ein leistungsfähiger Inspector, der auch namentlich in der Kaufmannsgesellschaft eine gute Biographie und Geschäftsantritt einzureichen unter P. V. II 9. in der Expedition dieses Blattes.

Offerten unter H. B. durch die Filiale d. Bl. Königplatz 17, erdeten.

Für ein älteres Glaswaren-Engroß-Geschäft wird ein durchaus tüchtiger

### Reisender

gesucht. Derelbe muß mit der Branche vollkommen vertraut und sehr guter Verläuf sein. Adressen sind unter E. 272 an den Invalidendamm<sup>1</sup>, Leipzig, zu senden.

Für Colonialwaren-Branche wird ein Reisender, der Sachsen, Niederlausitz u. besucht hat, gesucht. Annonsen-Offerten unter A. B. 20. vollzagernd Leipzig erdeten.

Gegen sehr gute Provision wird ein Kaufmännischer sofort gesucht, auch hat derselbe noch andere Kreise mit zu verlaufen (später seite Stellung). Adressen unter B. 90 an Herrn O. Klemm.

Ein solider Insuranz-Reisender, sowie Kolporteur gesucht. Off. sub E. P. 296 „Invalidendamm“ hier erdeten.

Eine Seiden-, Garn- u. Zwirn-Handlung sucht für bevorzugte u. dauernde Stellung einen mit der Branche durchaus vertrauten jungen Mann.

Geeignete Bewerber wollen ihre Adressen nebst näheren Angaben ihrer bisherigen Tätigkeit unter L. A. 11 in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Für ein Colonialwaren-Detailgeschäft wird für einige Monate ein j. Commiss gesucht.

Adressen mit Abschrift der Bezeugnisse sind unter R. S. II 5 in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Ein Commiss, der in der Eisen- u. Kurzwaren-Branche gelernt hat, wird für ein Fabrikgeschäft gesucht. Adr. u. S. B. 64 in der Exped. d. Bl. niedezulegen.

Ein Kopist mit guter Handschrift, 16 bis 17 J. alt, wird zum sofort. Eintritt gef. Off. sub G. 50 Exped. d. Bl. niedezulegen.

Eine Bursche für Comptoir und Lager mit guter Handschrift wird gesucht.

Adressen unter B. C. 24 in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Ein Steinbrecher, der in der Ueberdruck- und Granitmanier gesucht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

Ludwig Mössner,  
Guss- und Steinbruderei,  
Lengenfeld i. Vogtl.

Einen tüchtigen Maschinenmeister suchen Kunderstand & Fries.

Jüngere Schlosser u. Maschinenbauer finden dauernde Beschäftigung Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 28.

Mehrere tüchtige Maschinengießer finden sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

Schriftgießerei Emil Berger,  
Lauchaer Straße Nr. 17/18.

Ein erschreiter Ausarbeiter und

Stimmler, welcher beschäftigt ist. Blügel und Pianinos gut zu equalisieren,

wird für eine bedeutende Pianofortefabrik in Berlin bei hohem Gehalt gesucht. Diesbezügliche Offerten mit Angabe der herzhaften Thätigkeit sind unter J. Z. 4229 an Rudolf Mosse in Berlin SW, Jerusalemer Str. 42, einzufinden.

Ein in jeder Beziehung flotte Verkäuferin wird für ein Delicatessen- und Fleischwaren-Geschäft pr. 1. November gesucht. Adressen unter Z. II 16. durch die Expedition dieses Blattes.

Mit 100 & Cautionierung kann eine Verkäuferin Stell. erh. R. Johannegg. 7, I.

Geübte Wamsells auf Damen-Wäntel verlangt sofort Korn, Neukirchhof Nr. 10.

Eine gebildete junge Dame, welche mit dem annehmlich Neukorn, welche mit dem

alten Aufschliff und dem Garnieren der Schädeln vertraut se. m. wird für ein Delicatessen-Geschäft gesucht.

Adr. mit Abschrift der Zeugn. erbitte durch die Expedition d. Bl. sub K. A. 20.

Eine in jeder Beziehung flotte Verkäuferin wird für ein Delicatessen- und Fleischwaren-Geschäft pr. 1. November gesucht. Adressen unter Z. II 16. durch die Expedition dieses Blattes.

Mit 100 & Cautionierung kann eine Verkäuferin Stell. erh. R. Johannegg. 7, I.

Geübte Wamsells auf Damen-Wäntel verlangt sofort Korn, Neukirchhof Nr. 10.

Eine gebildete junge Dame, welche mit dem annehmlich Neukorn, welche mit dem

alten Aufschliff und dem Garnieren der Schädeln vertraut se. m. wird für ein Delicatessen-Geschäft gesucht.

Adr. mit Abschrift der Zeugn. erbitte durch die Expedition d. Bl. sub K. A. 20.

Eine gebildete junge Dame, welche mit dem annehmlich Neukorn, welche mit dem

alten Aufschliff und dem Garnieren der Schädeln vertraut se. m. wird für ein Delicatessen-Geschäft gesucht.

Adr. mit Abschrift der Zeugn. erbitte durch die Expedition d. Bl. sub K. A. 20.

Eine gebildete junge Dame, welche mit dem annehmlich Neukorn, welche mit dem

alten Aufschliff und dem Garnieren der Schädeln vertraut se. m. wird für ein Delicatessen-Geschäft gesucht.

Adr. mit Abschrift der Zeugn. erbitte durch die Expedition d. Bl. sub K. A. 20.

Eine gebildete junge Dame, welche mit dem annehmlich Neukorn, welche mit dem

alten Aufschliff und dem Garnieren der Schädeln vertraut se. m. wird für ein Delicatessen-Geschäft gesucht.

Adr. mit Abschrift der Zeugn. erbitte durch die Expedition d. Bl. sub K. A. 20.

Eine gebildete junge Dame, welche mit dem annehmlich Neukorn, welche mit dem

alten Aufschliff und dem Garnieren der Schädeln vertraut se. m. wird für ein Delicatessen-Geschäft gesucht.

Adr. mit Abschrift der Zeugn. erbitte durch die Expedition d. Bl. sub K. A. 20.

Eine gebildete junge Dame, welche mit dem annehmlich Neukorn, welche mit dem

alten Aufschliff und dem Garnieren der Schädeln vertraut se. m. wird für ein Delicatessen-Geschäft gesucht.

Adr. mit Abschrift der Zeugn. erbitte durch die Expedition d. Bl. sub K. A. 20.

Eine gebildete junge Dame, welche mit dem annehmlich Neukorn, welche mit dem

alten Aufschliff und dem Garnieren der Schädeln vertraut se. m. wird für ein Delicatessen-Geschäft gesucht.

Adr. mit Abschrift der Zeugn. erbitte durch die Expedition d. Bl. sub K. A. 20.

Eine gebildete junge Dame, welche mit dem annehmlich Neukorn, welche mit dem

alten Aufschliff und dem Garnieren der Schädeln vertraut se. m. wird für ein Delicatessen-Geschäft gesucht.

Adr. mit Abschrift der Zeugn. erbitte durch die Expedition d. Bl. sub K. A. 20.

Eine gebildete junge Dame, welche mit dem annehmlich Neukorn, welche mit dem

alten Aufschliff und dem Garnieren der Schädeln vertraut se. m. wird für ein Delicatessen-Geschäft gesucht.

Adr. mit Abschrift der Zeugn. erbitte durch die Expedition d. Bl. sub K. A. 20.

Eine gebildete junge Dame, welche mit dem annehmlich Neukorn, welche mit dem

alten Aufschliff und dem Garnieren der Schädeln vertraut se. m. wird für ein Delicatessen-Geschäft gesucht.

Adr. mit Abschrift der Zeugn. erbitte durch die Expedition d. Bl. sub K. A. 20.

Eine gebildete junge Dame, welche mit dem annehmlich Neukorn, welche mit dem

alten Aufschliff und dem Garnieren der Schädeln vertraut se. m. wird für ein Delicatessen-Geschäft gesucht.

Adr. mit Abschrift der Zeugn. erbitte durch die Expedition d. Bl. sub K. A. 20.

Eine gebildete junge Dame, welche mit dem annehmlich Neukorn, welche mit dem

alten Aufschliff und dem Garnieren der Schädeln vertraut se. m. wird für ein Delicatessen-Geschäft gesucht.

Adr. mit Abschrift der Zeugn. erbitte durch die Expedition d. Bl. sub K. A. 20.

Eine gebildete junge Dame, welche mit dem annehmlich Neukorn, welche mit dem

alten Aufschliff und dem Garnieren der Schädeln vertraut se. m. wird für ein Delicatessen-Geschäft gesucht.

Adr. mit Abschrift der Zeugn. erbitte durch die Expedition d. Bl. sub K. A. 20.

Eine gebildete junge Dame, welche mit dem annehmlich Neukorn, welche mit dem

alten Aufschliff und dem Garnieren der Schädeln vertraut se. m. wird für ein Delicatessen-Geschäft gesucht.

Adr. mit Abschrift der Zeugn. erbitte durch die Expedition d. Bl. sub K. A. 20.

Eine gebildete junge Dame, welche mit dem annehmlich Neukorn, welche mit dem

alten Aufschliff und dem Garnieren der Schädeln vertraut se. m. wird für ein Delicatessen-Geschäft gesucht.

Adr. mit Abschrift der Zeugn. erbitte durch die Expedition d. Bl. sub K. A. 20.

Eine gebildete junge Dame, welche mit dem annehmlich Neukorn, welche mit dem

alten Aufschliff und dem Garnieren der Schädeln vertraut se. m. wird für ein Delicatessen-Geschäft gesucht.

Adr. mit Abschrift der Zeugn. erbitte durch die Expedition d. Bl. sub K. A. 20.

Eine gebildete junge Dame, welche mit dem annehmlich Neukorn, welche mit dem

alten Aufschliff und dem Garnieren der Schädeln vertraut se. m. wird für ein Delicatessen-Geschäft gesucht.

Adr. mit Abschrift der Zeugn. erbitte durch die Expedition d. Bl. sub K. A. 20.

Eine gebildete junge Dame, welche mit dem annehmlich Neukorn, welche mit dem

alten Aufschliff und dem Garnieren der Schädeln vertraut se. m. wird für ein Delicatessen-Geschäft gesucht.

Adr. mit Abschrift der Zeugn. erbitte durch die Expedition d. Bl. sub K. A. 20.

Eine gebildete junge Dame, welche mit dem annehmlich Neukorn, welche mit dem

alten Aufschliff und dem Garnieren der Schädeln vertraut se. m. wird für ein Delicatessen-Geschäft gesucht.

Adr. mit Abschrift der Zeugn. erbitte durch die Expedition d. Bl. sub K. A. 20.

Eine gebildete junge Dame, welche mit dem annehmlich Neukorn, welche mit dem

alten Aufschliff und dem Garnieren der Schädeln vertraut se. m. wird für ein Delicatessen-Geschäft gesucht.

Adr. mit Abschrift der Zeugn. erbitte durch die Expedition d. Bl. sub K. A. 20.

Eine gebildete junge Dame, welche mit dem annehmlich Neukorn, welche mit dem

alten Aufschliff und dem Garnieren der Schädeln vertraut se. m. wird für ein Delicatessen-Geschäft gesucht.

Adr. mit Abschrift der Zeugn. erbitte durch die Expedition d. Bl. sub K. A. 20.

Eine gebildete junge Dame, welche mit dem annehmlich Neukorn, welche mit dem

alten Aufschliff und dem Garnieren der Schädeln vertraut se. m. wird für ein Delicatessen-Geschäft gesucht.

</div



Zu verm. sofort oder später eine frdl.,  
aus möbl. Stube vorneh. an 1—2 Herren  
Sidonienstraße Nr. 10, part. rechts.

Eine leere Stube mit Kochofen ist zu  
vermieten, möglichst an eine einzelne  
Person Sauerländer Straße 14, 2 Tr. 1. D.

Zu vermieten eine freundl. Stube an  
junge Mädchen oder als Niemöbel  
Davidstraße 2, 4. Etage links.

Königstr. 10, Seitengang, 2. Etage  
in einer groÙe Stube m.  
od. ohne Möbel an 1 ob. 2 Herren zu verm.

2 oder 3 gut möblte Zimmer  
finden sofort zu vermieten. Nähe beim  
Hausmann, Rudolfstraße Nr. 1.

Ein möbltes Zimmer ist zu verm.  
Brandweg Nr. 16, III., bei Wagner.

Eine Stube mit 2 Betten ist an Herren  
od. Mädchen zu verm. Al. Fleischberg, 6, 3. Et.

**Klosterg.** 1. Restaurant, sofort zu  
verm. ist billig eine möblte Stube

Bauermannstraße 12, niederes Parterre,  
zu verm. gut möbl. Zimmer, auf Wunsch  
Pianino, in r. F. Leibnizstraße 2, 3. Et. r.

Zimmer sind zu vermietben Grimm,  
Gräfe 16, 4 Tr. rechts, Maurleianum.

Eine Stube mit Kochofen ist an 1 anst.  
Person zu verm. Sidonienstr. 19, Hof 1.

1 fr. frdl. möbl. Stube 1. Rennbr.  
zu vermietben Peterstraße 2, 4 Tr. rechts.

Zu verm. 1 frdl. Zimmer m. o. ohne Möb.  
Colonnadenstr. 22 zu erf. im Seifengesch. das.

Ein heizb. St. möbl. mit ob. o. Möbel  
sof. zu verm. Ulrichsstr. 20, Hinterg. II. r.

Möblte Stube, 12 M. monatlich  
Brandweg Nr. 3, 1 Tr. rechts.

Zu verm. eine möbl. sep. Stube, Abt.  
unter E. R. Hil. d. St. Königplatz 17.

Ein frdl. möbl. Zimmer ist preiswürdig  
zu verm. Nordstraße 62 parterre.

Plauenscher Platz 3, an der Prom., 1 gr.  
u. 1 bl. 3. S. u. H. b. b. Sonnen.

Freundl. möbl. Stube, 3 M. mit Kaffee  
per M. Turnerstraße 1, IV. rechts.

Ein freundl. gut möbl. Zimmer ist bill.  
zu verm. zu verkaufen Brühl Nr. 62, 4 Treppen.

Ein klein, möbl. Stübchen, Hrn. a. Dom,  
sofort oder später Eisenstraße 32, 1. L.

1 f. möbl. Zimmer ist 1. Nov. bill. zu verm.  
Brandweg 2, 3. Et. III., Ende d. Fleißpl.

Zu verm. eine Stube, gut möblt. Eisen-  
bahnstraße 24, part. Ende der Gartenstr.

Ein frdl. möbl. Zimmer an 1 anst. S.  
mit ob. o. Preis. Neustadt, Rathausstr. 27, I. r.

Ein gut möbl. Zimmer ist sofort zu  
vermietben Ritterstr. 4, 3. Et. C. Schwarzer.

Sofort ob. später zu verm. ein freundl.  
möbl. Zimmer Blücherstraße 15, 1. Etage

An der Kurprinzess., Härtelstr. 7, 1. schön  
Zimmer mit ob. o. Preis. zu verm. S. u. Höch.

1 Stube m. Kochofen ist 1. Nov. zu verm.  
Kurprinzess. 15, 4 Treppen.

Zu verm. 2 frdl. gut möbl. Zimmer, zus.  
oder getheilt billig Braukr. 8c, pt. rechts.

Leere frdl. 1. Stube, 1 M., an ein sol.  
Mädchen zu verm. Emilienstr. 8, Bl. IV. r.

Billig zu verm. eine frdl. möbl. Stube  
sof. ob. 1. Nov. Weißstr. 74, 3. Et. I. Riecke.

1 möbl. Stube f. 1 ob. 2 H. Hohe Str. 16, part.

Fr. leer heizb. Stube Sternwartenstr. 26, III.

Fr. möbl. Stube an 1 ob. 2 H. Brüderstr. 9, IV. r.

Möbl. Stube b. Blücherstr. 33, B. H. IV. r.

R. St. m. Kochmafs. Weiß. Hauptmarkt 6, IV. r.

Fr. möbl. St. zu verm. Bauhofstr. 6, Hof III. I.

Gfr. möbl. Rumm. Gust. Adolph Str. 4, G. G. p. I.

Fr. m. St. billig Petersteinweg 51, 4 Tr.

Frdl. 3. S. G. u. Höch. Peterstr. 3, Hinterh.

Fr. möbl. Stube, f. anst. Dom. Markt, 3, IV.

Frdl. Stube zu verm. Frankf. Str. 53, H. b. p. r.

G. möbl. Stube m. Pian., bill., Sidonienstr. 7, I.

Zu verm. vogl. 1 m. Zimmer Rödert 56, IV. I.

Gef. f. St. anst. Leute Berliner Str. 3, 4 Tr. r.

1 sep. f. m. St. Brow. - Ausb. Neuendorf 18, III.

Fr. möbl. Stube Poniatowski 5, 4. Et.

Fr. möbl. Stube Pfaffend. Str. 18d, H. I. 3 Tr.

U. St. fein. Verl. 1. Et. G. Windmühle 26, H. IV. I.

Frdl. möbl. St. f. 1. Hrn. Alexanderstr. 8, III. I.

Gepl. St. anordl. Verl. zu v. Eisenstr. 11, III. I.

Möbl. fl. u. gr. Stube Goethestraße 8, IV. r.

Fr. sep. Stübchen 1. H. Emilienstraße 4, IV. r.

Frdl. möbl. Stube Kreuzstraße 16, II. II. B.

Gef. fein möbl. Zimmer Blücherstr. 28, 2. Et. I.

Gene sep. Stube bill. Grenzstr. 25, Hof 1.

Gohlis, Wilhelmstraße 4, 3 Tr. ist eine  
freundliche Schafstelle offen.

1 fr. bill. Stube als Schaf. f. 1 ob. 2 Hrn.  
Neubrück, Augustgartenstr. 2, I. Freiheit.

Schaf. sep. heizb. f. 1. Et. M. Friedr. str. 26, I.

Schafstelle für 2 Pers. Nicolaistr. 28, vorn. III.

Fr. Schaf. in Stube Gliesenstr. 32, IV. r.

Frdl. Schafst. Mendeßschaf. 5, 4. Et.

Schaf. f. 2 anst. Berlener Wöhlg. 9. Et.

2 Schaf. f. 1. H. o. M. Moltestr. 15, part. I.

Frdl. Schafst. Sternwartenstr. 37, Hof II. II.

2 fr. billige Schaf. Sieboldstr. 5, H. III. r.

Schaf. f. Mädchen Rahmannstr. 2, III. I.

Frdl. Schaf. f. 1. H. Sternwartenstr. 26, 3. Et.

2 fr. Schaf. sind off. Sidonienstr. 47. pt. rechts.

Schafstelle für Mädchen Böttcherstr. 5, 3 Tr.

Schaf. Kaffee, Et. Mittagst. 5, A. Eberstr. 12, II.

Schaf. f. 1. Et. ob. M. Südst. 80, II. r. Müller,  
Fr. Stube als Schaf. f. 1. H. Nicolaistr. 50, IV.  
F. Et. o. Schaf. f. 1. H. Windmühle 28, H. p. r.  
Schaf. f. 1. Et. ob. M. Et. Friedr. 24/25, 1. Geißler.  
Hil. möbl. Schaf. sep. Beizerstr. 22, H. II.  
Frdl. Schaf. f. 1. H. Burgstr. 19, 4 Tr.  
2 fr. Schafst. f. 1. Et. ob. M. Et. Friedr. 17, 2 Tr.  
Fr. St. b. a. Schaf. f. 1. Et. Friedr. 2, III. I.  
Fr. Schaf. i. mbl. Et. ob. M. Colonnadenstr. 18, III. I.  
2 Schaf. f. 1. Et. St. Friedr. 26, H. II. links.

Theilhaber zu möbl. St. m. Indr. gef.  
Monat 12 M. Sidonienstraße 29, III. r.

### Pension.

Ein j. Mädchen v. 16—18 Jahr. wechselt  
sich in einer groß. Stadt ausbild. möchte, wird  
zu der einz. Tochter einer seinen geb. Familie  
beipasst in Pension gefügt. Offert unter  
R. 40 in d. Hil. d. Et. Friedr. 17, erb.

Seine Pension Süderstraße Nr. 1, 2. Et.

F. Schaf. i. mbl. Et. ob. M. Colonnadenstr. 18, III. I.

Fr. Schaf. i. mbl. Et. Friedr. 26, H. II. links.

Gesellschaftszimmer.

Zwei neuerrichtete Gesellschaftszimmer  
mit neuem Instrument stehen noch für  
einen Abend zur gefälligen Benutzung

Ritterstraße 44.

Kleipzimmer wie reserv. Spieltische  
sind auf vorherige Bestellung frei.

Münchner Bierhalle, Burgstraße 21.

Gesellschaftszimmer sind noch frei

18 Königplatz 18.

2 Marmor. Regelbahnen sind noch

meitere Abende frei.

Restaurant Heering, Dresdner Str. 97.

## Bonorand.

Heute Abend Abonnement-Concert d. Capelle v. F. Büchner.

Aufgang 8 Uhr. Entrée 30 Pfsg.

Abonnementbillets sind an der Kasse zu haben.

Zur Aufführung kommt: Ouvertüre zu "Romeo und Julie" von Gounod. Polovtsow aus "Der Rattenfänger v. Hameln" von Reissler. Stephanie-Gavotte v. Gibilia. Deutscher Reichs-Walzer von Wertheim. Ouvertüre zu "Paraphrase 3" von Suppe. Russische Uralste von Fabrik. Margaretha, Rozarika von Weller. Maurisches Sändchen und Impromptu von P. Feidler.

**Bonorand.** Mein Martins-Schmaus findet Sonnabend, den 6. November, statt.

## Gesellschafts-Halle Lindenau-Plagwitz.

Heute Freitag

erstes grosses Extra-Militair-Concert  
von der gesammelten Capelle des 167. Regiments

unter persönlichem Leitung des Herrn Musikdirektor Walther.

Aufgang Abends 7/8 Uhr. Das Nähere besagen die Programme.

Der Bühn-Verlauf, à Stück 30 Pf., findet jetzt schon statt bei Herrn Restaurateur Groß Stimmel, Hainstraße Nr. 8. Später an der Kasse entnommene Bühn-Börsen.

Aufführungsvoll L. Heyer.

## „Alte Burg.“

Heute Abend Frei-Concert.

(Militair-Musik.) Max Ratzsch.

## Pantheon.

Heute Concert und Ballmusik.

M. Tietzsch.

Record incl. Entrée 25 Pfsg.

Heute Abend Schlachtfest.

Gesellschafts-Halle zu Eutritzs.

Heute empfiehlt Böcknitz-Cuppe.

Heute Abend Schlachtfest.

Gesellschafts-Halle zu Eutritzs.

Heute empfiehlt Böcknitz-Cuppe.

Heute Abend Schlachtfest.

Gesellschafts-Halle zu Eutritzs.

Heute empfiehlt Böcknitz-Cuppe.

Heute Abend Schlachtfest.

Gesellschafts-Halle zu Eutritzs.

Heute empfiehlt Böcknitz-Cuppe.

Heute Abend Schlachtfest.

Gesellschafts-Halle zu Eutritzs.

Heute empfiehlt Böcknitz-Cuppe.

Heute Abend Schlachtfest.

Gesellschafts-Halle zu Eutritzs.

Heute empfiehlt Böcknitz-Cuppe.

Heute Abend Schlachtfest.

Gesellschafts-Halle zu Eutritzs.

Heute empfiehlt Böcknitz-Cuppe.

Heute Abend Schlachtfest.

Gesellschafts-Halle zu Eutritzs.

Heute empfiehlt Böcknitz-Cuppe.



# Südvorstadt. Bezirksverein.

Versammlung Freitag, den 29. October c., Abends 8 Uhr im „Tivoli“.

Zusageordnung:

- 1) Mitgliederaufnahme;
- 2) Bericht über das verflossene Vereinsjahr und Cassenbericht;
- 3) Vorstandswahl;
- 4) Antrag, den Bau eines Bauductus über den Bayerischen Bahnhof betr.;
- 5) Antrag, die Aufstellung eines Gedenkabtes vor der Südringstraße betr.;
- 6) Städteverordneten-Wahlen;
- 7) Proklamation.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

## Singakademie. Heute 7 Uhr Uebung.

Ausgabe der Eintrittskarten für den 6. November.

## Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr Vers. (Reft. Gojeri). Die frische Luft ein Heilfaktor. Beantw. der zurückgefragten Fragen. Gäste 20,- ohne Eintritt.

Der Vorstand.

## Krankencasse „Biedersinn.“

Die Feier des 80-jähr. Stiftungsfestes findet Sonnabend, den 30. October, Abends 8,- Uhr im Tivoli statt. Hierzu laden Mitglieder, sowie Gäste zu reich zahlreicher Beteiligung ein

d. V.



**Unentbehrlich** für seine Wäsche: Johnson's Patent-Silber-Glanz, in Originalpack., à 25 und 50 Pf. Der Stärke zugesetzt, wird die Wäsche blendend weiß, glänzend, steif und elastisch. Zu haben in fast allen besten Drogen-, Materialwaren- u. Seifenhandlungen.

Es wird wiederholt dringend gebeten genau auf obige Schuhmarke, welche sich auf jedem Padet befinden muss, zu achten, da die äußere Verpackung von vielen Seiten nachgemacht und die Gebrauchsanweisung wörtlich nachgedruckt wird.

## Grohmann's Original-DeutscherPorter

Malzextract etc.

dämmliches Hülf., Nahrungs- u. Stärkungsmittel bei Brust- und Hämorrhoidalleiden, nicht minder heilsam bei chronischen Langen-Katarrhen, geschwächter Verdauung und allgemeiner Körperschwäche.

Durch 25-jährige Erfolge vorzüglich bewährt, wie eine Reihe Ehren-Zeugnisse hochverdienter Aerzte aufs Glanzende beweisen, ist noch keine Nachahmung im Stande gewesen, ihm zu erreichen oder gar aus der Gunst des Publicums zu verdrängen. — In Flaschen zu 35 und zu 25 fl., — 13 Flaschen zu 4 fl. 20 fl. und zu 3 fl.

**Bayer. Exportbier** von Th. Ehemann in Kitzingen, 15 Flaschen 3 fl. — **Zerbster Bitterbier** nach altem Schrot und Korn, 13 fl. oder 22 fl. 3 fl. — **Böhm. Versandbier** 20 fl. 3 fl. —

Von einem Dutz. Flaschen ab franco Haus oder auch Abonnementkarten für einzelne Abholung z. Dutzenpreis.

**Malz-Chocolade**, 1/2 Pfd. 1 fl., Malz-Bonbons, 1/2 Pfd. 25 fl., bewährt bei chronischen Katarrhen, Husten, Verschleimungen, Hust- und Halskrankheiten.

Carl Grohmann, Kgl. Hoflieferant, Burgstrasse No. 9.

**Gingesandt.**  
Das Herrn Garderobe-Geschäft von **Emil Badewitz**, Schubmachersgäßchen, 1. Etage, ist nur zu empfehlen. Man bekommt da für wenig Geld einen streng modernen und aus gearbeiteten Winterüberzieher. Complete Anzüge, Hosen, Westen u. s. m.

N.B. Bürlichen Überzieher sehr billig.

Die Hamburger Pederhosen von Cohn & Sohn.

Gingesandt.

## Nicht Grimmaische Strasse, auch nicht Brühl, sondern nur

4. L. Königsplatz Königsplatz 4. L.

## Blauess Ross

läuft man die elegantesten

## Herren- u. Knaben-

## Garderoben

zu wahren Spottpreisen

als:

Wintermantel	von 4.-18.- an
Winterüberzieher	15.-
Blauess-Hosen	4.50
Etoffröde	8.-
Jaquett	5.-
complete Anzüge	15.-
Sommer-Überzieher	10.-
Arbeitshosen	1.50
Anabübergieb v.	6.-
Anabü-Stoffanzüge außergewöhnlich billig	

Nur Königstr. 4. I. Blauess Ross Königstr. 4. I.

Auch Sonn. geöffnet.

Die besten und billigsten

## Damen- Herren- Knaben- Wäsché

läuft man garnirt u. ungarnirt v. 40 fl. an

bei Theod. Rössner, Frz. Walther,

Reichstr. 8, Südst. 2. Thomaskirchhof 1.

Wäsché waschen u. morden von 50 fl. an.

## Aerztlicher Verein.

Freitag, den 29. October, 1/2 Uhr.

## Zur Lage.

Der Stand der Dulcigno-Angelegenheit ist seit gestern unverändert geblieben. Die Pforte hat, wie wir heute im Zusammenhang wiederholen, Derwisch-Pascha angewiesen, sich in Salomchi unverreilt mit 4 Bataillonen reguläre Truppen nach Skutari einzuschiffen, um die Action Riza Paschas zu unterstützen. Letzterer ist von der Pforte beansprucht worden, die Übergabe Dulcignos acht Tage nach der Unterzeichnung der Convention zu bewilligen. — Auch in Pariser offiziellen Kreisen ist man der Ansicht, daß Dulcigno in einigen Tagen übergeben sein wird. Insolge der Mitteilungen, die Dilke aus Paris nach London gebracht hat, soll das englische Cabinet von einer weiteren Überprüfung der im Orient noch schwelenden Fragen Abstand nehmen wollen. Frankreich wird jedenfalls in diesen Fragen nicht den Anstoß geben und eine hierauf bezügliche Erklärung im Parlament wird, wie aus Paris verlautet, die öffentliche Meinung beruhigen.

Auch Baron Galice, der Botschafter Österreich-Ungarns in Konstantinopel, ist lebhaft bemüht gewesen, die Pforte zur schnellen Abtretung Dulcignos zu bestimmen. Er hat am Mittwoch dem Sultan erklärt, daß Europa mit Unbeduld die Entscheidung erwarte, und Abdal Hamid bemerkte ihm, er sei überzeugt von der Rothwendigkeit der Regelung dieser Frage, könne jedoch nur friedliche Mittel anwenden und in seinem Falle von Gewaltmitteln gegen die Albaner Gebrauch machen. Noch an denselben Tage und Tag darauf konstituierte Baron Galice in der nämlichen Angelegenheit mit Said Pascha

und Assim Pascha, welche die formellsten und beruhigendsten Versicherungen gaben.

Der Fürst von Montenegro soll seinerseits eingewilligt haben, mit dem türkischen Unterhändler Bedri Bey abermals, und zwar auf dessen Vorschlag am 29. October (also heute) in Rumje in Verhandlung zu treten, jedoch mit dem Vorbehalte, daß vor der Übergabe Dulcignos die Räumung dieser Stadt und ihres Territoriums von sämtlichen irregulären Streitkräften der Türken zu erfolgen habe.

Auch oppositionelle Blätter in Pest erklären sich von den Ausschüssen Haymerle's höchst befriedigt. Die Bevorzugung der Erhaltung der Türkei, des Zusammengehangs mit Deutschland in den Orient noch schwelenden Fragen Abstand nehmen wollen. Frankreich wird jedenfalls in diesen Fragen nicht den Anstoß geben und eine hierauf bezügliche Erklärung im Parlament wird, wie aus Paris verlautet, die öffentliche Meinung beruhigen.

Auch Baron Galice, der Botschafter Österreich-Ungarns in Konstantinopel, ist lebhaft bemüht gewesen, die Pforte zur schnellen Abtretung Dulcignos zu bestimmen. Er hat am Mittwoch dem Sultan erklärt, daß Europa mit Unbeduld die Entscheidung erwarte, und Abdal Hamid bemerkte ihm, er sei überzeugt von der Rothwendigkeit der Regelung dieser Frage, könne jedoch nur friedliche Mittel anwenden und in seinem Falle von Gewaltmitteln gegen die Albaner Gebrauch machen. Noch an denselben Tage und Tag darauf konstituierte Baron Galice in der nämlichen Angelegenheit mit Said Pascha

## (Eingesandt.)

### für den Weihnachtsbedarf

empfiehlt ein

#### bedeutendes Concurtlager

der Tapiserie- und Holzschmiederei-Branche, darunter auch Seinenreden u. Feuerkoch zum Pendeln und Bettdecken, sowie kleine Ledergüter, Wolle, Seide, Baumwolle u. c. Alles in großer Andacht und in den neuesten Mustern, ganz bedeutend unter Ladenpreis, jerner alle sonst Weißwaren, schwarze Cashmere, Strickgarne u. c. auch unter Ladenpreis, unter Sicherung reichster Bedienung.

Paul Knaur,

Brühl No. 75, 1. Etage,  
neben d. Blauen'schen Hof,  
früher Katharinenstraße 12, 1. Et.

Wo lauft man elegante und einfache Damen-Hüte billiger? Bei

**Putz. T. Hielscher,**  
Salzgässchen 4, 2. Etage.  
Gut. Hüte w. schnell u. bill. dort modernisiert

Vielen Damen wird es angenehm sein, eine vorzügliche Quelle für den Bezug von Winterhüten und allen hierzu erforderlichen Artikelien kennen zu lernen. Die Firma

**W. Schmidt-Mann,**

Nürnberg, Str. 50 u. Windmühlenstr. 22  
zeichnet sich nicht nur wegen der Eleganz u. Bedecktheit ihrer Damen-Hüte, sondern auch wegen der Puharette berechneten außerordentlich billigen Preise aus, z. B. Filz u. Filz-Jacobs-Hüte v. 35 fl. bis 10 fl., einfach garnierte Kinder-Hüte v. 1.50 fl. an, einfach garn. Damen-Hüte v. 1.50 fl. an, elegant u. reich garn. Damen-Hüte von 4 fl. an bis zu den feinsten. Edler Samt pro Mr. von 3 fl. an; Veloursamtet v. 1.25 fl. an, Atlas pro Mr. v. 1.70 fl. an. Straukentelboden v. 50 fl. an. Blümchen, Blumen, Narzissen u. c. von den billigen bis zu den feinsten. Setzragene-Damen-Hüte werden daselbst schnell modernisiert u. elegant garniert und kann die Firma deshalb bestens empfohlen werden.

Heute Abend 7.30 Uhr

im Dorotheengarten.

Technische Mittheilungen.

Gäste willkommen.

Ges.-Verein Alemania

Heute Vorstand-Sitzung Central-Halle.

Heute Abend 8.15. Hauptpr. Kloster-Ossian, auf 6. II. Aus d. Prakt. 2. Bild.

Deutsche Kellner-Bund

Central-Verein Leipzig.

Gesammlung am Freitag, den 29. d. J., Ab. 12 Uhr in Löner's Restaurant, Rosenthalg. 14. Tagesordnung: Vortrag des Hrn. Dr. Blücher über seine Reise nach München, Bozel, B.-Boden, Karlsruhe, Darmstadt, Frankfurt a. M. u. Würzburg; Versprechungen über den Empfang des neuen Bundesdirektors Hrn. Marwitz; verschiedene Vereinangaben. Hierzu werden die Mitglieder des Bundes u. deren Gäste eingeladen.

Das Comité.

Leopold Schweid

Helene Schweid

geb. Hirshfeld

Bermühle.

Paris, 26. October. Leipzig.

Die französischen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung u. i. d. e. o. e. g. Sr. Robert Wittmann findet

Freitag, den 29. October, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Katharinenstraße 14, III., aus statt.

Dr. Löser Götz  
Prof. d. R. a. d. Univ. Leipzig  
Sophie Götz geb. Fischer  
Vermählte.  
Ueberlingen, im October 1880.

Rechtsanwalt Conrad Hoffmann  
Dorothea Hoffmann geb. Krause  
Vermählte.  
Leipzig, den 28. October 1880.

Rechtsanwalt, Rechtsanwalt,  
Ottlie Scheffler verm. gen. Koch  
geb. Kierth  
bedenkt sich, ihre Vermählung hierdurch  
anzugeben.  
Leipzig, den 28. October 1880.

Heute wurde uns ein strammes Mädchen  
geboren.  
Leipzig, den 27. October 1880.

Jul. Jäger und Frau  
geb. Aplach.

Die heute Nachmittag erfolgte glückliche  
Entbindung von einem leider tödten  
Knaben zeigen, wie allein Vermählte  
Leipzig, den 27. October 1880.

Rechtsanwalt, Rechtsanwalt,  
Fritz Wagner und Frau geb. Winkler.

Gestern verschied nach langen schweren  
Leiden im St. Georgenhaus mein alter  
Mann, der Kaufmann Eduard Meyer.

Die trauernde Witwe  
Friederike Meyer nebst Kindern.

Gestorben: Herr August Wenzel in  
Baugen mit Frau Johanne Eleonore verm.  
Balack geb. Berndt daselbst. Herr Gustav  
Hohenberg in Dresden mit El. Emma  
Röbler daselbst. Herr Dr. phil. Robert Ebert  
in Coswig mit El. Auguste Engelbrecht  
daselbst.

Geboren: Herr A. Reichner in Chemnig  
eine Tochter. Herrn R. Wenzel in Baug  
in Burgen eine Tochter. Herrn G. Götter  
in Burgen eine Tochter. Herrn Pfarrer  
Dr. Oldwald Richter in Hainswalde eine  
Tochter. Herrn Jul. Schmidt in Dresden  
ein Sohn. Herrn F. H. Lehmann in  
Dresden ein Sohn.

Gestorben: Herrn Hele's in Baug  
Tochter Anna. Herr Wib. Aua. Richter,  
ältester Sohn der Bitterröder Elsner und  
Klein-Seiffchen, in Bischofsh. Namens.  
Regist. J. S. Dittmar's in Baug  
Sohn Paul. Frau Abeliehner verehel. Buchhändler  
Schöne geb. Breuter im Rossm. Frau  
Auguste Wilhelmine Kürschig geb. Höhne  
geb. Weidert in Döllnitz. Frau verehel.  
Radlermeister Leßner in Reichenbach.  
Herr Otto Kuppert's in Reichenbach Sohn  
Dudolph. Herr Carl Louis Falke in Ober  
reichenbach. Frau Alma Richter geb. Kühlne  
in Dresden Tochter Margarete. Herr  
Friedrich's in Frankenberg Tochter Clara.  
Herr Benno v. Riebenweiter, Betriebs  
ingenieur, in Großbaudisch. El. Ida  
Schulze in Raumburg a. S. Herr Carl  
Friedr. Kosmahl, Hausherr, in Wittichen  
dort bei Jutta.

Heute die Abitur-  
tung öffentl.  
ung der  
Unterabteil.  
ungen zug.

Weine  
weltweit  
Theile  
mit  
wirtschaftl.  
in Asiens  
allen Sc.  
Seiner Sc.  
kommen

Im K. Wi.  
Sonntags  
fest ist  
dem Re.  
hält ein  
Ansprach  
sprechend  
industri  
der Re.  
Rector G.  
Bericht b.  
erstattet  
und G.  
aber das  
gurakreide  
Thema.



der Lehrer mit Schulbedürfnissen notwendig oder nur wünschenswert und wie ist er zu ordnen, um den Klagen der Gewerbetreibenden zu begegnen? Es wurde betont, daß hier wohl nicht ein Handel, sondern nur der Vertrieb von Schulbedürfnissen vorliege, daß dieser Vertrieb zwar nicht in den Städten, wohl aber auf dem platten Lande notwendig sei, daß von einer Schädigung der Gewerbetreibenden durch die Lehrer nicht die Rede sein könne, da diese Bedürfnisse ja erst die Gewerbetreibenden dem Lehrer liefern, und die Versammlung erklärte sich schließlich dahin, daß der Vertrieb der Schulbedürfnisse auf dem Lande durch die Lehrer im Interesse der Schule nicht nur wünschenswert, sondern notwendig sei.

Dresden, 27. October. Geleitet von einem nach Tausenden zählenden Trauergesinde ist heute Nachmittag die trübe Hölle unterwegs untergegangenen Hofschauspielers Friedrich Dettmer zur ewigen Ruhe bestattet worden. Bei heftig stürmendem Regen, unter dem feierlichen Geläute sämtlicher Glöckchen der St. Annenkirche heftete sich der nicht enden wollende überaus längende Leichenconduct von dem auf der Annenstraße gelegenen Trauerhaus aus durch die Annenstraße über den Freiberger Platz nach dem über eine Stunde entfernten neuen Friedhofe der St. Annengemeinde in Löbtau unter Bewegung. Das überaus großartige Erscheinen, welches — ungeachtet des schlechten Wetters — der Reihe folgte, legte beredtes Zeugnis ab für die große Berechnung, welche dem heimgegangenen Künstler im Leben wie im Tode von allen Schichten der hiesigen Bevölkerung in so reichem Maße gespendet wird. Dem Zug voraus schritten Mitglieder des Königl. Hoftheaters und des Residenztheaters, die von den beiden Instituten gespendene Palmenzweige tragend. Dann folgten, von Mitgliedern der Dresdner Hofbühne und des Residenz Theaters getragen, auf weißseidenen Rüschen die Orden des Bertholden, sowie die von den Hoftheatern zu Berlin, München, Stuttgart, Weimar, Wien und Oldenburg, von den Stadttheatern zu Leipzig, welches der Dramaturg Dr. Buchholz vertrat, Wien und Prag gefandene Vorberührungen. Dem mit sechs Rappen geschützten Leichenwagen schritt ein Musikorchester voran, den Chopin'schen Trauermarsch blaszend. Dem Wagen folgten die beiden Söhne des Dahingefiedeten, zahlreiche Collegen von hier und auswärts, die Vertreter der Künste und Wissenschaften, zahlreiche Schriftsteller, Offiziere, Freunde und Bekannte Dettmer's, sowie eine lange Reihe von Trauerautos. An der Spitze der Einquigen fuhr der Wagen des General-Intendanten Reichsgrafen Blaten und des Vertreters des Königlichen Haushaltministeriums Geh. Rath Bär. Gegen 4 Uhr langte der Zug auf dem neuen Friedhofe zu Löbau an. Nachdem der Sang in der Begräbnishalle ausgeholt war, sang das Chorpersonal des Königl. Hoftheaters das bekannte "Nacht tritt der Tod den Menschen an", worauf Hofrat Dr. Julius Bär im Namen der Generaldirektion des Königl. Hoftheaters eine treffliche Ansprache hielt. Im Namen der Collegen widmete sodann Hofschauspieler Robert Stein dem Verstorbenen einen warmen Nachruf, die Verdienste und guten Eigenschaften des Verstorbenen beleuchtend. Als Ver-

treter der deutschen Bühnen-Genossenschaft rief Hofschauspieler Barth dem so plötzlich dahingeschiedenen Collegen ein herzliches "Schlafe wohl!" und "Auf Wiedersehen!" nach. Oberregisseur Marx legte Johann einen riesigen Vordecksanz im Namen der Königl. Hoftheater zu Berlin auf dem Sarge nieder. Die Leichenpredigt hielt Archidiakon Fronkbold. Die Überführung der Reihe nach der Gruft fand unter den üblichen Feierlichkeiten statt.

Der Königl. Blindenanstalt zu Dresden wurde von der Frau Eleonore verw. Pastor Baumann geb. Schwarz, welche am 25. September d. J. verstorbene, ein Legat von 3000 Mark ausgeschafft.

## Weiterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 28. October, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Stationen	Temperatur auf den See und den Küsten in °C.	Wind	Wetter	Windrichtung und Stärke
Mullaghmore	742	N Stark. Sturm	bedeckt	+ 6
Aberdeen	746	ENE stief	bedeckt	+ 6
Christiansund	—	—	—	—
Kopenhagen	749	E stark	bedeckt	0
Stockholm	754	NNW leicht	Nebel	- 7
Haparanda	752	N leicht	bedeckt	- 12
Petersburg	746	N leicht	bedeckt	- 4
Moskau	742	SW leicht	bedeckt	- 3
Cork, Queenstown	737	N stürmisch	hlt. bed.	+ 4
Brest	740	W stürmisch	bedeckt	+ 12
Helder	758	SW massig	bedeckt	+ 11
Sylt	744	ENE frisch <sup>1)</sup>	Schnee	0
Hamburg	743	ESE schw.	Regen	+ 8
Swinemünde	748	E frisch <sup>1)</sup>	bedeckt	+ 2
Neusahrwasser	754	NE leicht	bedeckt	+ 2
Meine	754	still	<sup>1)</sup> bedeckt	+ 1
Paris	748	SW frisch	bedeckt	+ 12
Münster	742	SW frisch <sup>1)</sup>	bedeckt	+ 13
Karlsruhe	750	SW Sturm	Regen	+ 14
Wiesbaden	749	W still	<sup>1)</sup> bedeckt	+ 11
München	755	W stief	Regen	+ 12
Leipzig	746	SSW schw.	<sup>1)</sup> bedeckt	+ 11
Plauen	—	S schwach	Regen	+ 11
Zittau	—	S stark	Regen	+ 10
Ansbach	—	S massig	bedeckt	+ 10
Dresden	748	ESE still	bedeckt	+ 11
Berlin	746	SE still	<sup>1)</sup> bedeckt	+ 5
Wien	752	NE Nebel	bedeckt	+ 10
Breslau	750	SE schwach <sup>1)</sup>	hlt. bed.	+ 7
De d'Aix	752	W SW Sturm	bedeckt	+ 17
Nizza	757	NW still	Regen	+ 17
Triest	759	SE still	bedeckt	+ 16

<sup>1)</sup> Starkes Schneegestöber. <sup>2)</sup> Nachts anhaltend Regen. <sup>3)</sup> Früh Regen und Schnee. <sup>4)</sup> Abends leichte Gruppenfälle. <sup>5)</sup> Gestern Regen. <sup>6)</sup> Nachts Regen. <sup>7)</sup> Nachts Regen. <sup>8)</sup> Mittag Schnee und Regen. <sup>9)</sup> Nachmittags und Nachts Regen.

### Übersicht der Witterung.

Die Depression, welche gestern südlich von Irland lag, ist von Stürmen begleitet, ostwärts bis in die Gegend von London fortgeschritten. Auf der Südhälfte der britischen Inseln herrscht Oststurm, im Canal schwerer Weststurm und auch über der Westhälfte der deut-

schen Küste stürmt es vielfach aus östlicher Richtung mit Regen oder Schneefällen. Viele Telegraphenleitungen nach Jütland und Dänemark sind durch Schneestürme gestört. Im Osten und im Innern Centraleuropas sind die Wüste meist noch schwach, nur München meldet stellen West und Karlsruhe West-Südweststurm. Das Wetter ist trüb, vielfach regnerisch, im Binnenlande, außer im Nordosten, warm, an der Küste ziemlich kalt.

### Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Das Minimum hat sich unter äußerst starkem Fallen des Barometers in Norddeutschland von England nach der Nordsee zu bewegen. In England und an der deutschen Küste stellen West und Karlsruhe West-Südweststurm. Das Wetter ist trüb, vielfach regnerisch, im Binnenlande, außer im Nordosten, warm, an der Küste ziemlich kalt.

### Witterungs-Aussicht auf Freitag, 29. October.

Zunächst stürmisches Wetter mit wechselnder, doch meist starker Bewölkung, milder Temperatur und Niederschlägen. Windrichtung südlich bis südwestlich.

### Bu den Kirchenvorstandswahlen.

Für die bevorstehenden Kirchenvorstandswahlen in der Thomas- und Nicolai-Pfarrei hat sich das schon früher bei diesen Gelegenheiten häufig gewesene „Comité für freisinnige Kirchenvorstandswahlen“ wieder zusammen gefunden und ist diesmal zusammengefügt aus Delegirten der Gemeindlichen Gesellschaft, des Städtischen Vereins, des Südborstädtischen, Nord- und Ostvorstädtischen und des Protestantvereins.

### Aus dem Geschäftsvorkehr.

Zu den öffentlichen Vergnügungslocalen unserer Stadt, die durch ihre Lage direkt am Promenadenring und durch den damit verbundenen hübschen und geräumigen Garten zur Sommerszeit eine bevorzugte Stellung einnehmen, zählt Träger's Restaurant zum Stadtgarten. Aber seine Lage inmitten der Stadt und die soliden Grundsätze, nach denen dieses Restaurant von jeder von seinem Inhaber verwalten werden, sowie die geschickten und behaglichen Räume, über welche dasselbe zu verfügen hat, führen ihm auch zur Winterszeit den Besuch des Publicums in anhaltendem Maße. In der nächsten Zeit gedenkt Herr Träger der Anerkennung seiner Gäste durch neue sich durchdrückbares zu machen, daher ein neues bairisches Bier aus der wohlbekannten Brauerei von Mailänder in Fürth in seinem Establissemant zur Einführung bringt, ein Product, welches sicher anderwärts bedeutenden Erfolg zu versprechen gehabt hat.

(Eingesandt.)

Zu dem beliebten Lustspiel "Krieg im Frieden" hat der bekannte Componist Ernst Scherzer unter dem Titel: "Unter Kameraden ist das ganz egal" eine reizende melodische Polka komponirt, die soeben im Verlag von S. Euler in Berlin erschien.

### Telegraphische Depeschen.

Berlin, 27. October. Im Finanzausschuß des Unterhauses beantragte der Abg. Kalowksi ener-

gische Maßregeln zur Tilgung des Defizits, das unter Ersparungen bei der Armee. Dem gegenüber forderte der Ministerpräsident Tisza den Ausschluß auf, auf die Idee einer Reduzierung der Ausgaben für die Armee unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht einzugehen, weil dadurch die vitalen Interessen der Monarchie gefährdet werden könnten.

Berl., 28. October. Das amtliche Blatt veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers an den Ministerpräsidenten Tisza, durch welches demselben in Aufrüttlung seiner opferwillig geleisteten herausragenden Dienste als Zeichen des unveränderten laienhaften Vertrauens das Großkreuz des St. Stephanordens verliehen wird.

London, 27. October. Eine Depesche des Börsenblatts von Indien, Lord Ripon, vom 26. d. meldet gleichfalls, daß in Peshawar seit einigen Tagen Gerüchte von in Kabul ausgetriebenen Urruh und selbst von dem Tode des Emirs umlaufen. Seit dem 21. October habe er weder eine Post noch irgend eine Botschaft aus Kabul erhalten.

New York, 28. October. Die Polizei verhaftete gestern einen gewissen Wolf, welcher beschuldigt ist, gemeinschaftlich mit Heinz den Vater Massing eingeschüchtert zu haben. Derselbe wurde gegen Caution wieder freigelassen.

Rom, 28. October. Die Deputirtenkammer ist auf den 15. November einberufen worden.

Bulawayo, 27. October. Das Journal "Press" bezeichnet die Gerüchte von einer an-

geblichen Unruhe im Cabinet als unbegründet. Nach Schlüß der Redaktion eingegangen.

Berlin, 28. October. Die auf Grund des Bundesratsbeschlusses erlassene Verordnung des Staatsministeriums wegen der Aufenthaltsverfügung in Altona und angrenzenden Bezirken bestimmt das Inkrafttreten der Verordnung mit morgen.

Hannover, 28. October. Das Landesconsistorium und der Synodalausschuß haben dem für die Pfarrstelle in Osnabrück präsentierten Mitgliede des Protestantvereins Stadtviertel Meisenheim in Mainz nach abgehaltenem Colloquium die Eigenschaft kanonischer Rechtgläubigkeit nicht zu erkennen.

Lüttich, 28. October. Unweit Hersel ist ein Güterzug mit einem Personenzug zusammengestoßen, wobei der Personenzug schwer beschädigt ist; sieben Personen sollen tot und eine Anzahl anderer Personen verwundet sein. Details fehlen noch.

Paris, 28. October. Nach einer Meldung der "Agence Havas" aus Ragusa vom 27. d. wäre der türkische Abgesandte, welcher die Proclamation mit der Aufforderung zur Unterwerfung Dulcignos überbrachte, ermordet. Vize-Pasha verhandelt persönlich mit Montenegro. Die Ermordung des türkischen Abgesandten läßt die Porte zu energischen Maßregeln veranlassen. Die Uebergabe Dulcignos erfolgt voraussichtlich am 1. November. Die englische Mittelmeersflotte soll auf 18 Schiffe verstärkt werden.

## Volkswirtschaftliches.

### Vom Tage.

Frankfurt 475.50 (474). Credit 483 (480.50). Disconto 174 (174.10). Darmstadt 143.25 (149). Deutsche Bank 144.90 (144.40). Österreichische Goldrente 75 (74.75). Ungarische Goldrente 92.70 (92.40). 1877er Russen 91.25 (91.25). Russische Noten 203.50 (203.50). Baura 116 (116.60). Dortmund 81.25 (81.50). Freiburger 108.50 (108.50). Rechts-Oberl. 148.50 (148.25). Mainzer 97.25 (97.40). Bergische 117.75 (117.75). Galizier 116.90 (117). Österreichische Nordwest 301 (303). Cibital 585 (585).

Die Börse waren am Mittwoch in besserer Handlung als am Dienstag. Am Dienstag hatte die Nachricht, daß Dulcigno am 1. December übergeben werden würde, die Märkte beeinflußt. Jetzt verbreitet der Telegraph die Kunde, daß die Börse die Hauptstadt Dulcigno 8 Tage nach abgeschlossenem Überlebensfond (1) angeordnet habe. Soll man darüber nicht lachen? Die "R.-B." berichtet über die Mittwochshandlung in Berlin folgendes: Hier war die Handlung in scharf ausgeprägter Weise lustlos, das Geschäft entkedierte sich in sehr engen Grenzen auch per November und zeigte, daß die Spekulation vorläufig eine abwartende Handlung einzunehmen gut findet. Die Borausblickung, daß auf die Gründungen Paris die Hausebewegung unterstützen werde, mußte gegenüber der Handlung dieser Börse aufgewogen werden. Von Einfluß sind die Verluste, welche die kleine Spekulation in Folge der im Oktober stattgehabten starken Schwankungen erlitten hat. Auch in den Kurssachen sprach sich zum Theil keine feste Handlung aus.

Die Ultimo Liquidation entwickelt sich sehr ruhig, in der ersten halben Stunde war von derselben kaum die Rede. Um 12<sup>h</sup>, Uhr entwidete sich eine feste Handlung, besonders für Credit, angeblich wegen Bonjour'scher Käufe in Wien, um Animus für seine Börsebanken zu machen und Deckungen eines großen Berliner Speculanten. Dies beeinflußte den Markt teilweise. Schluss fest.

Die "Börsenzeitung" schreibt: die Agitation einer Berliner Firma gegen jeden Sonntagsbörseverkehr sei auf einen so fruchtbaren Boden gefallen, daß die besitzliche Petition, in welcher die Schließung des Sonntagsbörseverkehrs vom 1. November ab beantragt wurde, in kürzester Zeit die Unterschriften aller großen Häuser und Institute erhielt, und im Laufe einer einzigen Stunde bogenlang mit Unterschriften bedeckt wurde. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Petition folgt geben werde. — In Wien batte man auch einmal den Sonnabendverkehr aufgehoben, als aber interessante Reisen kamen, flugs war er wieder da. Freilich haben sie dort keine Ultimotivikulation.

Der "Berl. Act" sagt, daß von den vielbesprochenen beiden Restaurationswagen der Berlin-

in den Händen von Finanzleuten und Schriftstellern. Es wird uns nun mitgeteilt, daß die Agenten der Länderbank die Osnabrück-Journal-Aktion bereit an siebzig gebracht haben, und daß auch die Anglo- und Unionbank neuverdient nicht abgeneigt sein sollen, die ihnen eigenhändig gehörigen Aktien der "Neuen Freien Presse" an die Länderbank zu verkaufen. Die Anglo-Österreichische Bank verlangt, wie wir hören, für die mit 100 fl. eingekauften Aktien 180 fl., wogegen die Unionbank eine namhaft geringere Forderung, nämlich nur 140 fl. geltend machen soll. Der Länderbank ist aber selbst kein Preis zu hoch; indessen ist es zum Mindesten sehr wahrscheinlich, daß die neue Bank des Herrn Bontoux ihr Ziel tatsächlich doch erreichen und die Journalaktion in ihre Hände bekommen wird.

Der Betrag der am 1. November fällig werdenden österreichischen Coupons wird auf 40 Millionen Goldmark angegeben.

Das Steigen der Aktien der österreichischen Boden-Creditanstalt wird mit der projectierten Ausgabe von Eisenbahn-Bundesbriefen seitens der Regierung für den Bau der Alberghahn in Verbindung gebracht. — Ein russisches officielles Blatt demonstriert alle Unzulänglichkeit. — Der Bank von Frankreich sollen seit ihrem letzten Ausweile ca. 15 Millionen Fr. Gold entzogen werden sein. Gegenüber den Rothschilden, nach denen die Bank mehr 100 Fr. Billets emittieren sollte, um Gold aus der Circulation in ihre Kasen zu ziehen, konstatirt der "M. de Paris", daß Ende Juni 1879 480 Millionen Fr., Ende December 540 Millionen, Ende Juni 1880 584 Millionen, am 21. October 1880 680 Millionen in 100 Fr. Billets umliegen. Die Bank habe also in kaum 18 Monaten für 140 Millionen solche Billets in Umlauf gebracht, so daß der Gesamtbetrag der 100 Fr. Scheine gegenwärtig „des armen“ Frankreichs ausmacht. Zugleich ist nicht Gold in die Bank geschlossen, sondern Silber, während ihr beständiges Gold entzogen wurde.

### Post- und Telegraphenwesen.

— Die directe telegraphische Verbindung mit Dänemark ist wieder hergestellt.

— In der Nacht vom Sonntag auf den Montag ist das in Herford gelegene Centraltelegraphenbureau in Manchester fast total niedergebrannt und gebrochen.

— Die Börse Bandwirte in Berlin haben die Börse verdeckt und abgesperrt, um die Börse zu schützen.

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 328.

Freitag den 29. October 1880.

74. Jahrgang.

## Congressverhandlungen

des Centralvereins für Handelsgesographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande.

Z. Berlin, 27. October. Die Verhandlungen des zweiten Tages wurden unter leider geringerer Beteiligung mit dem Berichte des Herrn Dr. Jannasch eröffnet über „Die Hebung des deutschen Kommissionshandels“. Redner wendet sich zunächst gegen den Bericht, daß der Kommissionshandel ein nachteiliger sei; England Kaufmannsche handelspolitische Gesetze seien, der auf den Triumphen alter Reiche (China) neue Gründungen gemacht hat. Für England ist es ganz egal, ob das Ministerium Disraeli oder Gladstones beißt, jede Auseinandersetzung dagegen würde von Nachteil sein. Der Kaufmannsche Geist ist es, welcher die englische Flagge in allen Theilen der Erde aufgezogen hat, und dieser Kulturbringer hat Segen gebracht in großem Maßstabe und die politische Macht aus Stärke begünstigt. Der Bericht ist trotz der Schwierigkeit der Formen kein nachteiliger geworden. Aufgabe des heutigen Tages ist es, die handelspolitischen Vortheile im auswärtigen und Kommissionshandel zu erweisen. Deutschland, das an der Spitze der Civilisation steht, ist im Dampfbetrieb eine der größten Mächte, besonders in dem Montanbetrieb. Die Steigerungen in der Produktion sind ganz immens. Es ist ein Fortschritt zu konstatieren, wie er nur von wenigen Vätern registriert werden kann. Die Annahme der Produktion, die eng mit der Kraft unserer Nationalentwicklung zusammen hängt, ist in den meisten Fällen um 200, 300, ja 400 Proc. gestiegen. Deutschlands Kraft kann und muß weitergesteckt werden durch eine Vermehrung des Exports, um den Weltmarkt aufzustützen zu frequentieren. Die Aussichten der Vermehrung des Exports von 1872 bis 1878 sind gerade nicht günstig, von 2 $\frac{1}{2}$  Milliarden Mark ist er gestiegen auf 3 Milliarden Mark, aber er wird aufgewogen durch den Import.

Der Weltmarkt muss mehr Produkte consummieren wie bisher; ihn zwingen ist nicht möglich, da die englische Konkurrenz in ihrem Exporthandel mit wunderbarer Organisation uns entscheidet. Es unterscheidet sich vom deutschen Kommissionshandel zunächst dadurch, daß ein unmittelbarer Berfebt zwischen Fabrikant und Kaufhändler aufsteht. Der deutsche Fabrikant ist genötigt, da er die Produktion durch Reisende bestrebt und nicht wie der englische direkt mit dem Commissionnaire verkehrt, zu hoher Zinsfuß und Bankdiscount seine Lustucht zu nehmen. Aber noch eine große Masse anderer Vortheile steht dem englischen Fabrikanten zu Gebote durch die großen Rohstoffmärkte besonders in Baumwolle. Der Großbetrieb in englischem Spinnerei und Weberei; während Frankreich 10—12,000 Spindeln hat, England 40—50,000, hat Deutschland nur 8—10,000 Spindeln.

Wie mit der Hämmerwerke verbüllt es sich mit allen Rohstoffen; dazu kommt vor Allem die Concentration der Verkehrsmitte, und zwar der vorzüglichsten, wie der Vereinigung aller Hauptstädte in London und Liverpool. Die große Leistungsfähigkeit der englischen Industrie ermöglicht durch die Commissionnaires, obgleich sie etwas davon verloren, den ausgedehnten Handel. Erfennen wir auch nicht in allen Dingen die Engländer an, so wollen wir doch nicht verfechten, daß z. B. in den Maschinenwerken die deutsche Industrie sich nicht zu schämen braucht, in Konkurrenz zu treten mit der englischen. So hat z. B. die deutsche Industrie in Italien die engländische vertrieben; die Seiden-, Porzellan-, Holz- und Spielwarenindustrie, Spritze und Spiritus befämpfen wohl kaum die ausländische Konkurrenz. Unsere Textilindustrie hat erfolgreich den französischen Konsum verdrängt und unsere Papierindustrie ist die vorzüglichste erkannt. Eine Amalasamirung ist von großem Interesse; leider ist unser Handel noch nicht von so großem nationalem Interesse, wie er sein sollte. Nicht nur Material, sondern auch Arbeiter werden aus dem Auslande bezogen. Aber leider ist nicht nur der Handel von nicht politischem Interesse, sondern auch das Kapital in es nicht.

Die Mittel, unser Exporthandel zu steigern, sind verschieden. Vor Allem sind Niederlagen deutscher Waren im Auslande zu errichten; sie sind von außerordentlicher Bedeutung und von Ruhm für den deutschen Kommissionshandel, leider in dieser bisher außerordentlich schlecht organisiert gewesen, so die Fabrikanten a priori mit einem großen Risiko zu rechnen hatten. In den Niederlagen wird nach Ansicht des Redners der Raum, resp. auch eine Provision bejaht, die eventuell ein kleines Deficit herbeiführen können. Hierin kommt der Redner mit den Vorschlägen des Commissars der jährlichen Handelskammer für Süden, Herrn Bahle, überein. Allerdings dürfen die Niederlagen nicht den Charakter des Detailgeschäfts annehmen.

Ein weiterer Vortheil ist der Ausbau unseres deutlichen Konkurrenz. Die beträchtliche Lücke hierin vorhanden, abgesehen von Afrika, in Brasilien. Andere Lücken sind in neuerer Zeit aufzufüllt werden, wie die Einsetzung des deutschen Consuls in Australien; eine weitere Lücke wird die Einsetzung eines solchen in Asien. Die Regierung will — das läßt sich hieraus ersehen — et ab ihm. Was die Consularberichte angeht, so sind diese mangelfhaft, insoffern sie zu allgemein gehalten sind. Dieselben müßten sich über die Conjecturen, Geschäftsschätzungen und vor Allem über Firmen erstrecken und zwar müßten dieselben hier in Berlin an einem Centralplatz für jedermann zugänglich und einzusehen sein. Durch die Einsetzung überseeischer Produkte würde dem Verlangen genügt werden, die überseischen Anprüche und Forderungen kennen zu lernen.

Ein weiteres Mittel zur Förderung sind permanente Ausstellungen, die sich nicht bloß auf einzelne Würke und Brände befranken dürfen und unter Kontrolle stehen müssen. Über auch überseische Ausstellungen müssen veranstaltet werden und beabsichtigt der Centralverein, im nächsten Jahre eine Ausstellung in Porto Allegro zu veranlassen, um der nordamerikanischen Konkurrenz entgegen zu treten und dieser zuvorkommen.

Der Redner empfiehlt folgende Resolution zur Annahme:

„Der Congress erkennt die Hebung des deutschen

Commissionshandels als ein wichtiges Förderungsmittel des deutschen Exports und beauftragt den Vorstand des Centralvereins für Handelsgesographie, bei Behörden und interessirten Privaten in diesem Sinne zu wirken.“

## Vermischtes.

Leipzig, 28. October. Die Dampffabrik österreichischer Oele und Öffnungen von Heinrich Haenel in Birna gibt in ihrem Herbst-Geschäftsbericht eine Reihe von Mittheilungen, die für weitere Kreise Interesse haben dürften. Im Einleitung des Berichts ist die Bemerkung enthalten, daß die Beschwerden, welche die Fabrikanten österreichischer Oele in Folge der sogenannten Bollereform erhoben, sich fortgesetzt als begründet herausstellen. Es gilt das im Besonderen von der Bestensetzung der der deutschen Fabrikation nothwendigen Säurereste Kummel und Anis, die die selbe vom Auslande beziehen müssen, da die Quantität der deutschen Produkte nie genügen kann und dieselben auch nur geringwertige Oele liefern. Warum durch den Eingangszoll auf Kummel und Anislasten die Leistungsfähigkeit der deutschen Produktion durchaus herabgedrückt werden soll, ist nicht recht erfährlid, denn damit wird weder der Handelsverkehr noch sonst jemand ein Dienst erwiesen. Der deutsche Fabrikant österreichischer Oele begegnet im Auslande den Fabrikanten anderer Länder, die sich des Segens einer Belieferung dieser Säurereste nicht erfreuen, und kommt dadurch in die precäre Lage, entweder ohne Rungen zu arbeiten oder dem Konkurrenten das Feld zu räumen, und demnach sind die deutschen Fabrikanten, wenn sie die Höhe der Produktion aufrecht erhalten wollen, darauf angewiesen, zu exportieren. Die durch die neue Bollereformgebung den Fabrikanten österreichischer Oele gleichzeitig gewährte solleise Verarbeitung von Gewürzen behufs Gewinnung österreichischer Oles daraus hat den daran geknüpften Hoffnungen nicht entsprochen, denn die erforderliche steueramtliche Control erhebt Umstände und Kosten, welche die gebotenen Vortheile zum Theile wieder aufzuwiegen. Der Bericht beweist dann weiter: Was den allgemeinen Geschäftsbetrag betrifft, so scheint es, als ob sich die Anfänge eines beginnenden Absatzwesens regten und namentlich in das Exportgeschäft ein frischer Zug komme, den man als Folge des erhöhten Ansehens des deutschen Namens im Auslande erkennen müsse. Wäre man, so heißt es hierauf, den Absatzwuchs durch Wölung der drückenden Fesseln des Zolls auf Kummel und Anis unterzubringen. Als ein Beweis, wie die sogenannte Bollereform nicht den geringen Einfluß auf die beteiligten landwirtschaftlichen Kreise geübt hat, wird die Thatfrage angeführt, daß der Bau von Anis, der in Deutschland nur auf wenigen Strecken zwischen dem Harz und dem Thüringer Wald geblieben, sich in diesem Jahre vermindert hat, trotzdem daß der Zollschlag von 3 $\frac{1}{2}$  für 100 Kilo hier noch bedeutender ist als die Waagschale und Kosten für den Anbau etwa 5 $\frac{1}{2}$  Proc. Ausbeute giebt, erlangt man von Anisamen nur etwa 2 $\frac{1}{2}$  Proc., der Eingangszoll wiegt vierfach also mehr als doppelt so schwer. Zur Verbreitung der Spirituspräparate übergehend, bemerkt der Bericht, die Kartoffelernte lasse sich in diesem Durchschnitt wesentlich und dieser Durchschnitt könnte nicht als ungünstig bezeichnet werden. Allerdings hätten alle Felder mit schwerem Boden und in den Niederungen durch die große Masse im Frühjahr und Sommer zu leiden gehabt, bei leichten Bodenarten und freier Lage habe indessen die Unzucht der Winterung wenig oder keinen Einfluß gehabt, und namentlich könne in Schlesien und Posen, diesen Hauptproduktionsprovinzen, im Allgemeinen von ausreichenden Resultaten gesprochen werden.

Die Tonne als Gewichtseinheit im Kohlenhandel. Im Anschluß an die in Nr. 303 mitgetheilte Verfügung hat der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten durch Erlass vom 7. d. M. bestimmt, daß die Beschaffung von Kohlen bei sämmtlichen Behörden fortan grundsätzlich nach Gewicht unter Zugrundezugung der Tonne — 1000 Kilogramm als Gewichtseinheit zu bewirken ist. Demgemäß haben die Königlichen Eisenbahn-Direktionen die ihr untergeordneten Dienststellen angegeben, vom 1. Januar 1881 ab die Tonne als Gewichtseinheit für Steinkohlen anzunehmen. Gleichzeitig sind die für die Bahnlieferserien Brüder erlaubt, vom 1. Januar 1881 ab in ihren Rechnungen über gelieferte Steinkohlen den Preis ebenfalls pro Tonne anzugeben.

Internationale Ausstellung von Wolle, Wollfabrikaten und Erzeugnissen der verwandten Industrien im Jahre 1881 zu Leipzig (Crystal Palace). Im Anschluß an unsere vorstige Notiz teilen wir noch folgendes mit: Das Programm umfaßt folgende Gassen von Erzeugnissen: 1) Schafwolle und Fabrikate davon, 2) Mohair und Fabrikate davon, 3) Alpacca, Lama und Vicuna und Fabrikate davon, 4) Kameibar und Fabrikate davon, 5) Lubrikare und Fabrikate davon, 6) Pferdehaar und Fabrikate davon, 7) Menschenhaar und Fabrikate davon, 8) Hosen und Mantelhaare und Fabrikate davon, 9) Pelzwerk, roh und bearbeitet, 10) Vogelhäute und Federn für Kleidung, Schmuck u. c., 11) Reichtum n. Gemälde, gedruckte Bilder und andere Darstellungen der Wölle und der industriell brauchbaren Haare oder Feder tragenden Thiere, 12) a. Maschinerie, Geräte und Werkzeuge, die in der Wollindustrie Verwendung finden, gleichwohl ob mit der Hand oder durch mechanische Kraft betrieben, b. Blech- und Färbematerialien, e. beschreibende Werke und künstliche Tafeln u. c., welche auf die Wollindustrie oder den Handel mit ihren Materialien und Erzeugnissen oder den in Waren, Pelzwerk, Federn, Seide haben. — Die Ausstellung beginnt im Juni und schließt Ende October 1881. Den Ausstellern sollen keine Unterschichten für Raum erworben. Die Directoren der Crystal-Palace-Companie liefern die Betriebskraft für arbeitende Maschinen kostenfrei; Transmissions, Treibriemen, Verbindungen und Sicherungen haben jedoch die Aussteller für ihre Rechnung zu besorgen. Das Directorium erhebt Medaillen und Certifikate, deren Auszeichnung von competenten Jurymitgliedern bestimmt wird. Anmeldungen müssen vor dem 1. Januar 1881 an den Vorstand der Ausstellung erfolgen und eine genaue Angabe des beanspruchten Raumes und der auszuhaltenden Gegenstände enthalten; nach fortgelauer Prüfung dieser Anmeldung durch das Directorium wird den Anmeldenden Mittheilung gemacht, ob und welcher Raum ihnen gewährt werden kann. Die auszuhaltenden Gegenstände müssen vollständig frisch- und spesenfrei bis zu einem noch bekannten zu machenden Termine eingeliefert werden. Die Colla müssen an den Vorstand des internationalen Ausstellungs-Departements des Crystal-Palace abgesetzt und mit Zeichen und Nummer versehen sein und eine detaillierte Faktur über den Inhalt muss be begleiten. Dieselben werden dann dem zur Empfangnahme berechtigten Agenten des Ausstellers übergeben, um sie zu öffnen, aufzupaden und zu arrangieren.

Breitrichtern bestimmt wird. Anmeldungen müssen vor dem 1. Januar 1881 an den Vorstand der Ausstellung erfolgen und eine genaue Angabe des beanspruchten Raumes und der auszuhaltenden Gegenstände enthalten; nach fortgelauer Prüfung dieser Anmeldung durch das Directorium wird den Anmeldenden Mittheilung gemacht, ob und welcher Raum ihnen gewährt werden kann. Die auszuhaltenden Gegenstände müssen vollständig frisch- und spesenfrei bis zu einem noch bekannten zu machenden Termine eingeliefert werden. Die Colla müssen an den Vorstand des internationalen Ausstellungs-Departements des Crystal-Palace abgesetzt und mit Zeichen und Nummer versehen sein und eine detaillierte Faktur über den Inhalt muss be begleiten. Dieselben werden dann dem zur Empfangnahme berechtigten Agenten des Ausstellers übergeben, um sie zu öffnen, aufzupaden und zu arrangieren.

Deutsch-amerikanische Schloss- und Garnituren-Fabrik in Schleißig Leipzig. In unserer Nr. 278 vom 4. v. M. nahmen wir bereits Berichtigung, auf die Bekreidungen hinzuweisen, welche auf Wiederaufnahme der Tätigkeit in dem früheren Fabrikations des „Halle-Leipziger Eisen- und Walzmaschinen-Unternehmens“ im Gange sind und berichteten, daß in demselben eine neuen deutschen Industrie eine Stätte bereitet werden soll, welche in ähnlicher Weise in Amerika bestreit und beschäftigt. Es handelt sich um die Herstellung von Thür- und Thorhößtern aus schmiedbarem Gus und zwar in einer Vollkommenheit, die ungemein berühmt berufen ist, dem Fabrikat nicht nur den deutschen Baumarkt, sondern den Markt in allen Ländern zu erobern, wo die Formen und Einrichtungen der deutschen Schlosser und Schlüssel gebräuchlich sind. Gegenüber unserer, nach reicher Entwicklung und genauer Information durch berufene Sachverständige aufgesprochenen Behauptung, daß damit eine neue Industrie in Deutschland entstehen werde, die bislang nur in Amerika mit ganz außerordentlichem Erfolg cultiviert wird, stand sich in Nr. 288 unser Blatt vom 19. September, also 15 Tage nach unserer Mittheilung, „ein Fachmann“ gewidmet, eine Gegenberichtigung loszufließen, in welcher er vertheidigte, daß seit mindestens 10 Jahren in Deutschland und Österreich schmiedbare Eisenäusserungen erzeugt und zur Schlossherstellung verwendet würden, das auch die ansehnliche und renommierte Zimmermann'sche Maschinenfabrik und Eisengießerei in Halle einen guten schmiedbaren Eisenäusserungen liefere und daß es wohl selbst keinen Landschlosser mehr gäbe, welcher mit diesem Product nicht bekannt sei. Beider sei jeder des niedrigen Preises der Schlosser wegen gezwungen, den schmiedbaren Eisenäusserungen zu verwenden. Den Schluß seines „Eingangs“ lönt der „Fachmann“ mit den Worten: „Etwas Neues für Deutschland ist die zu bearbeitende Schlossfabrik in Schleißig durchaus nicht.“ Auch Berichtigung des letzten Satzes, der unsere Behauptung, die Anfänge eines beginnenden Absatzwesens regten und namentlich in das Exportgeschäft ein frischer Zug komme, den man als Folge des erhöhten Ansehens des deutschen Namens im Auslande erkennen müsse. Wäre man, so heißt es hierauf, den Absatzwuchs durch Wölung der drückenden Fesseln des Zolls auf Kummel und Anis unterzubringen. Als ein Beweis, wie die sogenannte Bollereform nicht den geringen Einfluß auf die beteiligten landwirtschaftlichen Kreise geübt hat, wird die Thatfrage angeführt, daß der Bau von Anis, der in Deutschland nur auf wenigen Strecken zwischen dem Harz und dem Thüringer Wald geblieben, sich in diesem Jahre vermindert hat, trotzdem daß der Zollschlag von 3 $\frac{1}{2}$  für 100 Kilo hier noch bedeutender ist als die Waagschale und Kosten für den Anbau etwa 5 $\frac{1}{2}$  Proc. Ausbeute giebt, erlangt man von Anisamen nur etwa 2 $\frac{1}{2}$  Proc., der Eingangszoll wiegt vierfach also mehr als doppelt so schwer. Zur Verbreitung der Spirituspräparate übergehend, bemerkt der Bericht, die Kartoffelernte lasse sich in diesem Durchschnitt wesentlich und dieser Durchschnitt könnte nicht als ungünstig bezeichnet werden. Allerdings hätten alle Felder mit schwerem Boden und in den Niederungen durch die große Masse im Frühjahr und Sommer zu leiden gehabt, bei leichten Bodenarten und freier Lage habe indessen die Unzucht der Winterung wenig oder keinen Einfluß gehabt, und namentlich könne in Schlesien und Posen, diesen Hauptproduktionsprovinzen, im Allgemeinen von ausreichenden Resultaten gesprochen werden.

Generalversammlung der Gesellschaft unsere Teilnahme schenken und weiter darüber berichten.

Das „Deutsche Wollengewerbe“, das Organ des Centralvereins der deutschen Wollwarenfabrikanten, bringt einen Artikel über die nicht unbedenkliche Tuchfabrikation in Leipzig, aus dem folgendes mittheilt: Schon 1868 gab es in Leipzig Tuchmacher, ihre damalige Zahl ist jedoch nicht nachweisbar, da die näheren Nachrichten bei den großen Bränden in Leipzig 1700 und 1803 verloren sind. Nach 1803 haben bis 1820 Meister das Tuchmachersgewerbe betrieben, die noch bis heute eine Immung bilden. 1829 wurde die erste Wollspinnerei für Streichgarn errichtet, welche nochmals den Leipziger Meister die Garne lieferte, die sie zur Herstellung ihrer glatten, wollfaserigen Tuche bedurften. Die glatten Tuche sind bis 1840 ausschließlich gearbeitet worden. 1840 schafften eine Anzahl Tuchmacher die Wollappretur ab und errichteten mit sogenannten Trampelwerken unter Aufsicht eines neuen, zeitgemäßen Rauches auf eigene Hand Appreturanstalten. Auch dienten sie die Warengattung und begannen mit der Fabrikation gefärbter, dreier und vierfarbiger Ware. Von anderen Tuchmachern wurde jedoch der alte Rauchengenre noch lange festgehalten, da ihre farbigen Tücher in den 50er Jahren zu Laufenden nach Amerika exportiert wurden. In der Zeit von 1868 bis 1881 ging man zur Stofffabrikation über und heute beschäftigt Leipzig in der Stofffabrikation etwa 200 mechanische und 180 Handwebstühle.

Cheb, 27. October. Die heute abgehaltene Generalversammlung der Sächsischen Stichmaschinenfabrik in Kappel-Chemnitz war von 12 Actionären besucht, welche 537 Aktien mit 40 Stimmen vertreten. Der vorgelegte Geschäftsbericht und die Bilanz wurden einstimmig genehmigt und der Direction Bedarfe ertheilt, ebenso wurde die vorgeschlagene Vertheilung des Gewinns zum Abschluß erhoben, und kann der 2. Dividende sofort mit 24 $\frac{1}{2}$  per Aktie eingelöst werden.

Waidau, 27. October. Von Freunden ist schon oft die Frage aufgeworfen worden, warum wohl in der Gegend von Waidau, wo die Steinkohlen so bequem und billig zu haben sind, nicht eine größere industrielle Tätigkeit sich enthalte, und es wird dabei auf die Ruhrgegend hingewiesen, wo insbesondere der Kohlenindustrie noch zahllose andere industrielle Establissements entstanden sind. Das Wupperthal ist gewiß auch nur durch die leichte Erlangung der Kohle in seiner Gewerbeschäftigkeit zu großer Entwicklung gelangt. Aber auch in unserer Gegend fehlt es nicht an großen Industrieobjekten, welche alljährlich große Umläge machen und ihre Erzeugnisse nach allen Weltgegenden senden. Doch zuerst die Königin-Maschinenfabrik, eine wirkliche Königin unter den Hütten, die sich von den kleinen Verhältnissen zu einer enormen Ausdehnung erweitert hat. Dann sind noch viele andere Fabriken, wie die Lampenfabrik von Petruski & Co. in Schlesien und von Gebr. Dietel in Wilau, die Steinzeugfabrik von Hiltscher, die Zwickauer Maschinenfabrik, die Porzellanz, die Glashütte und Sächsische Fabrik, viele kleinere, aber immerhin mit über 100 Arbeitkräften arbeitende Fabrikations- und dazu noch viele große Brauereien, welche alljährlich große Umläge machen und ihre Erzeugnisse nach allen Weltgegenden senden. Die Königin unter den Hütten, die sich von den kleinen Verhältnissen zu einer enormen Ausdehnung erweitert hat. Dann sind noch viele andere Fabriken, wie die Lampenfabrik von Petruski & Co. in Schlesien und von Gebr. Dietel in Wilau, die Steinzeugfabrik von Hiltscher, die Zwickauer Maschinenfabrik, die Porzellanz, die Glashütte und Sächsische Fabrik, viele kleinere, aber immerhin mit über 100 Arbeitkräften arbeitende Fabrikations- und dazu noch viele große Brauereien, welche alljährlich große Umläge machen und ihre Erzeugnisse nach allen Weltgegenden senden. Die Königin unter den Hütten, die sich von den kleinen Verhältnissen zu einer enormen Ausdehnung erweitert hat. Dann sind noch viele andere Fabriken, wie die Lampenfabrik von Petruski & Co. in Schlesien und von Gebr. Dietel in Wilau, die Steinzeugfabrik von Hiltscher, die Zwickauer Maschinenfabrik, die Porzellanz, die Glashütte und Sächsische Fabrik, viele kleinere, aber immerhin mit über 100 Arbeitkräften arbeitende Fabrikations- und dazu noch viele große Brauereien, welche alljährlich große Umläge machen und ihre Erzeugnisse nach allen Weltgegenden senden. Die Königin unter den Hütten, die sich von den kleinen Verhältnissen zu einer enormen Ausdehnung erweitert hat. Dann sind noch viele andere Fabriken, wie die Lampenfabrik von Petruski & Co. in Schlesien und von Gebr. Dietel in Wilau, die Steinzeugfabrik von Hiltscher, die Zwickauer Maschinenfabrik, die Porzellanz, die Glashütte und Sächsische Fabrik, viele kleinere, aber immerhin mit über 100 Arbeitkräften arbeitende Fabrikations- und dazu noch viele große Brauereien, welche alljährlich große Umläge machen und ihre Erzeugnisse nach allen Weltgegenden senden. Die Königin unter den Hütten, die sich von den kleinen Verhältnissen zu einer enormen Ausdehnung erweitert hat. Dann sind noch viele andere Fabriken, wie die Lampenfabrik von Petruski & Co. in Schlesien und von Gebr. Dietel in Wilau, die Steinzeugfabrik von Hiltscher, die Zwickauer Maschinenfabrik, die Porzellanz, die Glashütte und Sächsische Fabrik, viele kleinere, aber immerhin mit über 100 Arbeitkräften arbeitende Fabrikations- und dazu noch viele große Brauereien, welche alljährlich große Umläge machen und ihre Erzeugnisse nach allen Weltgegenden senden. Die Königin unter den Hütten, die sich von den kleinen Verhältnissen zu einer enormen Ausdehnung erweitert hat. Dann sind noch viele andere Fabriken, wie die Lampenfabrik von Petruski & Co. in Schlesien und von Gebr. Dietel in Wilau, die Steinzeugfabrik von Hiltscher, die Zwickauer Maschinenfabrik, die Porzellanz, die Glashütte und Sächsische Fabrik, viele kleinere, aber immerhin mit über 100 Arbeitkräften arbeitende Fabrikations- und dazu noch viele große Brauereien, welche alljährlich große Umläge machen und ihre Erzeugnisse nach allen Weltgegenden senden. Die Königin unter den Hütten, die sich von den kleinen Verhältnissen zu einer enormen Ausdehnung erweitert hat. Dann sind noch viele andere Fabriken, wie die Lampenfabrik von Petruski & Co. in Schlesien und von Gebr. Dietel in Wilau, die Steinzeugfabrik von Hiltscher, die Zwickauer Maschinenfabrik, die Porzellanz, die Glashütte und Sächsische Fabrik, viele kleinere, aber immerhin mit über 100 Arbeitkräften arbeitende Fabrikations- und dazu noch viele große Brauereien, welche alljährlich große Umläge machen und ihre Erzeugnisse nach allen Weltgegenden senden. Die Königin unter den Hütten, die sich von den kleinen Verhältnissen zu einer enormen Ausdehnung erweitert hat. Dann sind noch viele andere Fabriken, wie die Lampenfabrik von Petruski & Co. in Schlesien und von Gebr. Dietel in Wilau, die Steinzeugfabrik von Hiltscher, die Zwickauer Maschinenfabrik, die Porzellanz, die Glashütte und Sächsische Fabrik, viele kleinere, aber immerhin mit über 100 Arbeit

früher Sachsen und Sachsen mit einander verfehlten, der muss sich wundern, zu leben, welchen förmenden Einfluss der Krieg auf das Verhältnis gebracht hat, wenn auch vorausgesetzt war, dass die Politik nicht ganz ohne Einwirkung auf das Verhältnis der Grenzbevölkerung unter einander bleiben werde.

5. **Bauzener Brauerei und Mälzerei, Aktiengesellschaft.** Nach einer Bekanntmachung der Direction emittiert die Gesellschaft infolge Beschluss der Generalversammlung vom 28. Juli e. eine 4% prozentige Prioritätsanleihe von 180,000 A in 500 Schuldteilen à 300 A, die von 1885 an innerhalb 38 Jahren im Wege alljährlicher Verlohnungen zum Rennwechsel jährlich abzuzahlen werden. Die Ausleihen wird zum Zwecke der Rückbildung und Consolidierung auf den Grundstücken der Gesellschaft aufgenommen und darüber darüber erhöht. Alleinige Hypothek bei dem königlichen Amman erichtet. Sonstige Verpflichtungen besitzt die Gesellschaft nicht. 50,100 A sind fest übernommen, der Rest ist in Säulen selbst dem 28. bis 30. October zum Verlauf al pari angeboten.

11. **Aus Würzburg, 27. October.** Wie wir schon mitteilten, haben die technischen Arbeiten des bedeutenden in der Richtung von Selva nach Schlieren führenden Tunnels der Erfurt-Suhl-Mittschiffbauenen Eisenbahn seit einiger Zeit begonnen, es ist eine Anzahl, zumeist Arbeitnehmer, Italiener, schon gebürgt thätig. Die Mündungen des circa 7½ Kilometer langen Tunnels liegen über 2000 Meter aus über dem Meeresspiegel; derselbe wird mit zu den größten Deutschlands zählen. Die mit bedeutenden Terrainchwierigkeiten verbundenen Vermessungsarbeiten der gebauten Eisenbahn sind nahezu beendet und wird dann der Bau richtig begonnen werden. — Die Stadt Eisfeld hat beabsichtigt Ablösung sämmtlicher Schulden der Stadt, Deckung der Schuldenlasten und Bezahlung der Vergleichsumme an die Staatsholzbergschen ein mit 4 Prozent jährlich verzinsliches Darlehen von 350,000 A aufzunehmen.

\* \* \* Berlin, 27. October. Der Abgeordnete Warburg über den Holländisch-Altonas.

Im Altonaer Verein gegen den Holländisch-Holsteiner Landtagsabgeordneten Warburg, wie von dort berichtet wird, gehörte einen Vortrag über die Einverleibungsfrage. Dieser Gegenstand ist nachgekämpft worden, daß es schwer halten möchte, Neues zu demselben beizutragen. „Der Vorsteher ist genug geweckt, drum laßt und endlich Thaten sehen.“ könnte es sühlig auch hier heißen. Nicht ohne Interesse ist aber doch was der Abg. Warburg von den tieferen Strömungen für und gegen den Holländisch-Holsteiner sagte, die dem Fernen über manches ihm bisher Unverständliche Licht verbreiten. Die in Altona bestehende Holländisch-Holsteiner Partei ist klein, aber gefährlich, denn die einzelnen Mitglieder seien intelligent, reich und thätig. Das wird man fast zu merken haben, um die allerdings auffällige Stattlichkeit in der Agitation sowohl wie in den Erfolgen des Vereins gegen den Holländisch-Holsteiner ganz zu verstehen. Über den Holländisch-Holsteiner Unternehmenszoll, welchen ein tiefliegender Vater, ein gewisser Flane, neuverdient durch öffentliche Vorlage den Altonaern schmädeln zu machen suchte, äußerte sich jedoch Herr Warburg dahin, es siehe jetzt, daß vorläufig in der Sache von Seiten der Regierung nichts zu erwarten sei. Eine trügerische Erwideration, an der indefekt leider bei dem vielbedeutigen Schweigen des Reichstagslandes ein leicht Zweifel um so mehr gehaftet sein dürfte, als es auf der Hand liegt, wie durch die Einführung der surtax einen rechten Haftungsschutz gewähren werden könnten, ihre Freihafentstellung aufzugeben.

\* \* \* Deutsche Reichsbank. Es ist, wie die „Offic. Blg.“ berichtet, der Deutschen Reichsbank anlungen, ein Gut Hoversdorf in der unmittelbaren Nähe von Stettin, das vor einiger Zeit hatte übernommen müssen, zum Preise von 300,000 A an den Gutsbesitzer Germethausen auf Schiene zu verkaufen.

\* \* \* Der Centralausschuss des Vereins „Concordia“ hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, unter Aussicht an dem Projepte der Gründung eines Deutschen Arbeiterversicherungs-Vereins die zur definitiven Verarbeitung über das Statut in Aussicht genommene Generalversammlung nicht schon im October, sondern erst später einzuberufen, um zunächst abzuwarten, welche legislatorischen Schritte seitens der deutschen Reichsregierung in der Frage der Arbeiterversicherung und der Kapitalist in Aussicht genommen sind. Dem Vorstand ist anheim zu geben, zur geeigneten Zeit die Einberufung der Versammlung zu bewirken. Dieser Beschluss erscheint durchaus zweckmäßig. Es ist zwar wahrscheinlich, dass durch den Plan der Reichsregierung das Projekt der „Concordia“ nicht durchsetzt, vielmehr die Wirklichkeit und gedeihliche Entwicklung des geplanten Arbeiterversicherungs-Vereins wesentlich gefordert werden wird; es kann aber auch sein, dass das Vorgehen der Reichsregierung eine mehr oder minder wesentliche Motivierung des Entzurztes bringt. Es würde offensichtlich überzeugt sein, unter solchen Umständen schon jetzt eine endgültige Entscheidung über das mit einem großen Aufgabe von Mitteln und Kräften verbundene Unternehmen herbeizuführen.

\* \* \* Ein der „Frib. Corr.“ vorliegendes Schreiben eines Kaufmanns, welcher vor Kurzem Holland sowie Rheinland und Westfalen bereiste, berichtet, dass die Mühlenindustrie in den beiden letzteren genannten Provinzen sich in recht bedeutsiger Lage befindet. Die rheinischen und westfälischen Müller, für welche der Export nach Holland und Belgien von großer Bedeutung gewesen ist, führen sich durch die Bestimmungen des Regulatius für den Nachlass des Getreidezolls beim Mehl-Export empfindlich benachteiligt und sagten auch vielfach bitter darüber, dass das Versprechen einer milde Handhabung dieser Bestimmungen nicht erfüllt werde. Manche haben den anfänglichen Versuch, den Export aufrecht zu erhalten, als vergeblich bereit aufgegeben und ihre Mühlen „wegen Reparaturen“ still gesetzt. Der Verlust einer vor Kurzem abgebrannten großen Dampfmühle in Duisburg äußerte, dass er an Wiederbau vor Aufhebung der Getreidezolle nicht denkt. Seit Juni ist nur sehr wenig Mehl nach Holland oder Belgien gegangen. In Amsterdam kommt man dies vollauf bestätigt finden; sehr bedeutende Mehlhändler, deren Hauptmarken früher deutsches Mehl waren, führen solches seit Juni kaum noch, während sie Stoffen und russisches Roggenmehl, das man früher dort gar nicht kannte, in großen Quantitäten auf ihren Lässern haben. Auch wenn der Getreidezoll bald wieder fallen sollte, wird es den deutschen Müllern sehr schwer, wenn nicht unmöglich sein, die verlorenen bedeutenden Märkte von Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen wieder zu gewinnen.

\* \* \* Dortmund, 26. October. Heute fand die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Harkener Bergbau-Aktien-Gesellschaft zu Dor-

mund statt, in welcher 62 Aktionäre anwesend waren, die 4729 Aktien mit 878 Stimmen vertreten waren. Es wurde die Vertheilung einer Dividende von 3½ Proc. — 21 A pro Aktie, die sofort zahlbar ist, beschlossen und der Aufschlussauftrag autorisiert, den Cassiter Freiling in Betreff der Unterholzung von 15,000 A seitens des flüchtigen Gehringas Fr. Koch von seiner Haftbarkeit zu entlassen. Der Gewinn beträgt nach der Summe von 36 nominellen resp. 18—20 effectiven Werteln-Aktien ab New-York 1500 Utr. ab New-York (Kings & Co.) 20 Utr. Frecht würde sich gleich stellen, nämlich ca. 5 Utr. pro englische Meile Seil; Preis der Lampen von 36 nominellen resp. 18—20 effectiven Werteln-Aktien ab New-York 1500 Utr. Hierbei ist zu bemerken, dass die New-Yorker Firma sich bereit erklärt hat, unentgeltlich 2 Ingenieure nach der vorüberigen Unterholzung der mit dem Drahtseil zu verbindenden Strecke von 297 englischen Meilen zu senden, während die deutsche Öfferte vergleichsweise nicht erwähnt. Für deutsche Eisenindustrie ist es durchaus notwendig, bei jeder Gelegenheit der nordamerikanischen Konkurrenz mit billigsten Preisen und besserer Ware einzutreten zu treten, andernfalls werden dieselben hier nicht vorwärts kommen. — Die deutsche Industrie muss sich übrigens unweislich mehr der Declame zuwenden; man sieht hier täglich unzählige Annoncen und Reclamen nordamerikanischer Firmen, doch selten aber begegnet man Anzeigen von deutschen Firmen. Und doch thut die Declame viel, wenn nicht alles für Einführung ausländischer Fabrikate.“

\* \* \* Warheimer Gruben- und Hütten-Verein in Warheim. Wie der „Berl. Act.“ erfasst, reichen die Errichtungen des Jahres 1879/80 nicht aus, um die Räume der Hypothekenschulden von 855,737 und resp. 330,000 A zu zahlen. Verhandlungen mit den Gläubigern wegen Stundung der Räume ab 1. Januar 1881 haben leider bisher ein Resultat nicht gegeben. — Das sind ja recht nette Zähne!

\* \* \* Gescheitertes Project. Unter dieser Bezeichnung schreiben die „Altonaer Nachrichten“: „Wie wir vor längerer Zeit berichtet, schwanken zwischen der bürgerlichen Stadtvertretung und einem Berliner Konsortium Unterhandlungen wegen event. Nebenbahnen e. des Betriebes auf dem biesigen Quai. Wie wir nunmehr vernommen haben, haben die Verhandlungen, welche Monate hindurch gedauert und nach allen Richtungen hin venstigt worden, zu keinem beständigen Resultat geführt, sollen vielmehr als vollständig gescheitert zu betrachten sein.“

\* \* \* Weltksteinische Eisenbahn. Die Aktionserklärungen zur Ausführung des weltksteinischen Eisenbahn-Projekts (als Anschluss an die kohlensteineische Bahn- und Werkbahn) sind jetzt so weit vorgeschritten, dass die Anlage der Bahn als gesichert betrachtet werden kann. Man wartet nur darauf, dass die Regierung sich definitiv bereit erklärt, die Kosten der Errbauung einer Brücke bei Friedland über die Elde zu tragen (welche sie bereits früher für den Fall genügend Aktienreserven in Aussicht gestellt hatte), um mit den Vorarbeiten zu beginnen.

\* \* \* Braunschweiger Actien-Gesellschaft für Zute- und Flachs-Industrie. Der „Märkter Blg.“ wird über diese Gesellschaft von einem Mitgliede des Auschusses Holzendorf informiert: „Von Bezugnahme auf den Gesellschaftsbericht von 1879/80 erlaube ich mir, Sie auf die bedeutende Verbesserung, welche die Finanzlage der Gesellschaft in der letzten Schreibperiode erfahren hat, aufmerksam zu machen. Da in der Bilanz per 30. Juni 1880 die Wedel-Bahnlinien und die Gläubiger noch sehr hoch belastet sind, liegt in den Verhältnissen des Autarkies, am heutigen Tage sind die Borräte und demnach die Verbindlichkeiten schon bedeutend niedriger. Wir gehen mit dem Plane um, die Aktionen an der Berliner Börse einzuführen, nicht etwa, um unseren Actien-Blg. zu veräußern, sondern lediglich, um den Markt für das Papier zu erweitern und zugleich das Institut in weiteren Kreisen bekannt zu machen.“

\* \* \* München, 26. October. Neue Actiengesellschaft. Das „Brauerei-Anneken zum Jäger“ habe in um den Preis von 1,200,000 A in den Händen einer Aktionengesellschaft übergegangen, die sich unter der Firma „Bürgerliches Brauhaus in München“ mit einem Grundkapital von einer Million Mark vollbezahlt Aktionen dieser Länge constituiert hat. Um dem Unternehmen, dessen Ausdehnung beachtlich ist, nennt man den „A. B. C.“ neben anderen aktienartigen Namen vornehmlich das biesische Bankhaus Werd, Hink & Comp. als beteiligt. Auch die Borsenberater des großen Anwesens, Frau Walburga Hinkel, bleibt mit einem sehr beträchtlichen Theile des Aktienkapitals finanziell beteiligt.

\* \* \* Prag, 27. Oct. (Fr. B.) Die Bodencreditbank in Wien offeriert auf das Prager Stadion anleihen den Barcours, verlangt dagegen 5½ Proc. Annuität, so das das Capital in 50 Jahren bei 4% prozentigen Verzinsung amortisiert wäre. Die Rivo-Stadion-Bank offeriert nur auf Conversion der Gours von 2%.

\* \* \* Wien, 27. Oct. Das „Fremdenblatt“ erklärt sich ermächtigt, mit Rücksicht auf die Gerüchte über Concessionierung der „Internationale Bahn“ zu versichern, dass außer der Länderbank keiner Bahn Concession erhielt worden sei, auch keine Concessionierung erfolgen werde.

\* \* \* Falliment in Rom. Wie dem „Berl. Tgl.“ mitgetheilt wird, fallierte dort das Commissionsgeschäft in Tuchwaren u. Kleinknächt.

\* \* \* Export russischer Schienen nach Amerika. Der „D. B.“ wird aus Villau, 24. October gemeldet: Von den im Jahre 1874 durch englische Firmen für russische Rechnung hierher gelieferten Eisenbahnschienen wurde eine bedeutende Anzahl wegen ungünstiger Qualität nicht abgenommen, welche seit jener Zeit auf dem bisherigen Bahnhofsterrain lagert. Regiere sind nun endlich nach New-York und Philadelphia verladen. Wie groß das Quantum der zurückgewiesenen Schienen ist, welche in Amerika, wie angenommen wird, bei Reubauten von Gebäuden Verwendung finden sollen, dürfte daraus zu entnehmen sein, das seit Anfang dieses Jahres 34 große Schiffe mit Eisenbahnschienen hier beladen worden sind. Die zur Verladung gekommenen Eisenbahnschienen beifassen sich auf circa 120,000 Stdt.

\* \* \* Washington, 27. Oct. Schwescretair Sherman kaufte heute für weitere 2,500,000 Doll. Obligationen und zwar 8 Proc. von 1880 zu 102.70 bis 102.75 und 8 Proc. von 1881 zu 104.75 bis 105.00.

\* \* \* Ein Decret der Executive-Gewalt von Costa Rica bestimmt, dass Guano und andere Rohstoffe, die im Lande zu wirtschaftlichen Zwecken verwendet werden, nicht nur frei von Zoll- und Werbestaben eingeführt werden dürfen, sondern überdies eine Brämie von 5 Doll. per Ton für jede eingeführte Quantität erhalten. Auch Maschinen für Minenwesen können steuerfrei eingeführt werden.

\* \* \* Aus Süd-Brasilien wird dem „Export“ unter dem 27. August von Herrn A. Salzing, Rio-Claro, geschrieben: „Um die deutsche Eisenindustrie zu informieren, welche ich Ihnen nachdrückend eine mir von durchaus vertrauenswürdiger Seite zugesandte Notiz bezüglich nordamerikanischer Breite mit. Die Herren Friedrich Haniel und Jacob Becker in Porto Alegre besitzen das Staataprilegum von Rio Grande, durch die Lagoa dos Patos nach Porto Alegre und von da den Fluß Jacuba hinauf, welche oder Seil für Dampf-Schleppschiffahrt zu legen resp. diese zu betreiben. Dieselben haben nun von der Firma Amking & Co. in New-York und von einer deutschen Firma, deren Namen ich leider nicht

erfahren konnte, Kostenanschläge machen lassen, welche ich folgt seien: Gesamtanlage des zu legenden Seils 297 englische Meilen; Seilkraft 22 mm auf 500 Tons berechnet, Preis pro englische Meile Seil ab Deutschland 20 Utr., ab New-York (Kings & Co.) 20 Utr. Frecht würde sich gleich stellen, nämlich ca. 5 Utr. pro englische Meile Seil; Preis der Lampen von 36 nominellen resp. 18—20 effectiven Werteln-Aktien ab New-York 1500 Utr. Hierbei ist zu bemerken, dass die New-Yorker Firma sich bereit erklärt hat, unentgeltlich 2 Ingenieure nach der vorüberigen Unterholzung der mit dem Drahtseil zu verbindenden Strecke von 297 englischen Meilen zu senden, während die deutsche Öfferte vergleichsweise nicht erwähnt. Für deutsche Eisenindustrie ist es durchaus notwendig, bei jeder Gelegenheit der nordamerikanischen Konkurrenz mit billigsten Preisen und besserer Ware einzutreten zu treten, andernfalls werden dieselben hier nicht vorwärts kommen. — Die deutsche Industrie muss sich übrigens unweislich mehr der Declame zuwenden; man sieht hier täglich unzählige Annoncen und Reclamen nordamerikanischer Firmen, doch selten aber begegnet man Anzeigen von deutschen Firmen. Und doch thut die Declame viel, wenn nicht alles für Einführung ausländischer Fabrikate.“

\* \* \* Börsen- und Handelsberichte.

5. **Frankfurt a. M., 27. October.** Der matten Trenden im gestrigen Abendverkehr folgte heute in Folge von Bedeutungen der Kontinenten wieder eine bessere Haltung. Als Ursache dieser Wendung wurden günstige politische Nachrichten, besonders die Meldung der „Agence Havas“ angegeben, nach welcher Ducigny am 1. November definitiv übergeben werden soll. Das Geschäft war nur auf einzelnen Gebieten von einiger Bedeutung. Zur Röntgen zeigen die Course weiter an und waren Creditactien vorzüglich auf Konto eines Seilers der zu gründenden österreichischen Südbahn gefragt. Geld für Prolongationen fielte sich heute auf ca. 6 Proc. Creditactien, gestern Abend 237%, bewegten sich zwischen 239—238%, und 240%. Standabnahmen, gestern Abend 238%, gingen zwischen 238%—236%, und 237%, um. Bombarden notierten 68%, Wechsel billiger, London und Paris höher. Private Bonds 4%, Procents.

\* \* \* Berlin, 27. October. Alemben-Sloose. Reininger & Sohn 26.40 bez. Br., Oldenburger 40 Utr., Woof 155.40 Br., Türkisch 400 Br., Woof 25.50 bez. Br. \* \* \* Frankfurt a. M., 27. October. Alemben-Sloose. Badische 36.40, Woof 178.40 bez. G., Kurhessische 40 Utr., Woof 282 bez. G., Nassauer 25.40, Woof 112 bez. G., Hannover 10. Utralero 40 G. \* \* \* Frankfurt a. M., 27. October. Alemben 5 Uhr 50 Br. Effecten-Societät. Creditactien 239%, Franjoen 237, Galizien 233%, 1890er Woof 121, Silberrente 62%, 1877er Russen 91%, ungar. Goldrente 92%, II. Orientanleihe 67%, fest. Hamburg, 27. October. Abends. Alemben-Sloose. Creditactien 239%, Franjoen 236, ungar. Goldrente 92%, II. Orientanleihe 65%, III. Orientanleihe 54%, Laurahütte 116, Unentschieden. Wien, 27. October. Nachm. 5 Uhr 40 Minuten. Alemben-Sloose. Creditactien 229.50, Franjoen 275.00, Galizien 271.25, Angelo-Kuhr. 114.75, 1890er Woof 123.75, Bombarden 81.25, Bariertrente 71.80, österr. Goldrente 86.80, ungar. Goldrente 107.82%, Marknotes 67.90, Napoleon 8.34%, fest. Wien, 28. October, Nachm. 12 Uhr 20 Minuten. Creditactien 280.00, Franjoen 275.75, Galizien 271.25, Angelo-Kuhr. 114.75, 1890er Woof 123.75, Bombarden 81.25, Bariertrente 71.87%, österr. Goldrente 86.80, ungar. Goldrente 107.87%, Marknotes 67.90, Napoleon 8.34%, fest. \* \* \* London, 28. October. Nachm. 5 Uhr 50 Minuten. Creditactien 280.00, Franjoen 275.75, Galizien 271.25, Angelo-Kuhr. 114.75, 1890er Woof 123.75, Bombarden 81.25, Bariertrente 71.87%, österr. Goldrente 86.80, ungar. Goldrente 107.87%, Marknotes 67.90, Napoleon 8.34%, fest. \* \* \* London, 28. October. Der Goldmarkt eröffnete die Woche mit durchaus williger Tendenz, fernere Kaufziffern französischer Goldes fließen in die Bank und von Materialen werden weitere Anfänge von Gold angekündigt, welche leichter bei dem gegenwärtigen Standpunkt der Wechselkurse in unserem Lande bleiben müssen. In Antracht dieser Umstände ist daher die Rate für Dreimonatswechsel nicht höher als 1% Proc. und sind vereinzelt Abschlüsse selbst zu 1% Proc. gemacht worden. Darlehen ohne Rückdagung sind zu 1 Proc. zu beschaffen. In die Bank von England fließen heute 26,000 Utr. in französischem Golde. Der Orient-Dampfer „Chimborazo“ ist eingetroffen mit 368,165 Utr. in Gold von Australien, während der auf P. & O. gebürgte Dampfer „Assam“ Galle auf der Reise nach Suez verlassen hat mit 290,000 Utr. in australischem Golde. Die Beschaffungen von Silber von New-York nach Europa haben in vorheriger Woche 64,000 Utr. betrugen. Barrenfüller ist eher weniger jetzt zu 52 per Unze, meiste Dolar-Dollars notieren 51%, d. alle Wechselkurse des Ostens werden als neu berichtet, ostindisches Bier-Monats-Papier notiert 1 s. 8½ d., Shanghai 5 s 2½ d., Hongkong 3 s 9½ d.

\* \* \* London, 28. October. Bei dem heutigen Auction der indischen Councils wurden um Subscribers 238,000 Pf. auf Calcutta, 14,000 auf Madras, 47,000 auf Bombay zugelassen. Offerten zu 19%. Pence erhalten 94 Prozent.

\* \* \* London, 27. October. Consols 99%, Preuss. 4 Proc. Consols 99%, Italian. 3 Proc. Renten 88, Bombarden 7%, 3 Proc. Bombarden, also — 3 Proc. da, neue 10%, 5 Proc. Russen von 1871 88, 6 Proc. Russen von 1872 87%, 6 Proc. Russen von 1873 88%, 6 Proc. Russen von 1874 88%, 6 Proc. Russen von 1875 88%, 6 Proc. Russen von 1876 88%, 6 Proc. Russen von 1877 88%, 6 Proc. Russen von 1878 88%, 6 Proc. Russen von 1879 88%, 6 Proc. Russen von 1880 88%, 6 Proc. Russen von 1881 88%, 6 Proc. Russen von 1882 88%, 6 Proc. Russen von 1883 88%, 6 Proc. Russen von 1884 88%, 6 Proc. Russen von 1885 88%, 6 Proc. Russen von 1886 88%, 6 Proc. Russen von 1887 88%, 6 Proc. Russen von 1888 88%, 6 Proc. Russen von 1889 88%, 6 Proc. Russen von 1890 88%, 6 Proc. Russen von 1891 88%, 6 Proc. Russen von 1892 88%, 6 Proc. Russen von 1893 88%, 6 Proc. Russen von 1894 88%, 6 Proc. Russen von 1895 88%, 6 Proc. Russen von 1896 88%, 6 Proc. Russen von 1897 88%, 6 Proc. Russen von 1898 88%, 6 Proc. Russen von 1899 88%, 6 Proc. Russen von 1900 88%, 6 Proc. Russen von 1901 88%, 6 Proc. Russen von 1902 88%, 6 Proc. Russen von 1903 88%, 6 Proc. Russen von 1904 88%, 6 Proc. Russen von 1905 88%, 6 Proc. Russen von 1906 88%, 6 Proc. Russen von 1907 88%, 6 Proc. Russen von 1908 88%, 6 Proc. Russen von 1909 88%, 6 Proc. Russen von 1910 88%, 6 Proc. Russen von 1911 88%, 6 Proc. Russen von 1912 88%, 6 Proc. Russen von 1913 88%, 6 Proc. Russen von 1914 88%, 6 Proc. Russen von 1915 88%, 6 Proc. Russen von 1916 88%, 6 Proc. Russen von 1917 88%, 6 Proc. Russen

Bien, 27. October. Ausweis der Österreichisch-Ungar. Bank vom 23. October. — Rotenmundau . . . . . 331,094,680 Rbn. 257,080 R. Metallösch . . . . . 164,985,474 Rbn. 99,181 R. In Rübel aufzubare Weißel . . . . . 20,602,761 Rbn. 4,078 R. Staatsnoten, die der Bank abführen . . . . . 1,474,906 Rbn. 284,314 R. Weißel . . . . . 130,502,811 Rbn. 1,029,265 R. Bombarden . . . . . 21,492,900 Rbn. 608,400 R. Guldene 1/2 R. übernahm sich nachschicken. — Weißelbriefe . . . . . 5,823,528 Rbn. 43,960 R.

\*) Ab- und Annahme gegen den Stand vom 15. October.

Verlosungen. Leipziger Hypothekenbank. Bei der am 26. M. stattgehabten Siebung wurden von den auszulobenden Hypothekenbanknoten (Pfandbriefen) der Serie C. (4% Proc.) Nr. 139 und 161, über je 300 R. lautend, gegen.

Zahlungen. Einstellungen. Kaufmann Otto Rogau in Memel. Termin: 3. November er.

Kattau, 26. October. Seide. Die Seidenproduktion. Aufsätze haben heute registriert: 42 Ballen Crepon, 36 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesamt gewicht von 6385 Kilogramm. Das Sinken des Preis beeinflusst den Markt. Position unsicher, schwach. — Goldcoupe am Abend 21.67 Rte.

Posen, 25. October. Seide. Die Seidenproduktion. Aufsätze haben heute registriert: 46 Ballen Organinen, 32 Ballen Traum, 74 Ballen Crepon und hat 92 Ballen genommen, im Gesamtgewicht von 18,495 Kilogramm. Mittelmäßiger Geschäftsgang. Preise matt.

W. Posen, 27. October. (Original-Wollbericht.) Das Wollseidell beharrt anbauernd in seiner bisherigen Ausdehnung und dürfte, da auch die anderen Märkte seine Lebhaftigkeit melden, auf eine größere Regelmäßigkeit gegenwärtig wenig Aussicht vorhanden sein. Der Fremdenverkehr aus bislangen Blage ist ein sehr beschrankter und fehlen die ständigen Hauptländer, welche im vorigen Jahre um dieselbe Zeit schon bedeutende Posten aus dem Markt genommen hatten. Die während der letzten acht Tage zum Verkauf gelangten Partien summieren sich auf 600 Centner, wovon 200 Centner besserer potentielle Tuchware zu 75—80 Thlr. von Grünberger Großhändler, 300 Centner gute blaue Lieferungswolle zu Anfang der 50er Thaler von Schubert Fabrikanten und der Rest von 100 Centner Schuhwolle zu Preisen von 21—23 Thlr. von Kaufhafen Fabrikanten gekauft worden sind. In der Provinz fanden nur vereinzelt Abschlässe vor und zwar traten nur lokale Großhändler dagegen als Käufer auf, während Berliner und Breslauer Großhändler schon seit längerer Zeit ihr vollständig im Einkauf reagiert zeigen. Das bisherige Lager hat im Ganzen nur wenig abgenommen, da das verkaufte Quantum immer durch frische Auftrübe erreicht wird. Die Auslieferer haben Verkaufslust.

Antwerpen, 27. October. Wollauktion. Angebote 1931 R., verkauf 1464 R. Preise ich.

Antwerpen, 27. October. Umsatz von Häuten 1587 Rbd. von Wolle 16 Ballen. — Kaffee fest.

Berlin, 26. October. 167 Ballen Rlo zu 33 R. und 528 Ballen 30. zu 34% c.

Hannover, 27. October. Baumwolle rubia; Verkäufe 600 Ballen, sehr ord. Südostnähe per November 77 Proc. — Kaffee fest; Umsätze 7480 Ballen, wovon 620 Ballen Santos ungeworden 75—79 Proc., 2600 Ballen do. auf Lieferung 79 Proc., 260 Ballen Sonder 74 Proc., 2400 Ballen Rio ungeworden 73—77 Proc., 1400 Ballen St. Marc 83 Proc. und 180 Ballen Rio geworden 89 Proc.

Manchester, 26. October. Baumwollwaren. Der Markt ist ruhiger und Käufer scheinen für den Augenblick ihren Bedarf vorgerückt zu haben. Für Bombarde zeigt sich einige Frage, doch sind Preise zu hoch, um Abschlässe zu Stande zu bringen. Garne für den inländischen Consum bleiben mässig und in einzelnen Fällen ist eine geringe Concession auf Verkaufspreise zu erwarten.

Santos, 25. October. (Tel. von H. Wursten & Co.) Kaffee, good average 61 sh — d Kaff und Fruct per Dampfer nach Hamburg.

Magdeburg, 27. October. (Magdeb. Sta.) Buder, (Siedlung, ab Station bei Bogen aus erster Hand.) Krysalizäude 1. 34.50—35.25 A. Kornzucker von 96 Proc. 28.80—29.50 A. bez. von 96 Proc. 28.00—28.60 A. Raffinade 38.00—38.50 A. — Kaffee 37.75 A. Gem. Raffinade 36.00—36.50 A. Gem. Kaffee 1. 36.00—36.50 A. Tendenz unverändert.

Paris, 27. October. Robauder 88° rubia. Rlo 53.00. — Weißer Buder fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per October 59.60, per November 59.60, per November-January 59.75, per January-April 60.50.

London, 27. October. Havanna zucker Nr. 12. 24. Stetig.

London, 26. October. Salpeter 5 Proc. R. 22. 3d raff. 25. 6d bis 28s. — Schlagd button billiger, 100 Riesen nach Markt 7 Rbd. 7s. 6d bis 6 Rbd. 17s. 6d verkauf. — Manile-Haut ohne Umhüle: Wochenzufuhr 8000 Ballen. — Quellöl 6 Rbd. 15s. bis 17s. 6d. — Rübel behauptet, bis 29s. 7/4 d. November-December 29s. 6d. Januar-April 29s. 4/4 d. — Cocoöl sau. Gedon 81s. bis 82s. in Lipen, Gedon 81s. bis 87s. — Olivenöl fest. — Terpentinentöl gewissen, 22s. 9d. November-December 22s. Januar-März 22s. 6d. — Harz 6s. 6d, auf Ankunft 6s. 9d. — Talg unverändert, älter 36s. 9d, neuer 38s.

London, 27. October. Buder fest, raffinierter rubia. — Kaffee wundervoller flau, Ceylon (Plantation) mitunter 1sh billiger, Rio rubia. — Jute fest. — Australzinn 84%, Vñrl. — Kupfer, Chilli 61 Rbd. — Leinöl, dist. 28s. 1/4 sh.

Salzgitter, 22. October. (per Tel.) Reis. Die alte Ernte ist jetzt fast ganz geräumt, doch erwartet man in sechs Wochen Auftrübe von der neuen. In China soll die Ernte auch sehr gut sein, so dass man dort keinen fremden Reis einführen brauchen wird. Das Gescheit mit Europa wird voraussichtlich in nächster Saison ein grösseres sein.

Patra, 23. October. Korinthen. Letzter Tage waren cephalonische Räuber auf, um anziehbliche Posten Philae-Corinthen zu 19s. 8d aufzutauen, allein die Inhaber refusen diese Gebote und halten wesentlich höher. Für Cephalonia bietet man vergleichbar 20s. frei an Bord. Alle griechischen Märkte erhöhen nach ihre Forderungen.

London, 26. October. (Bericht von Reiss, Andreac & Co.) Indigo. Seit der Auction bleibt der Markt rubig. Von Calcutta meldet man bereits

eine Verläufe von Ende zu einer wesentlichen Advance am Juli. Auf Lieferung wurde drei Viertel der Ware Rlo zu 260 R. verkauf, was allgemein als ein extravaganter Preis angesehen wird. Lieferungen seit dem 1. Januar 19,371 R. gegen 17,276 R. in 1879. Borrath 8976 R. gegen 12,609 R. in 1879. — Guatemala. In den am Montag stattgehabten Auction waren 572 Sorten angeboten, wovon 158 eingerufen, 56 S. zurückgezogen und 409 R. verkauf wurden. Preise gingen für mittel und keine Sorten 6—8d. Advance. Es wurden kaum 50 R. unter 5sh. verkauf. Lieferungen seit dem 1. Januar 4520 R. gegen 4507 R. in 1879. Borrath 1485 R. gegen 1571 R. in 1879. — Copenahen. In letzter Auction fanden 866 Güter zum Verkauf, wovon 315 Güter Rechner fanden zu einem Abschlag von 1/4—1d. Wir notieren: Tenerife Silber 2.2—2.4sh, Gattaille 1.11 bis 3sh. Peruaner wurden nicht verkauft. Lieferungen seit dem 1. Januar 12,523 R. gegen 14,524 R. in 1879. Borrath 3999 R. gegen 3826 R.

\* Rö. und Gunahme gegen den Stand vom 15. October.

Verlosungen. Leipziger Hypothekenbank. Bei der am 26. M. stattgehabten Siebung wurden von den auszulobenden Hypothekenbanknoten (Pfandbriefen) der Serie C. (4% Proc.) Nr. 139 und 161, über je 300 R. lautend, gegen.

Zahlungen. Einstellungen. Kaufmann Otto Rogau in Memel. Termin: 3. November er.

Kattau, 26. October. Seide. Die Seidenproduktion. Aufsätze haben heute registriert: 42 Ballen Crepon, 36 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesamt gewicht von 6385 Kilogramm. Das Sinken des Preis beeinflusst den Markt. Position unsicher, schwach. — Goldcoupe am Abend 21.67 Rte.

Posen, 25. October. Seide. Die Seidenproduktion. Aufsätze haben heute registriert: 46 Ballen Organinen, 32 Ballen Traum, 74 Ballen Crepon und hat 92 Ballen genommen, im Gesamtgewicht von 18,495 Kilogramm. Mittelmäßiger Geschäftsgang. Preise matt.

W. Posen, 27. October. (Original-Wollbericht.) Das Wollseidell beharrt anbauernd in seiner bisherigen Ausdehnung und dürfte, da auch

die anderen Märkte seine Lebhaftigkeit melden, auf eine größere Regelmäßigkeit gegenwärtig wenig Aussicht vorhanden sein. Der Fremdenverkehr aus bislangen Blage ist ein sehr beschrankter und fehlen die ständigen Hauptländer, welche im vorigen Jahre um dieselbe Zeit schon bedeutende Posten aus dem Markt genommen hatten. Die während der letzten acht Tage zum Verkauf gelangten Partien summieren sich auf 600 Centner, wovon 200 Centner besserer potentielle Tuchware zu 75—80 Thlr. von Grünberger Großhändler, 300 Centner gute blaue Lieferungswolle zu Anfang der 50er Thaler von Schubert Fabrikanten und der Rest von 100 Centner Schuhwolle zu Preisen von 21—23 Thlr. von Kaufhafen Fabrikanten gekauft worden sind. In der Provinz fanden nur vereinzelt Abschlässe vor und zwar traten nur lokale Großhändler dagegen als Käufer auf, während Berliner und Breslauer Großhändler schon seit längerer Zeit ihr vollständig im Einkauf reagiert zeigen. Das bisherige Lager hat im Ganzen nur wenig abgenommen, da das verkaufte Quantum immer durch frische Auftrübe erreicht wird. Die Auslieferer haben Verkaufslust.

Breslau, 27. October. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per October 56.70, per October-November 58.50, per April-May 57.90. — Weizen per October 58.00, per November-December 59.5 A. per November 59.5 A. per October-November 59.5 A. per November-December 58.5 A. per December 58.5 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebühr + 4 A. per 100 Liter. — Rübenspiritus höher. Vom 58 A.

Breslau, 27. October. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per October 56.70, per October-November 58.50, per April-May 57.90. — Weizen per October 58.00, per November-December 59.5 A. per November 59.5 A. per October-November 59.5 A. per November-December 58.5 A. per December 58.5 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebühr + 4 A. per 100 Liter.

Breslau, 27. October. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per October 56.70, per October-November 58.50, per April-May 57.90. — Weizen per October 58.00, per November-December 59.5 A. per November 59.5 A. per October-November 59.5 A. per November-December 58.5 A. per December 58.5 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebühr + 4 A. per 100 Liter.

Breslau, 27. October. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per October 56.70, per October-November 58.50, per April-May 57.90. — Weizen per October 58.00, per November-December 59.5 A. per November 59.5 A. per October-November 59.5 A. per November-December 58.5 A. per December 58.5 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebühr + 4 A. per 100 Liter.

Breslau, 27. October. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per October 56.70, per October-November 58.50, per April-May 57.90. — Weizen per October 58.00, per November-December 59.5 A. per November 59.5 A. per October-November 59.5 A. per November-December 58.5 A. per December 58.5 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebühr + 4 A. per 100 Liter.

Breslau, 27. October. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per October 56.70, per October-November 58.50, per April-May 57.90. — Weizen per October 58.00, per November-December 59.5 A. per November 59.5 A. per October-November 59.5 A. per November-December 58.5 A. per December 58.5 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebühr + 4 A. per 100 Liter.

Breslau, 27. October. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per October 56.70, per October-November 58.50, per April-May 57.90. — Weizen per October 58.00, per November-December 59.5 A. per November 59.5 A. per October-November 59.5 A. per November-December 58.5 A. per December 58.5 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebühr + 4 A. per 100 Liter.

Breslau, 27. October. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per October 56.70, per October-November 58.50, per April-May 57.90. — Weizen per October 58.00, per November-December 59.5 A. per November 59.5 A. per October-November 59.5 A. per November-December 58.5 A. per December 58.5 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebühr + 4 A. per 100 Liter.

Breslau, 27. October. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per October 56.70, per October-November 58.50, per April-May 57.90. — Weizen per October 58.00, per November-December 59.5 A. per November 59.5 A. per October-November 59.5 A. per November-December 58.5 A. per December 58.5 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebühr + 4 A. per 100 Liter.

Breslau, 27. October. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per October 56.70, per October-November 58.50, per April-May 57.90. — Weizen per October 58.00, per November-December 59.5 A. per November 59.5 A. per October-November 59.5 A. per November-December 58.5 A. per December 58.5 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebühr + 4 A. per 100 Liter.

Breslau, 27. October. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per October 56.70, per October-November 58.50, per April-May 57.90. — Weizen per October 58.00, per November-December 59.5 A. per November 59.5 A. per October-November 59.5 A. per November-December 58.5 A. per December 58.5 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebühr + 4 A. per 100 Liter.

Breslau, 27. October. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per October 56.70, per October-November 58.50, per April-May 57.90. — Weizen per October 58.00, per November-December 59.5 A. per November 59.5 A. per October-November 59.5 A. per November-December 58.5 A. per December 58.5 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebühr + 4 A. per 100 Liter.

Breslau, 27. October. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per October 56.70, per October-November 58.50, per April-May 57.90. — Weizen per October 58.00, per November-December 59.5 A. per November 59.5 A. per October-November 59.5 A. per November-December 58.5 A. per December 58.5 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebühr + 4 A. per 100 Liter.

Breslau, 27. October. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per October 56.70, per October-November 58.50, per April-May 57.90. — Weizen per October 58.00, per November-December 59.5 A. per November 59.5 A. per October-November 59.5 A. per November-December 58.5 A. per December 58.5 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebühr + 4 A. per 100 Liter.

Breslau, 27. October. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per October 56.70, per October-November 58.50, per April-May 57.90. — Weizen per October 58.00, per November-December 59.5 A. per November 59.5 A. per October-November 59.5 A. per November-December 58.5 A. per December 58.5 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebühr + 4 A. per 100 Liter.

Breslau, 27. October. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per October 56.70, per October-November 58.50, per April-May 57.90. — Weizen per October 58.00, per November-December 59.5 A. per November 59.5 A. per October-November 59.5 A. per November-December 58.5 A. per December 58.5 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebühr + 4 A. per 100 Liter.

Breslau, 27. October. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per October 56.70, per October-November 58.50, per April-May 57.90. — Weizen per October 58.00, per November-December 59.5 A. per November 59.5 A. per October-November 59.5 A. per November-December 58.5 A. per December 58.5 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebühr + 4 A. per 100 Liter.

Breslau, 27. October. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per October 56.70, per October-November 58.50, per April-May 57.90. — Weizen per October 58.00, per November-December 59.5 A. per November 59.5 A. per October-November 59.5 A. per November-December 58.5 A. per December 58.5 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebühr + 4 A. per 100 Liter.

Breslau, 27. October. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per October 56.70, per October-November 58.50, per April-May 57.90. — Weizen per October 58.00, per November-December 59.5 A. per November 59.5 A. per October-November 59.5 A. per November-December 58.5 A. per December 58.5 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebühr + 4 A. per 100 Liter.

Breslau, 27. October. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per October 56.70, per October-November 58.50, per April-May 57.90. — Weizen per October 58.00, per November-December 59.5 A. per November 59.5 A. per October-November 59.5 A. per November-December 58.5 A. per

Zins-T.	Deutsche Fonda.	pr. St. Thlr.		Wochsel-Akt.		Paris		100 Fr.	St. T.	pr. St. Thlr.		Zins-T.	Inland. Eisenb.-Prior.-B.M.	pr. St. Thlr.		
4 Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	M. 5000-2000	100 G.	Amsterdam	100 Fr.	St. T.	100 G.	100 Fr.	St. M.	pr. St. Thlr.	80,45 G.	4	Jan. Juli	Altens.-Zeitz	100 P.	
4 do.	do.	do.	M. 1000	100 G.	do.	St. M.	100 G.	100 Fr.	St. T.	pr. St. Thlr.	79,76 G.	4	Jan. Juli	Altens.-Kiel	101,75 G.	
4 do.	do.	do.	M. 500-200	100 G.	Berlins-Anwerpen	100 Fr.	St. T.	100 G.	100 Fr.	St. M.	87,40 G.	4	do.	Annab.-Weip.-Lüttich-M. 1000	100 P.	
4 Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000-25	97,25 G.	London	100 Fr.	St. M.	100 G.	1000 R. 21T.	St. M.	pr. St. Thlr.	171,10 G.	4	do.	Berlin-Anhalt L. A. u. B.	100,100 G.	
4 do.	do.	do.	coosel.	M. 5000-200	100,90 M. kl. 100,35 G.	do.	1 Ltrt. St. M.	92,37 G.	do.	1000 R. 21T.	St. M.	—	4	do.	G. —	5000-500 M. 102,50 G.
4 Apr. Oct.	do.	do.	do.	10000-50	105,25 G. u. P.	Bank-Dissente.	Leipzig, Wochsel 4% u. Lombards 5%.						4	do.	(Oberlausitz)	1500, 200 101 G.
4 Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	M. 5000-3000	77,50 G.	Divid. pr.	1878/1879	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.			4	do.	Berlin-Hamburg	conv. 1000-100 100,50 G.	
4 Apr. Oct.	do.	do.	do.	da.	77,50 G.		1. Jan.	Altens.-Zeitz	100		155,75 G.	4	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	da. 105,50 P.	
4 Jan. Juli	do.	do.	M. 1000	77,50 G.	11	121,25 G.	do.	Anseig.-Teplitz	200 S. P.		212,75 G.	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Prish.	1868 500-100 101,50 G.	
4 Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	77,50 G.		6	Ganzes-Sch. p. St. M.	491 G.			4	do.	Leipzg.-Gashwitz-Meuselwitz	200 M. 100,75 in. u. G.	
4 Jan. Juli	do.	do.	500	78,20 G.	4	62,50 G.	do.	Bergisch-Märkische	100		119,75 G.	4	Apr. Oct.	Magdeb.-Leipa. Pr. Obl.	L. A. 8000, 1500 102,50 P.	
4 Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	78,20 G.		5	5	1. Apr.	do.	19,50 G.	5	do.	Oettens-Grossenhain	do. 90 G.	
4 Jan. Juli	do.	do.	100	78 G.	9	0	do.	Berlin-Anhalt	200		19,50 G.	5	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100 100 G.	
4 Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	78 G.		9	0	1. Apr.	do.	21 P.	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do. 90 G.	
4 do.	do.	do.	St.-Anz. v. 1850	1000 u. 500	97,25 G.		9	0	1. Jan.	do.	21 P.	5	do.	Ost. Lit. B.	M. 500, 1000 104 P.	
4 do.	do.	do.	-	200-25	97,25 G.		8	5	Jan. Juli	do.	Potsdam-Magdeburg	abgest.	4	Apr. Oct.	Köln-Minden. Sec. VI. Lit. B.	100,30 sec. sec. 105,75 G.
4 do.	do.	do.	- 1855	100	88,50 G.		8	5	do.	do.	114,50 G.	4	Jan. Juli	Leipzg.-Gashwitz-Meuselwitz	200 M. 100,75 in. u. G.	
4 do.	do.	do.	- 1847	500	101 G.		8	5	Jan. Juli	do.	114,50 G.	4	do.	Magdeb.-Leipa. Pr. Obl.	L. A. 8000, 1500 102,50 P.	
4 Jan. Juli	do.	do.	v. 1852-55	do.	100,75 G.		8	5	do.	do.	114,50 G.	4	do.	da. - B.	1000, 800 90 G.	
4 do.	do.	do.	v. 1869	do.	100,75 G.		8	5	Jan. Juli	do.	114,50 G.	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100 101 P.	
4 do.	do.	do.	v. 1852-55	100	100,60 G.		8	5	do.	do.	114,50 G.	4	Jan. Juli	do.	III. Km. 1000-100 101 P.	
4 do.	do.	do.	v. 1869	do.	100,60 G.		8	5	Jan. Juli	do.	114,50 G.	4	do.	III. Km. do.	101 P. 11500M.	
4 do.	do.	do.	- 50 u. 35	101 P.	100,60 G.		8	5	do.	do.	114,50 G.	4	Jan. Juli	Leipzg.-Gashwitz-Meuselwitz	200 M. 100,75 in. u. G.	
4 do.	do.	do.	- 1870	100 u. 50	100,75 G.		8	5	do.	do.	114,50 G.	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100 101 P.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 5%	500	100,75 G.		8	5	Jan. Juli	do.	114,50 G.	4	do.	do.	do. Lit. B. M. 500, 1000 104 P.	
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 5%	100	100,60 G.		8	5	do.	do.	114,50 G.	4	do.	do.	do. 105,75 G.	
4 do.	do.	do.	Lüb.-Zitt. Lit. A.	do.	98,50 G.		8	5	Jan. Juli	do.	114,50 G.	4	do.	do.	do. 105,75 P.	
4 do.	do.	do.	- B.	25	99,50 G.		8	5	do.	do.	114,50 G.	4	do.	do.	do. 105,75 G.	
4 do.	do.	Act. d. E. Schl.-E.	100	100,25 G.	100,25 G.		8	5	Jan. Juli	do.	114,50 G.	4	do.	do.	do. 105,75 G.	
4 do.	do.	Alb.-Fr. I. II. III.	do.	100,50 G.	100,50 G.		8	5	do.	do.	114,50 G.	4	do.	do.	do. 105,75 G.	
4 Apr. Oct.	do.	Landrentenbriefs.	1000 u. 500	98,90 P.	98,90 P.		8	5	Jan. Juli	do.	114,50 G.	4	do.	do.	do. 105,75 P.	
4 do.	do.	do.	100-121/2	98,75 P.	98,75 P.		8	5	Jan. Juli	do.	114,50 G.	4	do.	do.	do. 105,75 G.	
4 Jan. Juli	do.	L.-G.-Ritsch. S. I.	100	100 G.	100 G.		8	5	Jan. Juli	do.	114,50 G.	4	do.	do.	do. 105,75 G.	
4 do.	do.	S. II.	100	100 G.	100 G.		8	5	Jan. Juli	do.	114,50 G.	4	do.	do.	do. 105,75 G.	
4 Jun/Dec	Leips.-Dresd.-Part.-Obl.	100, 50	126,75 P.	126,75 P.			8	5	Jan. Juli	do.	114,50 G.	4	do.	do.	do. 105,75 G.	
4 do.	do.	Anleihe v. 1854	100	100 G.	100 G.		8	5	Jan. Juli	do.	114,50 G.	4	do.	do.	do. 105,75 G.	
4 do.	do.	- 1860	do.	100 G.	100 G.		8	5	Jan. Juli	do.	114,50 G.	4	do.	do.	do. 105,75 G.	
4 Jan. Juli	do.	- 1866	100, 100	100 G.	100 G.		8	5	Jan. Juli	do.	114,50 G.	4	do.	do.	do. 105,75 G.	
4 do.	do.	do.	500 u. 200	100,30 G.	100,30 G.		8	5	Jan. Juli	do.	114,50 G.	4	do.	do.	do. 105,75 G.	
4 do.	do.	Nicht-Ritter Cr.-V.P.Mdr.	500	98 G.	98 G.		8	5	Jan. Juli	do.	114,50 G.	4	do.	do.	do. 105,75 G.	
4 do.	do.	do.	100-25	88 G.	88 G.		8	5	Jan. Juli	do.	114,50 G.	4	do.	do.	do. 105,75 G.	
4 do.	do.	do.	500	92,50 G.	92,50 G.		8	5	Jan. Juli	do.	114,50 G.	4	do.	do.	do. 105,75 G.	
4 do.	do.	do.	100-25	92,50 G.	92,50 G.		8	5	Jan. Juli	do.	114,50 G.	4	do.	do.	do. 105,75 G.	
4 do.	do.	do.	M. 2000-500	99,60 G.	99,60 G.		8	5	Jan. Juli	do.	114,50 G.	4	do.	do.	do. 105,75 G.	
4 do.	do.	do.	100-500	99,60 G.	99,60 G.		8	5	Jan. Juli	do.	114,50 G.	4	do.	do.	do. 105,75 G.	
4 do.	do.	Pfz.d.H.L.Or.-V.zv.v.58	500 u. 100	99 G.	99 G.		8	5	Jan. Juli	do.	114,50 G.	4	do.	do.	do. 105,75 G.	
4 do.	do.	do.	- 1867	100-25	98,60 G.		8	5	Jan. Juli	do.	114,50 G.	4	do.	do.	do. 105,75 G.	
4 Apr. Oct.	do.	do.	kündbare	do.	100,25 G.		8	5	Jan. Juli	do.	114,50 G.	4	do.	do.	do. 105,75 G.	
4 Jan. Juli	Crähr. do.	verloesbare	do.	102,50 G.	102,50 G.		8	5	Jan. Juli	do.	114,50 G.	4	do.	do.	do. 105,75 G.	
4 do.	do.	Lanzitzer Pfandbriefe	100-10	81 G.	81 G.		8	5	Jan. Juli	do.	114,50 G.	4	do.	do.	do. 105,75 G.	
4 do.	do.	do.	81 G.	81 G.	81 G.		8	5	Jan. Juli	do.	114,50 G.	4	do.	do.	do. 105,75 G.	
4 do.	do.	do.	81 G.	81 G.	81 G.		8	5	Jan. Juli	do.	114,50 G.	4	do.	do.	do. 105,75 G.	
4 do.	do.	do.	100-100	100 G.	100 G.		8	5	Jan. Juli	do.	114,50 G.	4	do.	do.	do. 105,75 G.	
4 do.	do.	do.	varieob.	M. 1000-100	100 G.		8	5	Jan. Juli	do.	114,50 G.	4	do.	do.	do. 105,75 G.	

Berantwortlicher Haupt-Redakteur: Dr. Güttner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Ulse; für den musikalischen Theil Prof. Dr. C. Pauli; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Dr. Götzen; für den volkswirtschaftlichen Theil K. M. Neuse. Herausgegeben in Berlin. Druck und Verlag von A. Holz in Leipzig.